Gleich-
und
ähnlich-lautende Wörter
der
deutschen Sprache,

für den

Jugend- und Selbstunterricht

zusammengestellt.

Zweite, mit ergänzenden und verbessernden Zusätzen
versehene Ausgabe des
Versuchs einer deutschen Homöophonik,

von

Friedrich Erdmann Petri,

Professor am Gymnasium zu Fulda.

Pirna, 1807.
bei Carl August Friese.

Dem

Wohl=gebornen und verdienten

Herrn

Ludwig Friedrich Gottlob Ernst

Gedike,

Director

der neuen Bürgerschule

zu Leipzig.

meinem

väterlichen Freunde

und

vormaligen Lehrer,

als

ein geringes Denkmal

inniger Hochachtung

und

dankbarer Ergebenheit,

zuerst

zur Prüfung und Beurtheilung

übersendet.

Vorbericht
für Lehrer und Beurtheiler.

Freie Theilnahme an der Reinigung und Ausbildung unsrer Sprache, amtliche Lehrstunden und ein Wink von einem berühmten Manne, welchen sowohl Ehrerbietung, als Scheu vor dem verhaßten Scheine der Schmeichelei, bei dieser geringfügigen Veranlassung zu nennen verbietet, erzeugten diese bescheidne Beilage zu mehreren unsrer grammatischen und stylistischen Schriften. Keine von den vielen, welche der Abfasser dieses Büchleins kennen lernte, schien ihm die Unterschiede der gleich- und ähnlichlautenden Wörter, (griechisch Homoeophona genannt), befriedigender Sorgfalt zu würdigen. Wohl fand er schon im 5ten Hauptstücke des 1sten Th. von Professor Gottscheds deutscher Sprachkunst (Leipzig 1748, — 49 — 52 — 56 — 62) S. 114 — 149 der 6ten, von M. Hoffmann besorgten Auf-

Auflage. L. 1776 vgl. S. 166 — 170 und in dem Kerne der deutschen Spr. K. 1. Th. VI. Hptst. S. 39 — 75 der sechsten verb. Aufl. L. 1769, ein orthographisches Verzeichniß gewisser zweifelhafter Wörter, dergleichen, nach des beles'nen Verf. ausdrücklicher Versicherung, (S. 150 a. erstgenannten O.) in keiner früheren Sprachkunst oder Rechtschreibung so ausführlich zu finden seyn soll. Würde aber auch jene sonderbare Aufschrift von dem Gehalte des damit bezeichneten Hauptstückes noch sichtbarer an Bestimmtheit übertroffen; wurden auch in demselben weniger Wörter aufgenommen, die nur eine höchstfehlerhafte Aussprache verwechseln kann, oder manche andre minder unbestimmt und mangelhaft erläutert; so dürfte dennoch schon das Alter jenes Buchs eine neue Musterung ähnlichlautender Wörter unsrer Muttersprache gestatten. Nur im Vorübergehn wurden dieselben von dem verdienten Herrn Prof. Heynatz, in seiner „Sprachlehre zum Gebrauch für Schulen," (S. 58 — 59 der 4ten verb. u. verm. Aufl. Berlin, 1790) berührt. Gleiches gilt von unsres Herrn Hofrath Adelungs „deut-

scher

scher Sprachlehre für Schulen," S. 30 — 34 und S. 485 — 86 der 2ten verm. u. verb. Aufl. Berlin, 1792. §. 45 der Sprach- und §. 15 der Schreiblehre.

Länger und geflissentlicher verweilten bei unserm Gegenstande zuerst P. Angerstein, in s. „Anweisung die gemeinsten Schreib- und Sprachfehler im Deutschen zu vermeiden". 1. Th. 2. Kap. S. 40 — 135 der 2ten verb. u. verm. Aufl. Stendal, 1793; sodann aber die wackern Methodiker, Junke, im 1. B. d. allgemeinen Lehrbuchs für Bürgerschulen. Berlin, 1795. (S. 141 — 152) und Wilmsen, in s. Anleitung zu zweckmässigen deutschen Sprachübungen, in Beispielen und Aufgaben für Lehrer in Bürgerschulen. Berlin, 1799. S. 4 — 10 und noch mehr S. 57 — 67 dieses trefflichen Unterrichtsbüchleins. „Der Rathgeber in der Schreibestunde" u. s. w. von J. G. Reinhardt, Oberlehrer an der Töchterschule in Mühlhausen, enthält ebenfalls, im 4ten Abschnitte (S. 103 — 117 der 2ten verm. u. verb. Aufl. Halle, 1800.) eine Sammlung hierhergehöriger „Wort-

„Wortspiele zur Uebung im Rechtschreiben und Dictiren".

Weiter widmete der, im Ganzen nicht mißlungene „Versuch eines sokratischen Unterrichts in der Rechtschreibung und im schriftlichen Gedankenausdrucke" u. s. w. (von Hinrichsen) Schleswig. 1800, 8. S 390 mehrere Stunden, S. 76 — 149, weitschweifigen „Aufsuchungen des Unterschiedes zwischen einigen Wörtern, welche in der Aussprache fast gleich lauten, aber verschieden geschrieben werden und auch in der Bedeutung verschieden sind". Doch können diese, bei einer näheren Vergleichung, unserm Büchlein wohl eben so wenig gefährlich werden, als etwa ein Rückblick auf das zwar reichhaltige, aber ganz unerläuterte Wörterverzeichniß in des frühvollendeten M Hahns „populärer deutscher Sprachlehre. Dresden und Leipzig. 1801. S. 333 — 340, oder auf einige Stellen des erprobten „Hülfsbuches zur Schön- und Rechtschreibung" u. s. w. vom Herrn Vicedirector Dolz. S. 47, N. 3. 107, 16 und dann in den Aufgaben N. LV — LXIII. S. 123 — 26 der 1ten Auflage, auch wohl auf

die

die „Sammlung solcher Wörter, die eine gleiche oder ähnliche Aussprache und doch sehr verschiedne Bedeutung haben". S. 31 — 37 der „kleinen deutschen Sprachlehre für Landschulen", (v Baumgarten). Köthen, 1802.

Mehr, als allen bisher genannten Schriften, dankt jedoch dieß Unterrichtsbüchlein der praktischen Sprachlehre für Schulen und zum Selbstunterrichte, von Ludwig Hünerkoch. Bremen. 1801, 8. S. 520. Aus dieser reichhaltigen Zusammenstellung verdienen hier besonders, nächst §. 84 u. 85, S. 61 — 74, das vier- und fünf und vierzigste Kapitel: „Verzeichniß ähnlich- und gleichlautender Wörter", S. 480 — 86, und: „verschiedne Redensarten zur Rechtschreibung" dankende Erwähnung. Doch kann ich es auch nicht verschweigen, daß es mir fast räthselhaft seyn mußte, warum man die gemeßne Ordnung und Bestimmtheit, welche dieß Buch im Uebrigen (vgl. d. Rec. d. N. A. D. B. 80t B. 1s H. S. 177.) auszeichnet, grade in jenen Abschnitten so auffallend vermissen dürfe. Denn abgerechnet, daß eine zwecklose Spaltung gleichartiger Materialien gar manche Wiederho-

holung veranlaßte; so ward auch die genauere Prüfung der Vollständigkeit jener getheilten Formeln, durch viele Mängel der alphabetischen Anordnung, nicht wenig erschwert *). Ueber die grössere Reichhaltigkeit und lichtere Ordnung dieses kleinen orthographischen Magazins bescheide ich mich mehr zu sagen, als daß mir auch bei dieser Arbeit der bekannte Wahlspruch eines französischen Philosophen: „tendre à la perfection, sans jamais y prétendre“ vor Augen schwebte. Einige schmuzige und anstössige Homoeophonen, wie bist und p — u. dgl., so wie manche provinzielle, plebeje oder gar erkünstelte, wenigstens zu gesuchte Wortunterschiede, als z. B. gätlich (bequem) und göttlich, ein Dahler (der immer scherzt) und Thaler, ingleichen Bäßchen,

*) N. S. Das „Alphabetische Verzeichniß der vornehmsten Wörter, die fast ähnlichen Laut, aber verschiedene Buchstaben und Bedeutung haben, als Hülfsmittel zur Rechtschreibekunst für Bürger uud Landleute.“ Herausgegeben von J. Christ. Stoltz, Bürger zu Jena. Das. 1802, S. 85, 8. (5 gl.) lernt' ich erst nach Vollendung meiner kleinen, über Erwartung mühsamen Arbeit kennen. Doch darf ich, auch wohl nach dieser verspätigten Entdeckung, nicht besorgen, etwas Ueberflüssiges zu liefern.

chen, Päßchen, Pößchen, oder größlich und gräßlich, welche letztre Angerstein anführte, wurden absichtlich weggelassen. Eben dieß gilt auch von den gleichbedeutenden lateinischen Wörtern, die bereits vom Herrn Prof. Gottsched so fleissig als — inconsequent beigeschrieben wurden. Wenigstens äusserte er in der Vorrede zur ersten Ausgabe der Sprachkunst: „daß er sein Buch den Deutschen und „sonderlich der Jugend zu gut abgefasset, „die nicht allezeit Lateinisch gelernet hat; son„derlich wenn sie sich dem Soldatenstande, der „Schreiberei, dem Handel und Landleben wid„met: wobei auch das junge Frauenzimmer „in Betrachtung zu ziehen sey, welches ja nicht „unwürdig ist, seine Muttersprache etwas bes„ser und richtiger schreiben als seine Mägde." „Und was kann in der That wunderlicher „seyn, als zu fordern: daß ein Deutscher erst „Lateinisch oder Französisch können müsse, ehe „er seine Muttersprache recht richtig reden „und schreiben lernen kann?" —

In diesen Hinsichten konnte, ja mußte sich denn auch wohl der Verf. dieses, zunächst für Volksschullehrer und andre Nichtgelehrte be-

bestimmten Büchleins fremdbürtiger Erläuterungswörter geflissentlich enthalten; ohne übrigens den hohen Werth der vergleichenden Sprachkunde im mindesten zu verkennen.

Unter den neusten Seitenstücken zu Hünerkochs schätzbarem Werke verdient wohl die, sonst keinesweges gemeine und werthlose, „deutsche Sprachlehre, zum Gebrauch deutscher Schulen, verfaßt von Reinbeck, Lehrer der Aesthetik und der deutschen Sprache an der deutschen Hauptschule in Petersburg." Lübeck und Leipzig, 1802, gr. 8. S. 147, hier eben so wenig Rücksicht, als der 17te §. S. 160. in Ezlers (brauchbarem) Lesebuche für die deutschen Stunden in den untersten Classen der grössern Schulanstalten. Breslau (1802) und der „Versuch einer deutschen Sprachlehre." Strasburg, 1803, 8. S. 158.

Ein erklärendes Verzeichniß unsrer Homoeophonen ward in den eben genannten Schriften, sc wie in der „Anweisung zum richtigen und guten Ausdrucke in der Deutschen Sprache ꝛc." von J. Gotth. Neumann, Collaborator am Gymnasio zu Gör-

Görlitz. Leipzig, 1803, gr. 8. S. 314 — nur angewinkt. Wohl genung, um die schüchterne Herausgabe dieser wenigen Bogen zu rechtfertigen. —

Bei Beurtheilung der Erläuterungssätze berücksichtige man billigst Angersteins Schutzworte (§. 35, S. 121 a. o. a. O.): „Freilich „kann nicht immer ein schöner und leichtfließ„sender Gedanke bei solchen Aufsätzen heraus„kommen; oft wird er gezwungen seyn; das „läßt sich aber nicht ändern und kommt gegen „den Nutzen, der damit verbunden ist, nicht „in Betrachtung." Wohl dürfte man daher, in den gewählten Beispielen, wenigstens bisweilen, das Bestreben offenbare und fast möchte man hier hinzu fügen, gewöhnliche Abgeschmacktheiten zu vermeiden und dagegen des belehrenden Stoffes so viel als möglich zusammen zu drängen, nicht leicht verkennen. Zudem bleibt es ja den Lehrern überlassen, die Erläuterungssätze dieses Hülfsbüchleins, nach Gutdünken, zu verändern, zu vermehren, grammatisch zu erklären und erforderlichen Falls, in kleine Erzählungen zu verweben; wobei pädagogische Besonnenheit alle Vor-

und

und Zunamen vermeiden wird, die etwa Neckereien und Anzüglichkeiten veranlassen könnten. Daß übrigens die Anhäufung oder das Zusammentreffen gleich- und ähnlichlautender Wörter, ausserhalb solcher orthographischer Wortspiele, gleich sorgfältig vermieden werden müsse, als man sie hier gern, so dicht wie möglich, zusammendrängt, bedarf wohl, für die mehresten Leser, kaum einer Erinnerung. —

Wie aber die Homoeophonen zuerst bei den frühsten Lese- und Verstandesübungen, zumal an einer Lesemaschine, und sodann für orthographisch-stylistische Anfänger-Aufgaben am zweckmässigsten benutzt werden, darüber darf ich nur auf die oben angeführten Lehrbücher von Dolz und Wilmsen verweisen, deren Gemeinnützigkeit das Publikum bereits in neuen Auflagen (v. J. 1803) anerkannte. Vorzüglich schien mir letztrer in dieser Hinsicht (S. 4. 7. 65. 66. u. 77. der 2. Ausg.) die Aufmerksamkeit angehender Lehrer zu verdienen. Nur für diese möchte es auch wohl noch in Erwähnung gebracht werden, daß man zum Ansetzen an Lesemaschinen oder zum Anschreiben in den Unter- und Mittelklassen der

Vols-

Volksschulen die gemeinfaßlichsten Wörter bedachtsam auszuwählen, einige andre dagegen, selbst in der Oberklasse einer Bürgerschule, dem Unterrichte der Gebildetern und dem Studium der Erwachsnen aufzusparen habe. Denn für jedes dieser verschiedenen Bedürfnisse eine besondre Auswahl zu treffen, schien hier weder der Zeit und Mühe des Abfassers, noch den vervielfältigten Kosten des Verlegers gnügende Belohnung zu versprechen. Mißgönnte, ja entriß letztrer diesem frostigen Winterkindlein die blöde Hülle der Anonymität, in welcher es zu Markte gehen sollte; so sey es hiermit desto angelegentlicher den ehrwürdigen Vätern unsrer Elementar- und Sprach-Methodik, zu wohlwollender Aufnahme und milder Pflege anempfohlen.

Dresden-Friedrichsstadt, im Februar und November 1804.

Fr. P.

Be-

Bemerkungen zu dieser zweiten Ausgabe.

Sehr bald nach der ersten ungleichen Bearbeitung dieses Büchleins mußten mehrere ältere und neuere Sammlungen dieser Art, sowohl als einige Rügen milder Beurtheiler in mir den Wunsch erzeugen, eine neue, vermehrte und verbesserte Auflage dieser Zusammenstellungen besorgen zu können. Da aber ihr fremder, zu wenig verständlicher Titel und noch mehr ein zu hoher Preis den Absatz des ersten Abdrucks erschwerte; so muß ich jenes Verlangen nach dem Vollkommneren, dem billigen Wunsche des Verlegers gemäß, jetzt nur auf eine bessernde und ergänzende Beilage beschränken. Schriften, aus denen ich meine Sammlung noch ein wenig bereichern konnte, waren:

Wolfens, J. E. gründlicher u. vollkommener Unterricht z. Rechtschreibung der deutschen Sprache rc. Hof u. Bayreuth, 8. S. 289. — S. 85 — 120. Erstes Wörterbuch von gleichlautenden Wörtern.

Freyers, Hieron. Anweisung zur teutschen Orthographie. Halle, 4te Aufl. 1769. S. 222—259. Is Cap. von der Schrift gewisser Wörter, welche auf einerlei Art geschrieben werden, auch einerlei Laut haben; aber doch von unterschiedner Bedeutung sind. Und noch mehr (S. 260—321.) IIs Cap. von der Schrift gewisser Wörter, welche auf unterschied-

ne

ne Art geschrieben werden, einerlei Laut haben, aber doch von unterschiedner Bedeutung sind.

Müllers, Rud. Tim. Traug. Anfangsgründe nützlicher Kenntnisse zur Belehrung für Kinder und Wiedererinnerung für Erwachsene. Erfurt, 1792. 8. S. 512. 6te Abthl. Wörter von ähnlichem Klange, aber verschiedner Bedeutung. S. 83—105.

Die Regeln vom Schreiben, Reden und Versemachen in deutscher Sprache. Nebst einem Wörterbuche u. Verzeichnisse gewisser zweifelhafter Wörter. Fulda. 8. 4te verm. u. verb. Aufl. 1800. S. 408—440.

Heinsius, Theod. Praktisches Lehrbuch der deutschen Sprache, zum Gebrauch der Schulen und Gymnasien, oder Dessen Neuer deutscher Sprachlehre 2ter praktischer Theil. Berlin, 1801. 8. S. 9—32. Sammlung von gleichlautenden Wörtern und solchen, welche häufig falsch geschrieben werden.

Die deutsche Sprache für Bürgerschulen, von K. Heinr. Ludw. Pölitz, Leipzig, 1804. S. 162-182.

Die deutsche Rechtschreibung nach Adelungs Grundsätzen bearbeitet, für Volksschulen und Personen, die nicht durch grammatischen Unterricht gebildet werden können. 2te verm. u. verb. Afl. Dresden 1805. 8. S. 231. A. Uebersicht der Wörter, die sich durch die Schreibart unterscheiden, wohl aber gleichen Lautes und von verschiedner Bedeutung sind, oder sich in der Aussprache sehr leicht verwechseln lassen. S. 12—29.

In der vermehrten und verbesserten Ausgabe von L. Hünerkochs theoretischer u. prakt. Anweisung zur

Er-

Erlernung der deutschen Sprache, für Stadt- und Landschulen und zum Selbstunterrichte. Bremen 1805. 8. wurden die S. IX. erwähnten beiden Abschnitte S. 694—734. §. 789—811. in einen zweckmässig zusammengedrängt.

Endlich würdigte Wilmsen auch im 2ten Bändchen seiner Anweisung zu zweckmässigen deutschen Sprachübungen (Berlin 1805) S. 82—84. abermaliger Rücksicht sowohl als der Versicherung: „Für die Rechtschreibung sey diese Uebung so wich„tig, daß sie nicht sorgfältig genung betrieben wer„den könne."

Vernahm ich nun auch sehr gern, daß man meine kleinen Erläuterungssätze im Durchschnitte sinnreicher fand, als die meisten ähnlichen; so mußt' ich doch nicht minder die Bemerkung eines Recensenten in der N. L. Lit. Zeit. (1 Apr. 1805. S. 684—686.) gegründet finden: daß man nur sehr wenige Eigennahmen in solche Sammlungen aufzunehmen und alle leicht anstößige Witzeleien noch behutsamer zu vermeiden habe. Unter Zöglingen einer Gelehrten-Schule mußt' ich indeß nothwendig mehr, als unter künftigen Volks-Schullehrern an die beiläufige Erläuterung deutscher Homöophonen durch gleichbedeutende lateinische Wörter erinnert werden. Die Behauptung: „Wer nur eine Sprache verstehe, verstehe gar keine," schien sich mir in einem Gymnasium natürlich öftrer zu bestätigen, als in einem Schulmeister-Seminarium. Sollte daher dieses Büchlein eine ganz neue Auf-

Auflage erleben; so möcht' ich wohl einem Anhange gleichbedeutende lateinische Wörter einverleiben. Unmittelbares Nebeneinanderstellen ist wohl für Lehrer und noch mehr für Lernende minder nützlich, in so fern es der freien Erinnerung und dem eigenen Auffinden unzeitig zuvorkommt. Indem mir aber auch bei diesen deutsch-lateinischen Sprachübungen die Mitwürkung fremder Sprachen zu gründlicher Erlernung der Muttersprache einleuchtete, mußt' ich dennoch zugestehen, daß man jenen Krückendienst, ohne welchem die Griechen einst in ihrer Sprachbildung so selbstständige glückliche Fortschritte machten, überwürdigte *). Lateinische oder französische Uebersetzungen und Erläuterungen mögen daher in dieser, zunächst für den niedern Unterricht bestimmten Ausgabe, noch dem freien Gutachten der Lehrer überlassen bleiben, die sich etwa meiner Hülfsleistung bedienen wollen.

Zu den angehängten Abbreviaturen folgen keine Zusätze; weil so eben eine besondere kleine Schriftkürzungs-Lehre in des Herrn M. Dyks Buchhandlung zu Leipzig herausgegeben wurde von

dem Verfasser.

---

*) Vgl. Herrn Rector Seidenstückers Bemerkungen über die 2te. Ausg. von Villaumes Methode, junge Leute zum schriftlichen Ausdrucke zu bilden, in GuthsMuths Biblioth. d. pädag. Literatur. April 1805. S. 365-366.

Verbesserungen.

Verbesserungen.

S. 1. Z. 4. ist vor und nach dem Zwischensatze — von — so wie in der Folge mehrmals, z. B. S. 5. Z. 22. das Komma zu ergänzen.

S. 5. Z. 4. v. u. lies — Thüren und

S. 6. Z. 8. — — hab ich es

S. 37. Z. 3. — — X. statt D.

S. 49. Z. 19. lies (flütte).

Gleißner (Heuchler) und Kläusner (Klaus'ner, Einsiedler) beliebe man S. 61. einzuschalten und S. 76. nachzuweisen.

S. 64. Z. 5. l. vermochte.

S. 65. Z. 3. l. einen.

S. 137. sollte die 14te Zeile „Watte" — der roten folgen. —

Aal, Ahle, alle, Allee.

In der Allee (Baumreihe, Baumgang) entschlüpften einem Fischhändler Aale. Er bekam sie aber alle wieder. Einer ward von einem vorübergehenden Schuhmacher mit einer Ahle (Schusterpfrieme) aufgespießt.

Aas, As (Aes) Aß, aß.

Mancher hungernde Wilde aß schon Aas.

Der Dukaten, welchen X. auf das Coeur-Aß (Daus in der französischen Karte) gewann, war fast um 6 As ($\frac{6}{64}$ eines Dukatens, oder $\frac{1}{120}$ eines Louisd'or) zu leicht.

Abäsen darf ja nicht mit abessen verwechselt werden.

Abart, apart.

In dieser Naturgeschichte ist jede Abart apart (besonders) angeführt.

Abbacken, s. Backen.

Abbläuen, ableihen.

Wenn der lüderliche Y uns wieder etwas ableihen will; so sollten wir ihn eher abbläuen (ausprügeln), als ihm etwas geben.

Abblasen, ablasen, ablassen.

Von den Weintrauben, die wir heute ablasen, muß man den Staub abblasen, eh' man sie ißt.

Ihr könntet mir die Hälfte davon ablassen (verkaufen).

Abblatten, abladen.

Das abgeblattete Kraut soll einstweilen in der Scheune abgeladen werden.

Abbraten, abrathen.

Arglistig wollte die Köchin ihrer Frau abrathen (widerrathen) die Gans noch heut' in ihrer Gegenwart abbraten zu lassen.

Abbringen, abringen.

Ich lasse mich nicht davon abbringen und will wohl sehn, ob er mir's abringen soll.

Abdecker, Aptheker.

Nur durch die fehlerhafte Aussprache des gemeinen Lebens kann der Abdecker (Scharfrichterknecht) mit einem Apotheker verwechselt werden.

Die Lehrburschen in den Ap(o)theken müssen häufig den Tisch decken und abdecken; doch nur den Henkersknechten kommt es zu, gefallnes Vieh abzudecken (ihm die Haut abzuziehn).

Ablesen, ablösen.

Du hörtest doch wohl (vom Feldwebel) ablesen, in welcher Ordnung die Wachen einander ablösen sollen.

Abliegen, ablügen.

Das Pfand bleibt hier. Es wird sich nichts abliegen. Ich lasse mir nichts ablügen.

Abreisen, abreissen.

Eben als wir abreisen wollten, mußte ein Schwungriemen abreissen.

Absän-

Absängen, s. Sängen, sänken, sengen, senken.

Den Fleischer sieht man die Schweinsborsten absengen, den Gärtner Nelken und Wein absenken.

Abspielen, abspülen.

Statt die Theetassen abzuspülen, beliebt es den Bedienten noch einen Stamm abzuspielen.

Abstäuben, abstäupen.

Der ehrwürdige D. Luther schämte sich nicht zu gestehen, daß man ihm einst die Kleider auf dem Leibe abgestäubt, ja daß ein Lehrer ihn mehrmals abgestäupt (ausgepeitscht, geschlagen) habe.

Abstechen, abstecken.

Während die Soldaten das Lager abstecken, sollen die Feldschlächter so viel Kälber abstechen, als sie nur erhalten können.

Abstehlen, abstellen,

abschaffen und heimlich oder unbemerkt ablernen.

Abweisen, abweißen.

Ich will den Herrn Wirth schon abweisen, wenn er mir zumuthen sollte das Vorhaus abweissen zu lassen.

Achse, Achsel, Axt.

Der Wagner (Stellmacher) verwundete sich mit der Axt an der Achsel, als er eine Achse zuhieb.

Acht, achte, Achat, Agtstein.

Papst Bonifacius der achte erklärte den König Philipp (den Schönen) vergebens in die Acht.

Man muß sich wohl in Acht nehmen, den Agt-Bernstein mit dem Achat zu verwechseln.

Adam, Athem (Oden) Athen.

Als unserm Urvater Adam der belebende Athem eingehaucht ward, da war noch an kein Athen zu denken.

Aeffen, Oefen.

Ich werde mich durch diese vorgeblichen Sparöfen nicht äffen (täuschen) lassen.

Aeffchen, Oefchen.

Statt der Vase stand auf dem Oefchen in der Kinderstube ein niedliches thönernes Aeffchen.

Aehre, Aere, Ehre, Oehr.

Dichte volle Aehren bringen dem fleissigen Landmanne Lohn und Ehre. Was eine Aere (Zeitrechnungsart) sey, braucht er nicht zu wissen.

Die kleine Minna schien eine Ehre in der Fertigkeit zu suchen, auch durch das kleinste Nadelöhr schnell einzufädeln.

Aecker, Ecker.

Es ist wohl schade, wenn die Eckern (Eicheln) und Buchecker ungenützt auf die Aecker verstreut werden.

Aelster, Elster.

Die beiden keinen Flüsse, die schwarze und weisse Elster kann man schriftlich wohl von der Aelster (Alaster) unterscheiden; doch wird dieser Unterschied so wenig allgemein beobachtet, als man es gewöhnlich vermeidet, Oberälster oder Schützenälster statt Aeltester zu sprechen.

Aen-

Aendern, entern.

Der veränderte Wind machte, daß mehrere Schiffe in der Seeschlacht bei A... enterten (zusammentrafen, aneinanderhakten.)

Aengsten, engsten.

In grossen Aengsten kriechen Feige in die engsten Winkel.

Aerz oder Metall, wollte Gottsched von der Erhöhung Erz, in Erzvater, Erzengel u. s. w. unterschieden wissen.

Aesche, Esche.

Die Viehwirthin hatte auf ihren Aeschen (irdenen Milchnäpfen) reinliche Deckel von Eschenholz. —

Aese, Esse, Essen, essen.

Warum essen Sie noch nicht? — Ich ässe gern; wenn nicht so viel Ruß aus der Esse in das Essen gefallen wäre, daß man etwas Anders bereiten muß.

Aesen (füttern, weiden) wird eine gebildete Aussprache nicht leicht mit ätzen (eingraben) vertauschen.

Aeugeln, Eicheln, heucheln.

Wie der gewinnsüchtige H.. nach dem Eichel-Ober äugelt! Dennoch wagt er es Gleichgültigkeit gegen das Spiel zu heucheln (Gottsched häucheln).

Aeussern, äußern, eisern.

Ich hörte ihn nichts darüber äußern, ob die äussern Thüren, Fensterläden eisern wären.

Agraffe, Graf.

Der Graf v. S. hatte eine Hutagraffe von seltnem, hohen Werthe.

Ahle,

Ahle, s. Aal.

Ahmen, Amen, Ammen.

Menschen-Mütter! wollet ihr nicht, daß die Thiere sich schämen euch nachzuahmen, so seyd, wenn es irgend möglich ist, selbst die Ammen eurer Kinder! Euer Gewissen sage dazu Amen!

Ahmt, Amt.

Er ahmt in seinem Amte ganz seinen Vorgänger nach.

Ahnden, Ahnen, Annen.

Er wird diese Beschimpfung seiner Ahnen (Voreltern) nicht ungeahndet lassen.

Seine Wohnung ist nahe bei der St. Annenkirche.

Ahnherr, anher.

Man hat jenen berühmten C... anher (bis jetzt, zeither) für den Ahnherrn dieser Familie gehalten.

Aichen, Eichen, eigen.

Dies Scheffelmaß von Eichenholz ist zwar mein eigen; doch hab' ich bereits, wie man hier sieht, aichen (öffentlich prüfen und zeichnen) lassen.

Alle, Allee, s. Aal.

Altar, Alter.

Unser Altar ist wohl von hohem Alter.
Am Altar' saß gewöhnlich ein alter Mann.

Alte, Althee, (Althä, Althea officinalis.)

Die alte Frau suchte Althäe für den Apotheker.

Amen,

Amen und Ammen, s. Ahmen.

Anbacken, anpacken, s. Backen.

Anger, Anker.

Auf dem Anger (der Wiese oder Weide) vor dem Hafen sind häufig Anker und Ankertaue zu finden.

Anlachen, Anlagen.

Die schönen Anlagen in Wörlitz müssen wohl jeden gebildeten Beobachter freundlich anlachen.

Anliegen, anlügen.

Er mag mir sein Anliegen offenbaren; nur soll er mir nichts anlügen.

Anspielen, anspülen;

jenes vermögen Worte, dieses nur Gewässer.

Anzeichen, anzeigen.

Die mehresten der vermeintlichen Anzeichen (Vorbedeutungen) können eigentlich gar nichts anzeigen.

Arche, arge.

Als einst eine arge Menschengattung durch Ueberschwemmungen umkam, entrann nur Noah mit seiner Familie in der berühmten Arche.

Arme, Armee.

Ich sah' einen Bettler von der preussischen Armee, der beide Arme verloren hatte. Der arme Mann!

Ast, Aßt.

Ein einziger Ast trug alle die Pflaumen, welche ihr jetzt aßt.

Athem

Athem, (Odem)

soll nicht wie Athen (eine berühmte Stadt in Griechenland) geschrieben werden.

Aufbacken, (vorräthiges Getreide oder Mehl verbacken) und aufpacken, s. Backen.

Ausbacken, auspacken.

Auffliegen, aufliegen.

Ich wunderte mich einst, einen grossen Raubvogel auf der Erde aufliegen zu sehen; bald aber fand ich, daß er mit den zerschoßnen Flügeln nicht mehr auffliegen konnte.

Auflesen — Obst, Körner ꝛc. — auflösen — Knoten, Räthsel.

Ausdrücken, ausdrucken.

Sieh, lieber Fritz, du mußt die Lettern, die sich nicht mehr rein ausdrucken, mit einem ausgedrückten Schwamme reinigen.

Ausgleiten, auskleiden, s. Gleiten.

Auslesen, auslösen.

Um dein Pfand auszulösen, mußt du uns dies Geschichtchen ganz auslesen. Dann magst du dir auch einen Apfel auslesen (auswählen.)

Ausrechnen, ausregnen, s. Rechnen.

Ausreiten, ausreuten.

Der Verwalter wollte ausreiten, um zu sehen, ob die Hofeleute den Klaffer aus dem Getreide rein ausreuten (ausjäten.)

Aus=

Aussäen, aussehen.

Der Himmel mag aussehen wie er will, (sprach der Verwalter) — wir müssen morgen aussäen.

Ausspielen, ausspülen, s. Spielen.

Ausstäuben, ausstäupen, vgl. Abstäuben.

Ausweiden, ausweiten.

Der Jäger muß das Wildpret ausweiden, der Beutler enge Handschuh' und Beinkleider ausweiten. —

Baal, Ball.

Baal, der (zweisilbige) Name verschiedner Götzen 4 Mos. 25, 3 u. 2. Kön. 1, 2. bedeutet ursprünglich einen Herrn und Besitzer.

Anstatt auf einen Ball (ein Tanzfest) zu gehen, wollte Fritz lieber mit einigen Freunden Ball schlagen.

Baar, Bahre, — bar, Paar.

Von den 6 Paar Trägern der Leichen-Bahre bekam jeder 16 baare Groschen. Das war ziemlich kostbar.

Baba, Papa.

Papa! sprach der kleine C: heißt denn wirklich ein Ort in Rußland Baba?

Babel, Pappel.

Ob auf den Wällen von Babel (Babylon) Pappeln standen, kann ich nicht sagen.

Papel! Papel! sagt man im gemeinen Leben zu einem kindischen (unbesonnenen) Schwätzer.

Der

Der Bach, die Bache.

Eine Bache (ein wildes Mutterschwein) stand mit ihren Jungen an dem Bache.

Backen, packen.

Vom Backen und packen kann man rothe Backen bekommen. —

Bad, bat, Bath.

Der Lieutenant N. bat vergebens um Erlaubniß in ein fremdes Bad zu reisen.

Bath heißt ein alt-hebräisches Wein- und Oelmaaß, das unserm Eimer gleichgeachtet wird, (vgl. Esr. 7, 22 u. Jes. 5, 10) und eine durch warme Bäder, wie durch eine Gesellschaft zur Aufmunterung des Ackerbaues, der Künste, Manufacturen und Handlung nicht unmerkwürdige Stadt in? —.

Bade, Pathe.

Er war mein Pathe (Taufzeuge), der mich einst aus dem geweihten Bade hob.

Baden, baten.

Sie baten um Urlaub, um nach Baden zu reisen und dort zu baden.

Bader, bat' er, Pater.

Was that der vollblütige Pater N.? Den Bader bat er ihm gleich eine Ader zu öffnen.

Bäche, Peche.

In einigen Gegenden Asiens soll es ganze kleine Bäche von Juden- oder Erd-peche (Asphalt) geben.

Bö-

Bäh'ten, bäten, Beeten, beten, Betten, böten, Böten.

Wir bäten, daß Sie uns zu diesem schönen Rinds-mark schnell ein wenig Brod bäh'ten. Wir böten Ihnen gern noch etwas Besseres an.

Columbus sprang mit seinen Gefährten aus den Böten und küßte mit frommer Rührung die neu entdeckte Erde.

Die guten fleissigen Kinder sprangen gewöhnlich mit Tagesanbruch aus den Betten, um dann im Garten gemeinschaftlich zu beten und noch vor dem Anfang' der Schule an ihren Beeten zu arbeiten.

Bäckchen, Böckchen. (Päckchen statt Päcktchen.)

Es ist kein Wunder, daß Ernst heut' so schöne rothe Bäckchen hat. Er ist ja unaufhörlich wie ein Böckchen im Garten herumgesprungen.

Bäcker, Becker.

Der Herr heißt wohl Becker; ist aber keineswegs ein Bäcker. —

Bällen, bellen.

Wenn ihr Schooshündchen nicht mit seinen Bällen spielen konnte, so fing es an zu bellen.

Sie drehte sich auf allen Bällen umher.

Bänder, Bände.

Die fleissigen Schulknaben erhielten von dem wackern Gutsherrn beide Bände des Noth- und Hülfsbüchleins, die guten Mädchen aber empfingen von der gnäd'gen Frau Halstücher, Schürzen und seidne Bänder.

Wes

Wer sagt mir zuerst wo Bender liegt? —
Das schöne Rittergut Zschepplin bei Eilenburg gehört jetzt einem Freiherrn von Bender.

Bären, gebären, Beeren, entbehren.

Es ist nicht wahr, daß die Bärenmütter ihre Jungen, wie man eh'mals wähnte, unförmlich gebären und erst durch Lecken bilden; doch sollen manche Bäre allerdings Honig und süße Beeren nicht gern entbehren. —

Bärte, Geberde.

Die langen schmuzigen Bärte vieler Juden entstellen ihre Geberde. Wohl mancher entbehrte diese veraltete Zierde gern; wenn er sich über einige Vorurtheile und Vorwürfe wegsetzen könnte. —

Bäuchen, beugen.

Der Feldwebel gebot den Rekruten: sich mit den Bäuchen nicht so vorzubeugen. Wäsch- und Bleicherlauge wird Beiche genannt.

Bäuerinn, Baierinn.

Die Bauersfrauen in Baiern sind Bäuerinnen und Baierinnen zugleich.

Bäurisch, bairisch.

Bairisches Bier aus grossen Henkelgläsern zu zechen ist bäurisch (ungesittet.)

Bahn, Bann, Pan.

Die altrömischen Hirten opferten in harmloser Einfalt häufig dem Pan auf ihrer kindlichen Laufbahn, ohne den Bann eines Pabstes zu fürchten.

Bah-

Bahnen, bannen.

Vergebens sucht' er sich durch Gaukeleien und vorgebliches Geisterbannen einen Weg zu Ehr' und Glück zu bahnen. —

Bahnt, Band, bannt. Bande, Banden.

Durch seine Besserung bahnt der wilde Fr. sich wieder den Weg zu unserm Hauf' und Herzen, woraus wir ihn verbannt (verwiesen) hatten und sucht das zerrissene Band der Freundschaft wieder anzuknüpfen.

Karl schenkte seiner Schwester zum Angebinde den zweiten Band von Schillers trefflichen Gedichten und ein schönes Leibband.

Nicht durch schuldlose Bande der Freundschaft und Liebe, nein, in Schlingen der Wollust verstrickt schmachtete N. N. in Ketten und Banden.

Bai, bei.

Bei Irland ist mehr als eine Bai (Bay), die Bay of Halway, Dundalk, und Dunnegal-Bay zu merken.

Baize, Beize.

Eh' der Jäger auf die Reiher-baize ging, lies er die frische Hirschhaut bei dem Gerber in die Beize legen.

Bald, ballt.

Heinrich drohte Carln: sobald sich nur der Schnee ballt, will ich dich schon bezahlen.

Balgen, Balken.

Zwei Knaben, die auf einem Balken anfingen sich zu balgen, fielen unglücklich herab. —

Ball,

Ball, s. Baal.

Ballast, Palast. (Pallast.)

Das schöne Mahagonyholz zu den Geräthschaften im fürstlichen Palaste soll ein Westindienfahrer als Ballast mitgenommen haben.

Ballet (Schautanz), Palette (Farbenbret oder Mahlerscheibe.)

In dem pantomimischen Ballette, die Mahlerakademie, tanzte ein Mahler mit Palett' und Pinseln auf dem Theater.

Band, s. bahnt.

Banget, Panket.

Mir banget, (ich besorge) daß bei diesem Banket (Schmause, Gastmahle.) Zank entstehet. —

Bann, s. Bahn.

Von Banse,

dem Theile der Scheunen, wo die Garben liegen, ist das Wandelwort ein-bansen; von Panse (Bauch) das Hauptwort, Panzer abzuleiten.

Barde, Parde, Barte, paarte.

Wenn sich ein Kreis der alten Deutschen zu festlichen Reihen paarte, ging gewöhnlich ein Barde (Volkssänger) mit bekränztem Haupt' und langem Barte singend vor ihnen her.
Jetzt singt an der Parde (ein Flüßchen bei Leipzig) kein Barde mehr.
Gleich einem Leopard stürzte der gierige Ritter, mit drohend erhobener Helmbarte auf den glücklichen

lichen Finder (der doch nie sein Gegen part war) und brüllt' ihm ein Halb=Part entgegen.

Barg, Barke, Park.

Er lief in den Park und verbarg sich am Ufer des Lustteichs in eine Barke. —

Base, paße.

Die Base (Muhme) sagte schon: ich paße. Die alten Basen paßen nicht mehr in diesen jugendlichen Cirkel.

Baß, Paß,

Eine rauhe Baßstimme fragte mich gleich an dem Passe (engen Wege) vor Z..: wo ist ihr Paß? Unpaß (ein wenig krank) sollte eigentlich unbaß geschrieben werden.

Bast, paßt.

Das eitle Lottchen fragte: nicht wahr der Basthut paßt mir gut? — Die Gypspasten paßten sehr genau in das Kästchen.

Baten, s. baden.

Der und das Bauer. Bauherr.

Die Hütte manches armen Bauers gleicht einem grossen Vogelbauer.
Der Bauherr hatte sechs Bauerpferde gemiethet.

Bedacht, betagt.

Das liebe Mädchen sprach mit so viel Bedacht, wie eine betagte Frau.

Beeren, s. Bären.

Beeten, s. bäten.

Be=

Befiehlt, befühlt.

Eh' ihr trinkt, befühlt euch erst, ob ihr erhitzt seyd: die Mutter befiehlt es.

Befrachtet, befragtet.

Befragtet ihr den Fuhrmann schon: ob er bereits hinlänglich befrachtet sey?

Begleiten, bekleiden.

So leicht bekleidet darf Henriette ihre Freundinn nicht begleiten.

Begränzen, Bekränzen, s. Gränze.

Bekränzt mit Laub —!

Bei, s. Bai.

Beichte, beugte.

S.. verstummte schüchtern, als er sich vor dem Prediger beugte, die erste Beichte herzusagen.

Beide, Beute, (Gebäude.)

Beide Feldherren liessen von der gemachten Beute prächtige Gebäude aufführen.
(Beiten = warten. Gottsched.)

Beile, Beule.

Der unvorsichtige K. hatte sich mit einem Beile eine Beule an der Stirne geschlagen.

Bein, Pein.

Er litt nur zu viel Pein, eh' sein gebrochnes Bein wieder geheilt war.

Bekken, Bökken.

Das schöne Waschbekken ist von den wilden Bökken zerschlagen worden.

Un-

Unrichtig spricht man oft, im Meißnischen, Becke und Becken statt Bäcker.

Bellen, s. Bällen.

Bellt, Belt.

Der Hund bellt. Darf man den Belt mit Angerstein, S. 46, a. a. O. Bält schreiben?

Bellte, Belte.

Zeige mir nur erst die beiden Belte (welche?) auf der Charte von —?; dann magst du sehn, warum Partout schon wieder bellte.

Beräuchert, bereichert.

Man sieht es dem beräucherten Kohlenhändler St. nicht an, daß er sich durch seinen Handel ziemlich bereicherte.

Bergen, bürgen.

Ich kann dir nicht bergen (verschweigen, verheimlichen), daß ich mich habe verbürgen müssen.
Im Herzogthume Bergen mangelt's nicht an Bergen.
Wie viele Städte heissen Bergen und wo liegen sie?

Bereit, bereut.

Er ist nicht nur zur Versöhnung, sondern auch zur Abbitte bereit; denn er bereut die Aufwallungen seiner Empfindlichkeit.

Bereiter, breiter.

Der Straßenbereiter fand jenen Weg breiter, als diesen.

Berichtigt, berüchtigt.

Bei dem Kaufmann P. hat der berüchtigte (verrufne) K. seine Schuld doch berichtigt.

Bersten, Bürsten.

Johann soll mir die Stiefeln immer mit harten Bürsten rein abbürsten; sonst muß das Leder ja von Schmuz und Wichse bersten.

Berücken, Perücken.

Nimm dich in Acht! sprach der Bauer L. zu seinem Nachbar: daß dich die Herren in den grossen Perücken nicht etwa berücken (überlisten, betrügen.)

Besäen, besähen, besehen.

Schulz ging sich das Feld zu besehen, das er mit Lein besäen ließ. Ich dächte; wir besähen auch das unsrige. —

Besen, (Besem) bösen.

Mit dem Besen sollte man diese bösen, gottlosen Kinder aus dem Hause jagen. —

Besässen, besessen.

Wenn diese reichen Leute auch noch nichts besässen, so könnten sie doch nicht leicht mehr, als jetzt, vom Geiz besessen seyn.

Bescheeren, mit der Scheere; bescheren, verleihen, schenken.

Beschliesse, Beschlüsse.

Der Präsident sprach: ich beschliesse unsre heutige Sitzung sehr gern durch diese Beschlüsse.

Be-

Beschneid', beschnei't, s. Schn—

Beschweren, beschwören.

Es würde mein Gewissen nicht beschweren; wenn ich das auch beschwören müßte.

Bestählen, bestehlen.

Er hat, auf den Fall, daß man ihn auch bestehlen wollte, seinen alten Säbel frisch bestählen lassen.

Beßte, Pest.

Auch der beßte Mensch wird von einer Pest nicht verschont.

Betrieben, betrüben.

Wir betrieben diese Angelegenheit gewiß noch ernstlicher; wenn wir nicht besorgten, unsre alte Mutter dadurch zu betrüben.

Betel, Bettel, Pedell.

Der Bettel war nicht werth, daß sich der Pedell (Universitäts-Gerichtsdiener) darum zu mir bemühte. Welche Völker kauen Betel?

Beule, s. Beil.

Bewähren, bewehren.

So bewährte (erprobte, geprüfte) Patrioten (Vaterlandsfreunde) mögen immer bewehrt (bewaffnet) seyn.

Beweisen, beweissen.

Ich will ihm schon beweisen, daß er die muthwillig besprützte Wand muß frisch beweissen lassen. —

Bezeigen, bezeugen.

Kinder, die sich gern dankbar und gefällig bezeigen, bezeugen dadurch ein gutes Herz. —

Biegel, Bügel.

Die Steigbügel waren so schwer, wie Biegeleisen.

Ein Büchel heißt (bei Gottsched) ein Hügel.

Biegen, büchen, büken, bücken, pichen, Piken, picken.

Ein büchner Stab bricht bald, wenn man ihn biegt.

Der Böttcher picht die büchnen Fässer.

Die Hüner müssen sich oft bücken, um ihr Futter aufzupicken. Ich dächte, wir büken etwas Schwarzbrod für sie.

Die Piken (Lanzen) der Kosaken sollen sich leicht biegen, ohne zu brechen.

Bienen (Immen), binnen, Bühne.

Binnen (innerhalb, während) weniger Augenblicke ward jüngst ein Schauspieler von einigen Bienen, auf der Bühne, so verfolgt und gestochen, daß er sich vergaß laut aufzuschrei'n. —

Bier, Gebühr.

Der Herr Wirth läßt sich sein dünnes Bier über Gebühr (zu theuer) bezahlen.

Bieten, bitten.

Unser Aufseher ist so gütig, daß er auch da gern nur bittet, wo er gebieten könnte.

Bill,

Bill, Pille.

Jene **Bill** des Parlaments war für den König eine bittre **Pille**.

Bilsen, Pilsen, Pilzen.

Die Gegend um **Pilsen** soll reich an **Pilzen** seyn. Auch findet man da nicht selten das giftige **Bilsen**-kraut.

Vor **Bilsenkraut** und manchen **Pilzen** hat man sich wohl zu hüten.

Ein **Bindchen** nennt man eine kleine Binde z. B. an Hemdärmeln; ein **Bündchen** aber, oder **Bündlein**, ist ein kleines Bund (= Heu.)

Birke, Bürge.

Ich **bürge** (bin **Bürge**) dafür, daß du die **Birke** anbohren darfst. —

Birne, Pirne,

Zu wissen, wo **Pirne** (Pirna) liegt, gilt dir wohl weniger, als eine schöne **Birne**.

Bis, Biß.

Der **Biß** des Hundes war durch Stiefel und Strumpf, **bis** in das Fleisch gedrungen.

Bissen, büssen, (p—n)

Für diesen ungerechten fetten **Bissen** soll er schon noch **büssen** (dulden oder bezahlen.)

Blähte, blöde.

Sie war sonst sehr **blöde**; bis unverdientes Glück sie auf**blähte**.

Bläs-

Blässe, Blösse.

Die Blässe seines abgezehrten Gesichts und die Blösse seines Leibes verriethen Hunger und Elend.

Die Bläue darf der Rechtschreiber nicht mit dem Bleie verwechseln.

Blanke, Planke.

Nachbar K.. versicherte: daß ihm der Plankenzaun um seinen Garten über 40 blanke Thaler koste.

Blase, blasse.

Der Pomeranzenbrantwein hatte eine zu blasse Farbe und schmeckte ein wenig nach der Blase.

Blasen, erblassen.

Noch als er schon anfing zu erblassen, bemühte man sich ihm Lebensluft einzublasen.

Blatt, platt, Platt.

An einem platten Fußblatte schliessen die Schuhe selten so gut an, als an einem hohen.

Mit einer Platte (Plattglocke) und etwas Löschpapier wird der Fettfleck aus diesem Blatte schon zu tilgen seyn.

Blecken, blöcken.

Die Schafe blecken oft die Zähne vor, wenn sie blöken oder bläken; da Manche, wie z. B. Angerstein S. 49 a. o. a. O. blöken nur dem Rindvieh' vorbehalten. —

Blüh'te, Blüthe, Geblüte.

Freund M. blüh'te heut', als ständ' er noch in der Blü-

Blüthe der Jahre; doch hatte nur ein feuriger Wein sein Geblüt' so in Wallung gesetzt.

Boden, Boten.

Er war auf den Boden gegangen, um sich nach dem Boten umzusehn.

Wer hörte oder las schon etwas von der Bode? Wo lebt ein berühmter Mann dieses Namens?

Böden, Böten, böten.

Von den Schiffsböden ließ man Seile zu den Böten herab. Wir böten ihnen gern Unterstützung an, wenn —

Bökling, s. Bückling.

Bohle, Bowle, Pol, Pole. (Pohle.)

Glaubt ja nicht, liebe Kinder, die Erde sey an den Polen mit Bretern oder Bohlen verschlagen.

Der reich're Pole leert so gern als jeder Britte eine Bowle Punsch. —

Bohne, Bonne, Bonn.

Die kleine Julie bat ihre Bonne (Erzieherinn), die aus Bonn gebürtig war, um bunte Bohnen.

Bohrt, s. Bord.

Bock, Bog, Pocken.

Der muntre Gustav sprang, während er die Schutzpocken hatte, wie ein Bock herum. Er bog sogar den Arm, an dem sie ihm eingeimpft wurden.

Wo fließt der Bog? —

Bombe, Pompe.

Eh' noch eine Bombe in die Stadt geworfen ward,

zogen

zogen die Sieger mit vielem Pompe (Gepränge) herein.

Boot, bot.

Das Schiffsvolk bot alle seine Kräfte auf, um das Boot zu retten.

Bord, Port; bohrte, Borte.

Kaum war das Schiff in den Port (Hafen) eingelaufen, so zeigte sich der Admiral am Bord, in einer mit goldnen Borten reich besetzten Uniform. Das jubelnde Schiffsvolk bohrte indeß ein Faß Wein an.

Brach, Prag, brach er, Prager.

In Prag brach D. den linken Arm. Durch diesen Vorfall brach er (zerfiel er) mit dem Prager. (Mann aus Prag.)

Bracht, Pracht, gebracht.

Auch ihr bracht eure Verbindung mit dem Prager Handlungshause ab. Die übertriebne Pracht und Verschwendung hat es um seinen Credit gebracht.

Brächen, prägen; gebräche, Gepräge.

Gern brächen wir hier ab; wenn wir nicht wünschten, diese Belehrungen recht tief in eure Herzen zu prägen.

Das Gepräge der neuen Münze wäre wohl recht schön; wenn es ihr nur nicht an Schrot und Korn gebräche.

Brätchen, Bretchen, Brödchen.

Auf einem harten Bretchen zerlegte die Wirthinn das Wildprets-Brätchen und gab zu jeder Portion ein Weißbrödchen. —

Bräute, breite, Gebräude.

Die reichen Bauerbräute in der Lausitz tragen breite Sammtbänder mit Dukaten und andern Schaumünzen um den Hals. Bei ihren dreitägigen Hochzeitschmäusen wird oft ein ganz Gebräude Bier rein aufgezecht.

Brand, brannt.

Das Dach des Ziegelofens war bei dem letzten Brande abgebrannt. In jenem fürchterlichen Brande brannten 200 Häuser ab. Da ein günstiger Wind den Brander in die feindliche Flotte trieb, so brannt' er (zündete) mehrere Schiffe an. —

Brau't, Braut.

Des Brauers Braut brau't, troz einem Gesellen mit ihm.

Brei's, Preis.

Einen Topf voll dieses nahrhaften Brei's kann man um einen geringern Preis, als jede andere Kost, bereiten.

Bretchen, s. Brätchen.

Briefe, prüfe.

Du wirst meine beiden Briefe wohl erhalten haben. Prüfe ihren Inhalt ja möglichst ruhig und gewissenhaft.

Herr L. fuhr fort, in Briefen, die Fortschritte seines vormaligen Zöglings zu prüfen.

Brieten, Britten, brüh'ten, brüten.

Ich dächte, sprach die wirthliche Auguste, wir brieten morgen die Hüner, die wir heut abbrüh'ten.

Die

Die Britten brüten wohl unaufhörlich über feindseligen Plänen und Anschlägen gegen Buonaparte.

Bricke, Brücke.

An der Oderbrücke bei Frankfurt wird manche Bricke (Neunauge) gefangen.

Wo liegt Brügge?

Brillen, brüllen.

Ein armer Ostindier, der von einer grossen Brillenschlange gebissen ward, fing, von ihrem Gifte angeschwollen, an zu brüllen, wie ein Löwe.

Brodem, Brodten.

Der Brodem von warmen Brodten ist wohl ungesund.

Bröddchen, s. Brätchen.

Buch, Buche, Bug, buk.

Die gastfreundliche Frau Schadin bereitete einen Rehbug (ein Vorderblatt) und buk einige Kuchen zu ihrem Empfange.

Er setzte sich unter die grosse Buche und zog ein Buch aus der Tasche.

Bude, Butte.

In der Fischbude stand eine Butte voll Butten (Schollen.)

Die Kinder des Winzers hatten eine ganze Butte voll Hagebutten gesammelt.

Büken und bücken, s. biegen.

Bückling, Pökling, (Bökling.)

Es ist nicht orthographisch richtig, wenn man scherzend vorgiebt: der Hering sey der höflichste Fisch, weil

weil aus ihm leicht ein Bökling (Pikling) würde.

Bürge, s. Birke.

Ein Bull (Zuchtstier) oder John Bull

darf weder mit einem Buhlen, noch mit einer Bulle (päpstlichen Verordnung) verwechselt werden. — Das Volkswort Pulle kommt von ampulla.

Bund, bunt.

Ihr Freundschaftsbund trotzte einem bunten Gemische von Schicksalen.

Das Wort Türkenbund bezeichnet nicht nur die gewöhnliche Kopfbedeckung (Mütze) der Türken, sondern auch eine ihr ähnliche Blume und Kürbisart. —

Busen, Buße.

Ihr Heuchler und Scheinheiligen, greift in euern Busen und thut Buße.

Butte, s. Bude.

Butter, Puder, Puter (Trut- oder Calcuttischer Hahn.)

Wenn man nicht so viel Rahm zum Kaffee verbrauchte und so viel schönen Waizen als Puder verstäubte; so wären gewiß Semmel und Butter bei uns ungleich wohlfeiler: beides braucht man zum Braten einer Puterhenne.

Caper, Kaper.

Englische Caper brachten den ganzen Transport von Mandeln und Kapern auf.

Casel, Cassel.

Ein schlechtes Hauskleid hört man bisweilen eine Casel, auch wohl Hauscasel nennen.

Wo ist die mit Churhessens Residenz gleichnamige Stadt zu finden? —

Ceder, Zeter.

Als seine Feinde und Verläumder schon über ihn Zeter schrieen, stand er, im Bewußtseyn seiner Unschuld, aufrecht und unbewegt, wie ein Zeder Gottes auf Libanon.

Celle, Zelle, Zölle, zähle.

Bienen, Mönche und Nonnen wohnen in? —

Auf grossen Brücken sind gewöhnlich Zölle zu entrichten.

Die drei Städtchen Zell, in Oestreich, Baiern und Schwaben, mögen wohl zusammen kaum so viel Bewohner haben, als das einzige Celle. Wo liegt dies? und wo sucht ihr Appen- und Blasiizell?

Fr. zähle die genannten Oerter; dann will ich euch noch etwas von ihnen erzählen.

Der Celter (neapolitanische Parade-Schimmel der Päpste); — die Zelte.

Chatten (Catten, Katten), Gatten.

Unter den alten tapfern Catten herrschte treue Gattenliebe.

Die Charwoche fällt heuer gar zeitig.

Charten, Garten, Karten; karrten.

Unter den Leibgarden soll das Kartenspiel sehr überhand genommen haben.

Um

Um die Landcharten mögen sie sich wohl weniger kümmern, als um die Spielkarten.

Auf dem Brühlschen Garten karrten einige Baugefangne.

Chiffer, Schiffer.

Der Schiffer erkannte sogleich die Chiffer (Geheimschrift, oder den verzognen Namen) seines Freundes.

Chören, s. kehren.

Chor, Corps.

Ein Officier von der Garde du Corps bemühte sich vergebens den schönsten Chorschüler zu werben.

Christen, grüßten.

Die ersten Christen begrüßten einander gewöhnlich mit einem Kuße.

Chur, Cour, Cur (Kur).

Es ward bei der Cour (am Courtage) gerühmt, daß sich der Leibarzt X. durch diese Cur (Heilung, Wiederherstellung) dem Churfürsten vorzüglich empfohlen habe. —

Er hat auch den preussischen Courier, sehr bald und glücklich curirt (wiederhergestellt).

Cider, Cither, zieh't er, zittern.

Der Wirth kommt gleich; soeben zieh't er nur seinen Cider (Obstwein) ab.

Der alte Z..g kann sich mit seinem Citherspielen nichts mehr verdienen; weil seine Hände schon zu sehr zittern. —

Wer kann mir wohl von Zitterfischen, vom Zitteraal und Zitterrochen etwas erzählen?

D. Schmidts Schrift vom Zitterstoffe macht viel Aufsehn.

Dach,

Dach, Tag.

Der helle Tag schien allenthalben durch das alte Schindeldach. —

Die Ziegeldecker sind schon 14 Tage auf diesem Dache.

Dachs, Tags, Tax, Taxe.

Das Dachsfleisch ist wohl genießbar; doch steht es nicht mit auf der Fleischtaxe.

Tags drauf (morgenden Tag's) sah' ich die schönen Tax= (Taxus) bäume im fürstlichen Garten.

Dacht, tagt.

Dieser (Lampen=) Dacht (Tocht) brennt gewiß, bis es tagt.

Dachte, tagte, Tacte.

Sobald es tagte (Tag war), dachte ich an mein Versprechen und arbeitete, nach dem Tacte, es zu erfüllen. —

Die Dächer darf der Rechtschreiber nicht mit einem Decher verwechseln.

Dämme, Demme.

Der liebe Pachter Martin, von dem trefflichen Demme (Superintendent in Altenburg), begleitete mich oft auf die Dämme in N—z.

Dänen, denen, dehnen, tännen, tönen.

Ich kannte gebildete Dänen, von denen man die richtige Aussprache vieler deutschen Wörter lernen konnte; nur pflegten sie manche kurztönende Laute zu sehr zu dehnen.

Tännen, heißt von Tannenholz.

Därme, Thürme.

Nicht selten hört man, in der Sprache des Pöbels, Därme statt Thürme und Därmer anstatt Thürmer sprechen.

Dame, Damme.

Auf dem Damme begegnete mir eine Dame von edlem Anstande.

Dannen, Tannen.

Nachdem er seine Pflicht gethan hatte, ging er von dannen, in das Tannenwäldchen.

Das, daß.

Ich wünschte, daß man das Büchlein brauchbar fände!

Dattel, Tadel.

Diese Dattel ist süß und ohne Tadel; auch, an diesen Datteln ist nichts zu tadeln.

[Daub, taub.

Der Professor Daub (Vfr. einer gehaltvollen Katechetik) ist nicht taub.]

Dauben, tauben.

Der Böttcher verscheuchte, durch den Lärmen, den das Zusammentreiben der Dauben eines Fasses verursachte, alle Tauben von meinem Fenster.

—dauen, thauen.

Gottsched schrieb: dauen, wenn das Eis schmilzt; thauen, auf dem Grase. Wir schreiben

ben beides mit th und sparen das d dem Verdauen des Magens auf.

Demme, s. Dämme.

Dehnen und denen, s. Dänen.

Den, denn.

Den armen C.. muß ich noch heut besuchen; denn er soll sehr krank seyn.

Der, Theer.

Der Stadtwagen ward nicht mit Theer, sondern mit Fett eingeschmiert.

Deutschen, täuschen.

Die biedern alten Deutschen pflegten einander nie zu täuschen.

Dicht, Tichten.

Im dichten Walde bemerkten wir zwei tüchtige (handfeste) Kerls, deren Tichten (Nachsinnen) und Trachten wohl nicht das beste seyn mochte.

Dichter, dichter.

Das Gebüsch ward immer dichter und mehr geeignet den Dichter in eine düstre Stimmung zu versetzen.

Diele, Dille, Tille,

Die Tille (aus dem Leuchter) fiel auf die Diele.
Zum Einlegen der sauern Gurken braucht man Dille (Tille) Anethum graveolens.
Till: Eulenspiegel ist bekannt genung.

Dienen, Dünen.

Die Dünen (Sandhügel am Seeufer) dienen vielen Strandvögeln zur Zuflucht und Begattung.

Dien-

Dienste, Dünste, dünnste.

Die Kraft der Dünste leistet in manchen Fabriken und mechanischen Vorrichtungen sehr wesentliche Dienste. Wo viele Dünste aufsteigen, da kann die Luft nicht die dünnste seyn.

Diente, Dinte, richtiger Tinte, dünnte.

Ich diente dir, sprach der gefällige Fritz C.. zu seinem Schulnachbar, recht gern mit meiner Tinte; wenn unser Lehrer mir erlaubte, daß ich sie verdünnte.

Dicke, Tücke.

Der verschmitzte dicke Pachter ward, aller seiner Tücke ohngeachtet, noch glücklich überlistet. —

Dingen, düngen, dünken.

So magern Boden muß man vor allen Dingen, so viel als möglich düngen (bemisten. Gottsched). Der Verwalter durfte, zumal während der Aernte, nach Gutdünken Tagelöhner dingen.

Dinkel, Dünkel.

Geriethe ihm auch noch der Dinkel, so würde dieß seinen ökonomischen Dünkel nicht wenig erhöhen.

Dinte, s. Diente.

Dir, Thier; dürr, Thür.

Unmöglich sey es dir, ein armes Thier zu quälen. Die Katze ist so dürr, daß sie sich wohl durch diese Gitterthüre schleichen (pressen, zwängen) konnte.

Doctor, Tochter.

Die Tochter hat einen Doctor geheirathet.

Dogge, Dokke, Tokke.

Die schöne (englische) Dogge ward durch eine Dokke, die dem Junker aus der Drehbank sprang, gefährlich verwundet.
In einem alten Kirchenliede heißt es: schöne Tokken (Puppen, Mädchen), die den Rokken fein abspinnen.
Wo liegt die Grafschaft Toggenburg?

Dohle, tolle.

Der tolle Knabe begab sich, wegen einer Dohle, in Lebensgefahr. —

Dohna, Donau, Don, Thon, Ton, Tonne.

Der kleine Vogelsteller Franz hatte sich, bei seinen Donen in eine alte Tonne versteckt.
Gebrannter Thon giebt doch nie einen so hellen Ton, als Metall.
Wo fließt der Don?
Wo entspringt die Donau?
Wo liegt das Städtchen Dohna?, das Stammschloß der Burggrafen gleiches Namens.

Dorf, Torf.

Torfgruben sind für manches Dorf, zumal in diesen holzarmen Zeiten, eine grosse Wohlthat.

Dorn (in der Mehrheit Dornen und Dörner, an Sträuchern und Schnallen) wird man nicht leicht mit dem polnisch-preussischen Thorn verwechseln.

Dort, Tort, Torte, verdorrt,

Der Schelm dort hat mir schon manchen Tort angethan.
Die aufgehobne Torte war ganz verdorrt (dürr geworden.)

Dor-

Dotter, todter.

In einem Eierdotter war ein kleiner todter Wurm.

Der Drache ward in den alten A. B. C. = Büchern höchst abgeschmackt, mit einer Trage zusammen=gereimt. —

Drängen, tränken, (drängt, tränkt.)

Er mußte sich durchdrängen, um sein Pferd zu tränken.

Dran, Thran.

Die Stiefeln rochen so widerlich, wie wenn Fisch=thran dran wäre.

Drang, trank.

H. drang bald an den Schenktisch vor und trank sich nur zu voll. Das glaub' ich gern; denn dazu fühlt' er häufig regen Drang.

Drath, trat.

Ein Drath, auf den man in der Stube trat, öff=nete die Hausthüre.

Drau (Drave) Trawe.

Die Drave ist weit grösser, als die Trave. Wo fliessen sie?

Drauf, Traufe.

D(a)rauf kam er gar aus dem Regen unter die Traufe. W. h. d.?

Drehten, treten, träten.

Die Tänzer drehten sich so schnell herum, daß man kaum aus dem Wege treten konnte.

Ich dächte, sie träten ein wenig aus dem Wege.

Drei, treu; Dreier, treuer.

Wir drei, ich, P.. u. K. sind doch, seit unsrer Schulzeit, einander treu geblieben.

Mein treuer Spitz schmaust gern ein Dreierbrödchen.

Statt dräue, dräut und dräuen schreibt man jetzt gewöhnlich drohe, droht, drohen.

Dreist, verdreust, treuster.

Er ist mein treuster Freund; darum verdreust (verdrießt) michs nicht, wenn er mich ganz dreist und unbefangen tadelt.

Dreck, Treck—

Die holländischen (batavischen) Treckschüten haben ihren Namen nicht etwa von Dreck, sondern von dem plattdeutschen Worte trecken (ziehen).

Dresden, trösten.

In Dresden wird er sich schon zu trösten wissen.

Dringen, trinken.

Mir soll Niemand leicht mehr zu trinken aufdringen, als mir gesund ist.

Dritte, Tritte.

Tritt einige Tritte zurück; du bist hier erst der Dritte.

Dronen, Thron, thronen.

Die Dronen (männlichen Bienen) suchten ihre Königin zu entthronen (vom Throne zu stoßen.)

Drost,

Drost, Trost.

Der Landdrost (Amtshauptmann in Niedersachsen) gab ihm schlechten Trost.

Drüben, trieben, trübe.

Dort drüben trieben sich sehr trübe Wolken zusammen.

Drüber, trüber.

Wenn auch ihre Aussichten jetzt ein wenig trüber sind, als sie und ich es wünschen, so müssen sie sich doch nicht so sehr d(a)rüber grämen. Es kann sich bald Vieles ändern.

Drücken, —trügen.

Wer Andre drückt, verschuldet dadurch oft, daß man ihn betrügt. —

Die Drüsen am Halse pflegten ihn sehr zu verdrießen.

Wenn ihm die Drüsen am Halse angeschwollen sind, ist er gewöhnlich sehr verdrüßlich.

Druck, Trug.

Ungerechter Druck erzeugt nur Trug und Mißmuth, ja wohl gar Empörung. —

Dünnen, s. Dienen. Düngen, s. Dingen.

Dünkel, s. Dinkel. Dünkt, s. —tüncht.

(Dünken, s. Dingen).

D.. dünkt sich ein Prophet, ein Heiliger, und ist doch wohl nur ein übertünchtes Grab.

Dünste, s. Dienste.

Dürr

Dürr', s Dir.

Düttchen, Tütchen

Der Tütchenkrämer wollte das Düttchen (eine preussische Scheidemünze = 1. Kaisergroschen) nicht annehmen.

Du, thu'.

Thu' du nur das Deine.

Dumm, —thum (Fürsten- —Kaiserthum.)

Der kleine Vitzthum ist gar nicht dumm.

Durchliegen (ein Bett, die Haut); durchlügen, sich mit Lügen durchhelfen, s. Liegen.

Durchrechnen, ein Exempel oder Rechenbuch, durchregnen, ein Dach ꝛc. s. Rechnen.

Durchreisen, durchreißen, s. Reisen.

Ebbe, eben. Eben.

Während der Ebbe ist das Meer ungleich mehr eben, als zur Zeit der Fluth.

Die Tasten der Claviere sind gewöhnlich mit Ebenholz belegt.

Eden, öde.

In Eden war es nicht öde (gab es keine Einöden).

Egge, Ecke.

Die Egge wird noch an der Ecke des Feldes liegen.

Ehelich wird man wohl nicht leicht mit ölicht verwechseln.

Ehre,

Ehre, s. Aehre.

Eicheln, s. äugeln.

Eichen, s. aichen.

Eier, euer, heuer.

Hat euer Bruder heuer wieder so schöne Oster-eier gemahlt?

Eider (Eyder), Eiter, Euter.

Die Eider ist auf der Charte von Europa, der Eiter in Geschwüren und das Euter an jeder Kuh zu finden. Ein eiterndes Geschwür läßt auch auf Eiderdunen nicht sanft ruhen.

Eile, Eule.

Eile, wenn du noch die grosse Eule im Jägerhofe sehen willst.

Einläuten, einleiten, s. Läuten.

Einmiethen, einmüthig.

Sie beschlossen einmüthig dort einzumiethen.

Einräumen, s. Räumen.

Einrechnen, (mit in Rechnung bringen, vertheilen, zugeben) — einregnen. —

Eise, Eisen.

Die Pferde können auf dem Eise leicht fallen, wenn die Eisen nicht frisch geschärft sind.

Eisern, s. äußern.

Ecker, s. Aecker.

Elend,

Elend, Elent.

Glaubwürdige Naturbeobachter haben längst die Sage widerlegt, daß das Elent oder Elenthier häufig mit dem Elend, oder der Fallsucht (Epilepsie), behaftet sey.

Elle, Oele.

Oele mißt man nicht mit der Elle.

Ende, Ente.

Am Ende des Teichs schwammen wilde Enten. Nicht weit vom Ufer stand ein Hirsch mit vierzehn Enden.

Endelich, endlich.

Nachdem Marie endelich (veraltet, statt eilig) über das Gebirge gegangen war, gelangte sie endlich zu ihrer Vertrauten.

Endzweck, entzwei.

Des kleinen Zerstörers Endzweck war oft nur etwas entzwei zu schlagen.

Engel, Enkel.

Großeltern halten ihre, selten erst recht menschlichen Enkel oft schon für halbe Engel.

Engsten, s. Aengsten.

Da wo der Weg am engsten ist, war er, wegen Strassenräubern, in grossen Aengsten.

Entern, s. ändern.

Epha, Eva.

Das Epha, ein althebräisches Maß trockner Sachen, (Mich. 6, 10.) ist wohl weniger bekannt, als die Eva.

Er biegt, erpicht, s. bieg.

Erfreuen, erfreyen.

Es müßt' uns wohl erfreuen, wenn er sich, mit einem guten Weibchen, auch ein Gütchen erfreyen (erheirathen) könnte.

Erfuhrt, Erfurt.

Erfuhrt ihr schon, wo Erfurt liegt und wem es jetzt gehört?

Erhält, Erhellt.

Aus dieser Schuldrechnung erhellt (ist offenbar), daß er nichts mehr erhält.

Erläßt, erlös't.

Gottes Barmherzigkeit erläßt uns, durch Jesum, unsre Schuld und erlös't uns von allem Uebel.
Gott hat ihn erlesen (erwählt), uns von der Gewalt des Irrthums und der Sünde zu erlösen.

Erliegen, unter irgend einer Last; erlügen, ersinnen, erdichten.

Ermahnen, ermannen.

Wir ermahnen unsre Schüler oft, sich zu ermannen gegen die Weichlichkeit des Zeitalters.

Er redete nur zu oft und gern von schmuzigen Dingen und erröthete nicht mehr. Freund C. errettete mich von dieser schlechten Gesellschaft und Abstumpfung meines bessern Gefühls.

Ersäufen, einseiffen.

Erze, Aerzte.

Manche Aerzte sind nur durch die edlern Erze (Metalle) in Bewegung zu setzen.

Erzeigen, erzeugen.

Ich erzeigte ihm gern diese Gefälligkeit; wenn meine kleine Wirthschaft so viel erzeugte.

Euer, s. Eier. Eule, s. Eile.

Euter, s. Eider. Eyer, s. Eier.

Fade, Faden, Pfade.

Dieser fade Roman gleicht dem Labyrinthe, in welchem ein leitender Faden, von schönen Händen gereicht, die glücklichen Pfade zeigt.

Fächer, Feger.

Wenn auch der Schorsteinfeger durch den Kamin ins Zimmer schlüpfte; so könnt' er höchstens einen Fächer entwenden. Denn die Kommodenfächer sind wohlverschlossen.

Fäden, Fehden.

Bei schwelgerischen Gastmählern (Fêten) entspannen sich schon oft die ersten Fäden zu blutigen Fehden.

Fähre, Föhre.

Die Fähre über die Elbe war nur von Föhren- (Kiefern-, d. i. Kienföhren-) Holz.

Fährt, Fährte, Pferde, Gefährde, Gefährte.

Er fährt bis an den Wald und verfolgt dann, auf einem der nachgeführten Reitpferde, mit seinen Gefährten, die Fährte des Wildes.

Unsre Vorfahren hielten einander wohl sicherer, als wir, was sie treu und sonder Gefährde versprachen.

Fälle,

Fälle, Pfähle, Felle, Fehl; fällen, fehlen.

Man kann in vielen Fällen nur zu leicht fehlen, wenn man gern rasch Urtheile fällt.

Als man jüngst auf dem Felde eine Eiche fällte, so fehlte wenig dran, daß nicht ein Tagelöhner von ihr erschlagen ward, der eben an dem Wege junge Bäume pfählte (an Pfähle band.)

Der Gerber M.. sprach zum Beutler Voigt: an diesem Felle ist kein Fehl und Tadel. —

Fänden, pfänden.

Wenn uns die Bauern hier im Grase fänden, möchten sie uns wohl pfänden.

Färse, Ferse, Verse.

Auf einer Ferse stehend sang ein Hirtenknabe einige lustige Verse und ließ indeß die schönste Färse (junge Kuh, die noch nicht kalbte) Schaden nehmen.

Welcher Theil unsres Körpers hat mit den Theilen eines Liedes fast gleichen Namen? —

Ein Fäschen ist viel leichter, als ein Fäßchen.

Fäule, Feile, feil, Pfeil.

Der Zahnarzt A.. soll die Mundfäule (—Fäulniß) gut zu heilen und die Zahnfeile sehr geschickt zu führen wissen.

Mit Feilen schärft man Pfeile.

Was zu verkaufen ist, wird feil geboten.

In grössern Städten werden an manche Pfeiler oft Anzeigen feiler und verlorner Sachen angeklebt.

Fäuste, feiste.

Die feisten Drescher (oder Athleten, Wettkämpfer) hatten derbe Fäuste.

Fahl,

Fahl, befahl, empfahl, Pfahl, Fall.

Da es sein Herr befahl, versuchte der Reitknecht, mit dem fahlen Pferde aus Westphalen, über einen ziemlich hohen Pfahl zu setzen; that aber einen so gefährlichen Fall, daß jener ihn eilig, mit Bedauern, der Pflege eines Wundarztes empfahl.

Fah'n, empfah'n.

Wenn es den Fischern glückt, recht viel zu fah'n (fangen), werden wir wohl auch etwas davon empfah'n (empfangen, erhalten).

Fahnen, Pfannen.

Sobald die Fahnen geschwenkt wurden, schütteten die Soldaten Pulver auf die Pfannen.

Fahren, Farren, Pfarre (r)

Wenn wir in die Heide fahren, können wir viel Farren-Farnkraut (Polypodium filix Lin.) haben.

Daß unter den fetten Farren im 22sten Ps. V. 13, keine Pfarrer oder Pfarrherren zu verstehen sind, erhellt aus dem erläuternden Zusatze.

Falz, Pfalz.

In diesen Falz (Fügstreifen im Atlas) soll der Buchbinder die Charte von der Pfalz einhängen.

Fand, Pfand, empfand.

Als ich ein lang' vermißtes, theures Pfand der Freundschaft wieder fand, empfand ich lebhafte Freude. —

Fasan, faß' an.

Als der Jäger, im dichten Gestrüpp', einen Fasan bemerkte, rief er seinem Hühnerhunde „faß' an" zu. —

Fa-

Fasen, fassen.

Man kann diese kleinen Fasen nicht leicht mit den Fingern fassen.

Der Zerstreute faßt fast gar nichts.

Fechten, fegten, Vögte (n).

Die Bettelvögte fegten die Handwerksburschen, welche fechten (betteln) gingen, zur Stadt hinaus.

Der junge Ritter sprach: um solchen Preis (Dank) föchten wir wohl alle gern mit den rüstigsten Burgvögten.

Feder, Väter.

Wir können leicht die Feder geschickter führen lernen, als unsre Väter.

Fee, Fehe.

Die Fee (Zauberin, Schutzgöttin) sollte der Prinzessin einen prächtigen mit Fehe (Grauwerk, oder grauem Eichhörnchen) verbrämten Pelz geschenkt haben. —

Fehl und Fell, s. Fälle.

Feier, Feuer.

Die Hofeleute hatten in der Feierstunde ein grosses Queckenfeuer angezündet.

Der Geburtstag des Herzogs ward durch ein schönes Feuerwerk gefeiert, wobei ein Dutzend Kanonen wechselnd abgefeuert wurden.

Daß bei dieser Feierlichkeit des feurigen Stein- und Burgunder-Weins nicht wenig gezecht ward, läßt sich denken.

Feig, Feige.

Wo es Feigen zu naschen giebt, da ist er nicht feig im Zulangen.

Feile, s. Fäule.

Die Feilchen, Veilchen und Pfeilchen müssen wohl unterschieden werden.

Felgen, Fellchen.

Wehe dem Fellchen, welches die Felgen eines laufenden Rades erwischen.

Fetter, Vetter.

Mein Herr Vetter — ist gar ein fetter Patron.

Fi! über das versoffne Vieh! Ist das die Frucht seiner Philosophie?

Fiber, Fieber, Viper.

Als sie die Viper (Otter) in dem Blumenkörbchen erblickte, durchschauerte ein sichtbarer Fieberfrost ihre Fibern.

Fichte, fügte.

Ein wenig zusammengefügtes Fichtenholz ist oft unsre letzte irdische Behausung. —

Fielen, vielen, fühlen, Füllen.

Sie fielen so gefährlich, daß sie's lange fühlen werden.

Dieß Füllen zeichnet sich vor vielen an Wuchs und Farbe aus.

Finden, Finten, Finder, Pfünder, find' ich, pfündig.

Mit euern Finten sollt ihr nichts so vor mir verstecken, daß ich's nicht finden könnte.

Da bei dem schleunigen Rückzuge einige Vierpfünder in den Rhein gefallen waren, so ward ihrem Finder eine Belohnung ausgesetzt.

Find' ich, sprach Kaufmann Sch.. zu seinem Freunde P.., find' ich diese Obligation wieder; so sollen sie einen achtpfündigen Zuckerhut bekommen.

Fing, Fink', singst, Pfingsten.

Der Fink', den du an Pfingsten fingst, fing bald an schön zu singen.

Finken, Fünkchen.

Wenn du das Finkennest zerstören könntest; so müßte kein Fünkchen Mitleid in dir glimmen.

Finnen, Fünen.

Im nördlichen Europa suchst du beides nicht vergebens; doch sind auch in dem Fleische unsrer Schweine nur zu oft Finnen, (Gottsched schrieb Fünen) Blasenwürmer, zu finden.

Fix, Füchse.

Die Füchse sind ziemlich fix (schnell.)

Fitzen, Pfützen.

Als Lottchen Garn zum Weber trug, war sie so unglücklich, sich darinn zu verfitzen und in eine der schmuzigsten Pfützen zu fallen.

Flache, Flagge.

An der flachen Küste wehten englische Flaggen.

Flächen, pflegen.

Auf grossen Flächen pflegen die Musterungen und Lustläger gehalten zu werden.

Flächsen, Flechsen.

Es wäre schlimm, wenn unsre Flechsen nicht mehr aushielten, als ein flächsener Faden.

Flay.

Flaumen, Pflaumen.

Der kleine Schwelger lag noch gegen 8 Uhr in seinem Flaumenbette und frühstückte Pflaumenkuchen.

Flechte, pflegte, flöchte.

Vater Roderich sprach zu seinen Kindern im Garten: ich dächte, ihr flöchtet weder Löwenzahn, noch vielweniger Wolfsmilchblüthen in euern Kranz. Ihr möchtet Flechten bekommen.

Im Winter pflegten die Kinder bisweilen allerhand Körbchen zu flechten.

Die isländische Flechte ist in Lungenkrankheiten sehr heilsam.

Flegel, pflegen.

Die Drescher haben ihre Flegel aufgehangen und pflegen erquickender Mittagsruhe. —

Flehen, Flöhen.

Die armen Kinder flehen um Befreiung von den folternden Flöhen.

Alles flehte um Regen.

Der sorgenfreie Schäfer flöhte seinen Spitz und blies auf seiner Flöte.

Fleischig, fleissig.

Man kann sehr fleissig und dabei demohngeachtet recht gesund und fleischig seyn. —

Fleck, Flecken, Pflöcken.

Mitten in dem Flecken war ein grosser Rasenfleck (Platz), auf welchem Ziegen und Schafe an Pflöcken weideten.

Die fleckige (gescheckte) Kuh muß immer angepflöckt werden. —

Flicht,

Flicht, flüchte, Pflichten, Ausflüchte.

Flicht diesen Zaun ja dichter; damit sich keine Henne durchflüchte.

Den Trägen und Leichtsinnigen, die ihre Pflichten nicht gern erfüllen, fehlt es selten an gleisnerischen Ausflüchten.

Flicken, pflücken.

Ein guter Wirth läßt kleine Löcher flicken (ausbessern), eh' sie grösser werden, und sein Obst nicht eher pflücken, als es reif ist.

Flieder, Flitter.

Fritzchen hatte sich mit ihrem Flitterputze so erkältet, daß sie Abends Fliederthee trinken mußte.

Fliegen, pflügen, Flüche, Flüge, flügge.

Die armen Pferde wurden beim Pflügen von Fliegen, wie von den Flüchen des rohen Ackerknechts verfolgt.

Ganze Flüge Saatkrähen, von denen viele kaum erst flügge (pflücke) waren, hüpften hinter den Pflügen her. Warum? —

Fließ, Vließ; — fliesse, Flüsse — beflissen.

Da Fritz der Erdbeschreibung so beflissen ist, (sich so befleissigt), wird er mir leicht sagen können, welche namhafte Flüsse Chursachsen durchfliessen.

Welche Theile der Häuser sind gewöhnlich mit Fliessen (thönernen Platten) belegt oder getäfelt?

Worin besteht das Ordenszeichen des goldnen Vliesses?

Flogen, Flock, Pflock.

Die Schneeflocken flogen mir so um die Augen,

daß ich den Pflock nicht sehen konnte, über welchen ich fiel.

Fluch, Flug, Pflug.

Hanne, fluch nicht gleich so abscheulich, wenn die Pferde am Pfluge nicht wie im Fluge laufen.

Flüchten, s. Flicht.

Focht, Voigt.

Der Burgvoigt focht wie ein Löwe.

Folg', Volk.

Das Volk folg' ihm nach.

Fordern, Vordern.

Von den Vordern kann man am ersten fordern, daß sie nichts von dem verhörten, was der Lehrer sagte.

Forscht, Forst.

Der Förster forschte im ganzen Forste nach.
Wo liegt das Städtchen Forst?

Fort, Pforte.

Uebermorgen muß Carl wieder fort, nach Schulpforte.

Forttragen ist nicht mit Vortragen zu verwechseln.
Wer erläutert am schnellsten ihren Unterschied in zwei kurzen Sätzen?

Fracht, fragt.

Frag't doch den Fuhrmann, ob er schon volle Fracht nach L.. habe.

Freien, freuen.

Die Vögel singen und freien, im Freien, und freuen des wiederkehrenden Lenzes sich.

Freier, Freiherr.

Könnte sie nur freier wählen; sie würde gewiß einen jungen, ärmeren Freier dem reichen, grilligen Freiherrn vorziehn.

Wohl mancher Bauer ist in Wahrheit freier (von Krankheit, Sorgen, Vorurtheilen, — Schulden), als — mancher, sogenannte, Freiherr.

Freilich, —freulich.

Das wäre mir freilich eine sehr erfreuliche Nachricht: —

Freite, freute, Freude.

Das ganze Dorf freute sich wohl darüber, wenn der Pachter seiner alten Mutter die Freude machte und ein wirthliches Mädchen freite.

Fries, friß.

Ein karger Herr gab seinem Dienstburschen nur Fries zur Winterkleidung und vergällte ihm seine geringe Kost oft durch den rauhen Zuruf: friß mir nicht zu viel!

Frist, frißt.

Der Vielfraß frißt in kurzer Frist den ganzen Vorrath auf.

Fuder, Futter.

Der Schäfer fordert noch sieben Fuder Winterfutter.

Fühlen. s. Fielen.

Das Wort Fühlhörner wird nur zu oft wie viel Hörner gelesen, auch wohl dictirt. Erst neulich hört ich einen Schulknaben äussern: die Insekten hätten viel Hörner.

Führ', für, vier.

Für mich ist es zu spät, erst um vier Uhr zu fahren. Ich führ' am liebsten gleich nach dem Essen.

Führst, Fürst.

Du führ'st wohl auch gern mit sechs Pferden, wie unser Fürst.

Führt, Fürth.

Von Nürnberg (sprach der reisende Handlungsdiener) führt mich mein Plan nach Fürth und Schwabach. —

Füllen, s. Fielen.

Fuhrt, furt.

Fuhrt ihr noch durch die Elbfurt? — Fuhrt ihr nicht nach Frankfurt, auf die Messe? —

Fund, Pfund.

Für die arme Frau waren zwei Pfund Reis schon ein bedeutender Fund. —

Gäbet, Gebet.

Gebet mir das Gebetbuch. Ihr wäret wohl so gut und gäbet mir auch die Bibel.

Gähnen, jenen, gönnen.

Wer könnte jenen faden Roman durchlesen, ohne häufig zu gähnen und sich eine bessere Unterhaltung zu gönnen?

Gähren, begehren, verjähren.

Gähren findet man bald mit, bald ohne h geschrieben.

Wenn sie dies begehren, so beschleunigen sie ihre Forderung: sie möchte sonst verjähren.

Gälte, Gelte, Kälte.

Wohl manches Küchenbedürfniß gälte weniger, wenn die heftige Kälte nicht so anhaltend wäre.

In einer Stunde war die Gelte wieder hart eingefroren.

Gärten, Gerten, begehrten.

Sie begehrten einige Reitgerten von den Weidenzäunen der Gärten.

Gäule, geile.

Es ist kein Wunder, daß diese Gäule (Pferde) so geile Thiere sind: sie bekommen zu reichliches Futter.

Gahr, gar, Jahr.

Sogar die Henne, die gewiß noch kein Jahr alt ist, war nicht gahr (mürb', weich) gekocht.

Galten, kalten.

In dem kalten Winter 1798 galten die mehrsten Lebensmittel das Doppelte.

Gans, ganz.

Eine Gans wird in dieser Familie auf eine Mahlzeit ganz aufgegessen.

Garbe, Karbe, Karp(f)e.

Die Karbe (der Kümmel, Carum carvi) wird nicht in Garben gebunden.

Statt

Statt Karpfe hört man oft, unrichtig, Karpe sprechen.

Garden, Garten; s. Charten, Karten, karrten.

Garn, Karn.

Der Garnsammler hat seinen Karn (Karren) ziemlich voll geladen.

Gasse, Gaze, Kasse.

Auf der Brückengasse ist eine Flor- und Gazefabrik. In unsrer kleinen Kasse bleibt für solchen Tand nicht leicht viel übrig.

Gatter, Kater.

An der Gatter- (Gitter-) Thüre saß ein schwarzer Kater.

Gaum, kaum.

Ich dächte, lieber Fr., sie könnten diese Suppe noch kaum geniessen, ohne sich den Gaum zu verbrühen.

Gebäck, Gepäck.

Dieß Gebäck macht uns nur überflüssiges Gepäck. —

Gebeichtet, gebeugt, s. B—

Gebiert, gebührt.

Haß gebiert Feindschaft. Darum gebührt es Christen, ihn in ihren Herzen nicht Wurzel fassen zu lassen.

Ge-

Gebräche, s. Brächen.

Gedränge, Getränke.

Im Gedränge verschüttete sie das Getränke.

Geehrt, Geöhrt.

Der langgeöhrte Midas wollte noch hochgeehrt seyn.

Gefährde, Gefährte, s. Fährt.

Gefiel, Gefühl.

Es gefiel mir sehr, daß der finstre Mann doch so viel Mitgefühl bezeugte.

Gefilde, gefüllte.

In diesem Lustgefilde fand ich schon viele gefüllte Veilchen.

Geführt, Geviert'.

Das Regiment ward so geführt, daß es ins Gevierte zu stehen kam.

Geh', je, jäh.

Geh' nur den Berg herab; je weiter du kommst, desto mehr wirst du finden, wie jäh er ist.

Gehäus', Geheiß.

Das neue Uhrgehäus' ward auf Geheiß (Befehl) der gnäd'gen Frau bestellt.

Geifer, Käufer, keif' er.

Der Krämer R.. zankte sich mit einem Käufer so heftig,

heftig, daß ihm der Geifer vom Munde floß. Doch jener sprach kaltblütig: Keif er, wie er will u. s. w.

Geigen, Keichen.

Den alten Stadtmusikus hörte man oft lauter Keichen als geigen.

Geil (Bibergeil), s. Gäule.

Geisel, Geissel.

Die rohen Feinde liessen die mitgenommenen Geiseln widerrechtlich geisseln (mit Geisseln, Peitschen hauen.)

Das Gelache hatte bei jenem Gelage, bis Mitternacht, kein Ende. —

Geck, s. Keck.

Geläute, Geleite.

Bonaparte ward unter dem Geläute aller Glocken empfangen und alle Staatsbeamte gaben ihm das Geleite

(Das Geleihte, statt Geliehene, wollen wir Herrn P. Angerstein nicht nachschreiben.)

Geld, Gelt.

Gelt? (Was gilts, oder nicht wahr) er hat viel Geld?

Geleert, gelehrt.

Der gelehrte Herr Sohn hat den väterlichen Beutel ziemlich geleert.

Geliebte, Gelübde.

Er soll auf den Fall, daß ihm diese Geliebte untreu würde, ein düstres Gelübde gethan haben.

Ge-

Gemäld', gemeldt.

Hat sich der Maler wieder gemeld(e)t, der dem Herrn neulich das schöne Oelgemäld' anbot?

Gemiethet, Gemüthe.

Ein heitres Gemüth' macht wohl oft in einer gemietheten Wohnung glücklicher, als Grillenfängerei im eignen Palaste.

Genesen, genößen.

Wären sie nur erst völlig genesen, dann genößen sie diese Freuden gewiß zwiefach.

Genicke, Genüge.

Der Reitknecht hat das wilde Pferd wohl zur Genüge ins Genick geschlagen.

Geniest, genießt, genützt.

Ich habe oft schon früh nüchtern geniest; allein es hat mir nichts genützt.

Genießt den Reiz des Lebens —

G(e)raden, gerathen.

Diese graden Linien sind, aus freier Hand, recht wohl gerathen.

Sie haben den Werth ihrer Grade (weiblicher Erblaß) glücklich gerathen.

Gerächt, gerecht.

So gewiß als Gott gerecht ist, bleibt keine offenbare Bosheit ungerächt.

Geräthe, Gerede.

Nur des Geredes wegen, muß man sich bisweilen etwas neumodisches Hausgeräthe kaufen.

Gerben, Kerben, Körben.

Das Gerben kann diese Kerben (Einschnitte) nicht aus dem Leder tilgen.

Die Leute mit Tragkörben wollten Lohkuchen haben.

Gericht, Gerücht, gerügt.

Der genügsame Unbegüterte ist bei einem, redlich verdienten Gerichte nicht selten zufriedner, als mancher Reiche, dessen Tafel das Gerücht laut preiset und beneidet, indeß ihn erpreßte Seufzer vor Gottes Gerichte verklagen, wo keine geheime Bosheit ungerügt bleibt.

Gern, Kern.

Franz aß nur zu gerne Rosinen und Mandelkerne.

Gerten, s. Gärten.

Gerülle, Grille.

Es war nur Grille von ihm, daß er das alte Gerülle nicht mit modernem Hausgeräthe vertauschen wollte.

In der Unterstube zirpte eine Grille.

Gescheit (d), gescheut.

Wär' er gescheit (klug, von scitus) gewesen, so hätt' er sich vor dem Patrone nicht so sehr gescheut.

Anstatt geschieht, hört man nicht selten geschicht sprechen. Das ist sehr ungeschickt.

Gesengt, gesenkt.

Man hat die Pfähle unten gesengt, eh' sie in die Erde gesenkt wurden.

Ge-

Gesinde, Gesinnte.

Fast allgemein klagt man jetzt darüber, daß es unter dem Gesinde so wenig Gutgesinnte gebe.

Gestade, gestatte.

Vater Campe gestattete einst seinen Zöglingen gern eine Lustreise an das Gestade der Nordsee.

Gestallt, Gestalt.

Der schön-gestaltete Schwarzschimmel hat schon seit vorgestern nicht gestall't.

Getränke, s. Gedränge.

Gevatter, s. Vater.

Gewähr, Gewehr.

Der Büchsenschäfter ist erbötig, Gewähr für sein Gewehr zu leisten (für dessen Güte zu bürgen.)

Gewährt, gewehrt.

Er hatte sich lang' und mühvoll genung gegen seine Feinde gewehrt, eh' ihm der Sieg gewährt ward.

Wohl hat es lange gewährt, bis er siegte.

Gewallt, Gewalt.

Sorglos waren die wehrlosen Pilger hingewallt, als sie sich plötzlich in der Gewalt unchristlicher Barbaren sahen.

Gewand, gewandt.

Das allzulange Gewand (Kleid) hinderte sie, so flink und gewandt als sonst zu tanzen.

Die Ballettänzer (Schautänzer) auf dem Gewandhause waren sehr gewandt.

Gewicht, gewiegt.

Das Urtheil eines so gewiegten Mannes hat Gewicht.

Ein Arzt von Gewicht versicherte mir: es sey nicht gut, daß Kinder viel und lange gewiegt würden.

Gewiesen, Gewissen.

Ich hab's ihm wohl gewiesen (gezeigt), daß er gewissenlos handelte.

Gieb's, Gyps.

Ein Bauherr gab seinem Sohne Geld und sprach: gib's dort dem Fuhrmann', für den Gyps.

Giebel, Kübel.

Der Kübel voll Kalk ward in einem Kloben auf den Giebel hinangezogen.

Gilden, Gülden.

Diese reiche Gilde (Zunft, Innung) hat einen gülldenen (goldnen) Becher in ihrer Lade und giebt jedem durchwandernden Gesellen einen Gülden (21 Gr.) Geschenk.

Girren, kirren.

Bisweilen lehret Hunger die lieben Täubchen girren: dann sind sie leicht zu kirren.

Gitter, Güter.

Viele Kaufleute suchen ihre Güter durch eiserne Gitter zu verwahren.

Glätte, Klette.

Der Zeug hat so viel Glätte, daß keine Klette daran hängen bleibt.

Die

Die Kletterstange wird noch glätter gemacht.
Je weiter wir den Berg hinankletterten, desto glätter ward der Boden, durch dürre Nadelstreu.

Glauben, klauben.

Du kannst nur glauben, daß er an diesem Knochen lange klauben wird.

Gleiten, kleiden.

Nehmen sie sich ja in Acht, daß sie nicht gleiten, wenn sie ihren Freund begleiten, und kleiden sie sich hübsch warm.
Nicht selten schreiben Schüler fehlerhaft: ein Amt begleiten, statt bekleiden.

Gletscher, Klätscher.

Kalt und unfreundlich, wie ein Gletscher, bin ich gewöhnlich gegen solche lieblose Klätscher.

Glied, glüht.

Das wunde Glied entglüht schon offenbar vom Brande.

Glimmen, klimmen; glommen, klommen.

Mit glimmenden Lunten glimmen die kühnsten Feuerwerker den Wall hinan; aber beklommen ward ihre Brust, als sie gewahrten, daß hier schon Fäden zu feindlichen Minen entglommen.

Wer kann den Unterschied von Globen und Kloben, am schnellsten, bestimmt angeben?

Glocke, Glucke, kluge.

Die kluge Wirthinn hatte ihre Glucken (Brüthüner) und das gesamte Federvieh gewöhnt, sich auf den Schall einer kleinen Glocke zu versammeln.

Gön-

Gönnen, kennen, können.

Ohne sie zu kennen, will ich's ihnen von Herzen gönnen, wenn sie sich noch helfen können.

Er ist nicht nur Gönner junger Künstler, sondern auch Kunstkenner.

Gott wird in manchen Gegenden Deutschlands, fehlerhaft, wie Jod ausgesprochen.

Grab, Krapp (Färberröthe, Rubia tinctorum.)

Der misrathne Krapp war sein Grab.

Graben, Krabben.

Die kleinen Krabben (eigentlich Taschenkrebse) sprangen flink über den Graben.

Gräm', Krem.

Gräm' dich doch nicht so über einen abgebrannten Krem.

Gräm' er, Krämer.

Ein edelmüthiger Kaufmann sprach zu einem abgebrannten Dorfkrämer: gräm' er sich nicht etwa über seinen Verlust zu Tode. Ich will ihm schon wieder aufhelfen.

Gränze, (von dem alten Granitz, wohl richtiger, als Grenze,) Kränze.

An der Gränze von Blumenberg brachten freundliche Kinder der jungen Gräfin schon Kränze.

Gräte, krähte, Grete, Kröte.

Nachbars Grete (Margarethe) krähte neulich wie ein Hahn, als sie eine Fischgräte verschluckt hatte.

hatte. Doch unsre Regine schrie noch viel ängstlicher, als sie in ihren Rockfalten eine Kröte fand. —

Graf, s. Agraffe.

Gram, Kram.

Der ganze Kram ist solchen Gram nicht werth.

Gras, kraß.

Der krasse Mensch wälzte sich nach dem Essen im Grase herum.

Grauen wäre von krauen (kratzen, oder krümmen) zu unterscheiden; wenn letztres nicht veraltete.

Furcht und Graus können bisweilen das Haar kraus machen.

Graut, Kraut.

Mir graut vor diesem Sauerkraute.

Greis, Kreis.

Der Greis beschränkt sich gern auf seinen Familienkreis.

Grete (Grethe), s. Gräte.

Griechen, kriechen, Kriege, Krüge.

Schon die alten Griechen sollen im Kriege die vollen Krüge nicht verschmäht haben.

Was ich nicht auf gradem Wege kriegen (erhalten) kann, mag ich gar nicht. Erkriechen will ich mir Nichts.

Unser alter Krüger (Schenkwirth, in manchen Gegenden von Obersachsen) soll ein braver Krieger gewesen seyn. Er ist noch immer kein Kriecher.

Gries,

Gries, grüß'.

Grüß' mir den Herrn Schulmeister schönstens und bring' ihm diese Metze Gries.

Grimm, Krimm.

Der hohen Pforte Grimm vermochten nicht Rußland um die Krimm (Crim, Taurien) zu bringen.

Grimmen, krümmen.

Mag er sich immer ergrimmen, wenn er Lust hat. Fürchte dich nur nicht; er soll dir kein Haar krümmen.

Grübeln, kriebeln.

Indem ich darüber nachgrübeln wollte, fing mir's so heftig an in der Nase zu kribeln, daß ich aufhören mußte zu arbeiten.

Durch vieljähriges, einsames Grübeln ist er an Leib' und Geist verkrüppelt.

Gründen, grünten.

In den Gründen grünten, zwischen den beschneiten Felsen, schon Bäum' und Wiesen.

Grüß, s. Gries. Grüßten, s. Christen.

Gülden, s. Gilde. Güter, s. Gitter.

Gucken, jucken.

Juckt dich denn die Neugierde so gewaltig, daß du das Gucken nicht lassen kannst?

Gunst, Kunst.

Nur zu oft vermag wohl Gunst weit mehr, als alle Kunst.

Guß,

Guß, Kuß.

Der Erguß seines dankerfüllten Herzens versiegte in einem stummen Kuß.

Gute, Jude.

Auch unter den Juden giebt es viele gute Menschen.

Auf welcher Insel Juthia liegt, wißt ihr wohl nicht?

Gyps, s. gieb's.

Haabe, habe.

Meine Haabe, (Habe) heißt: Alles, was ich habe.

Hast du in der Erdbeschreibung nicht mehr, als ein Haag kennen lernen?

Was ist ein Hagestolz; was eine Hagebutte?

Haaren, harren.

Laßt doch den armen Greis nicht mit entblößten Silberhaaren so lang' auf eine Gabe harren.

Waß ist ein Harem?

Haasen, s. Hasen.

Hab' er, Haber.

Hab' er auch noch so viel Heu und Haber; er kann doch nicht reiten.

Hader, hat er.

Mit allen Hausgenossen hat er Zank und Hader.

Hat er den Hadersammler (Haderlump) gesehn?

Häfen, Hefen, Höfe.

Am Gestade des Meeres sind Häfen, in Bierkellern Hefen, bei vielen Häusern, in allen Residenzen und bisweilen auch um Sonne und Mond Höfe zu finden. —

Der Heft, am Degen oder Messer, ward schon von Gottsched durch ä — (Häft) vom Heft-Papier unterschieden; allein man ist ihm nicht gefolgt.

Der Häher, Heher (Hetzler, Nußheher) gehört zu dem Rabengeschlechte. (vgl. Heer.)

Häkchen, Häckchen.

An dem Gartenhäckchen (der kleinen Hacke) war ein Häkchen (kleiner Haken), zum Ausreissen der Wurzeln.

Hälf' er, helf' er, Helfer.

Helf' er mir doch! — Hälf' er mir aus dieser Noth, so verdient' er wohl mein Helfer zu heissen.

Hälfte, helft.

Helft ihm wenigstens von der Hälfte seiner Bürde!

Gottsched schrieb Häller, aus Haller von Hall' in Schwaben, wo man diese Scheidemünze zuerst geprägt haben soll. Jetzt wird der Heller von heller (lichter) nur durch das H unterschieden.

Hällisch, höllisch.

Mancher hällische Student führt ein höllisches Leben.

Noch weniger, als höllische Medicin, schreibe man, gleich einem unwissenden Buchbinder: die höllische Bibel!

Hält, Held.

Er hält sich schon für einen Held, weil er ein wenig französisches Pulver roch.

Hän-

Hände, behende.

Die Hände des Taschenspielers waren ungemein behend (schnell.)

Häng' er, Henker.

Johann, so häng' er doch zum Henker! die nassen Mäntel auf, damit sie ablaufen.

Hängst, Hengst.

Carl, sprach der Vater, du hängst dich an den jungen Hengst und denkst nicht dran, daß er dich beissen und schlagen kann.

Här'te, Härte, Heerde, Herde.

Der Schafpelz här'te sich abscheulich. Er mochte wohl von einer räudigen Heerde seyn.

Es wäre lieblose Härte, dem armen Greise nicht ein Plätzchen am warmen Herde zu gönnen.

Häuser, heiser, heisser.

Ein so heisser Tag ist, zumal für uns, Bewohner der leichten Häuser gegen Mittag, fast unerträglich.

Mich hat die Hitze ganz heiser gemacht.

Häute, Haide, Heyde, heute.

Der Oberförster hat heute zwei schöne Hirschhäute aus der Haide geliefert.

Götzendiener nennt man Heyden.

Der faule Bärenhäuter verschlief oft den schönen, heitern Morgen.

Hafen, Haven, Haf.

Was ist ein Hafen?

Haf heißt in der schwedischen Sprache ein See.

Wo suchst du das frische und das curische Haf?

Hain, Heyn.

Noch schwitzend legt' er sich in den schattigen Hain: da beschlich ihn Freund Heyn.
Wo liegt Hain? —

Haken, Hakken.

Bestelle mir zwei kleine Hakken mit doppelten Haken, zum Jäten.

Halt! hallt.

Der Obriste ruft halt! daß es im Thorgewölbe wiederhallt.

Harn (Urin), harrn (harren, lang' und sehnsuchtsvoll warten.

Hart(e), harrt(e).

Er harr'te lange vergeblich auf Mild'rung seines harten Schicksals. —

Hasen, hassen.

Die bessern Menschen hassen das barbarische Vergnügen, Hasen zu Tode zu hetzen.

Hast, haßt.

Hast du dir es nicht selbst beizumessen, daß man dich haßt?

Hat er, s. Hader.

Heer, hehr, her, Herr, hör'.

Das östreichische Heer kam vom Rheine her.
Heilig und hehr ist Gott der Herr. Hör' auf sein Gebot! — (Hör' auf ihm zu widerstreben!)

Heh-

Hehlen, hellen, Höhlen.

Am hellen Tage pflegen sie sich in tiefen Berg-hö(h)len zu verhehlen.

Hehler, Heller.

Ein mitwissender Hehler gestohlner Sachen ist um keinen Heller besser, als ein Dieb.

Heilen, heulen.

Der arme Hund hört fast nicht auf zu heulen und zu winseln. Seine grosse Wunde will gar nicht heilen.

Heische, heisse.

Ich heisse M. und heische (fordre) nichts von dir, als daß —

Heiser und heisser, s. Häuser.

Heißt das eingeheizt?

Heiter, s. —häuter.

Hecken, höken.

Er läßt seine Kanarienvögel hecken und weis sie wohl auszuhöken.

Helle, Höhle, Hölle.

In der Hölle hinter dem Ofen ist's nicht helle.
Die Höhle ist furchtbar, wie die Hölle.

Herauskriechen, herauskriegen, s. Kr.

Her- und hin- reisen und reißen, s. R—

Herr. s. Heer.

Hielten, hüllten.

Sie hielten sich entfernt und hüllten sich in ihre Mäntel, um nicht erkannt zu werden. —

Hilf, Hülfe.

Hilf, wenn du kannst, gern Allen, die deiner Hülfe bedürfen.

Hindern, hintern.

Ich will es schon verhindern, daß er zur hintern Thüre hinaus schleicht, oder, daß der ungezogne Bursche den Hintern an den Ofen lehne.

Hindin, Hündin, hinten.

Die Hündin war der Hindin (Hirschkuh) hinten nachgeeilt.

Hingen, hinken.

Ich dächte, wir hingen das lahme Pferd aus und liessen es nachhinken.

Hirsche, Hirse.

Die churfürstlichen Hirsche hatten den schönen Hirse abgeweidet.

Hirten, Hürden.

Die Hirten hatten ihre Schaafe auf den Brachen in Hürden eingepfercht. —

Höfe, s. Häfen. Höhle, s. helle.

Höker, Höcker.

Der Höker (Aufkäufer) hatte einen starken Höcker (Buckel.)

Hölle, s. helle.

Hören, — heeren, s. Heer.

Die Feinde verheeren Alles und hören weder Bitten noch Vorstellungen.

Hose, hoffe.

Ich hoffe, daß er bey Hofe sein Glück machen wird; — oder: daß Christoph nicht aus dem Hose ging.

Hohlen, holen.

Er lies sich in der Apotheke einen schmerzstillenden Balsam für seine hohlen Zähne holen.

Die holde Rebekka holte Wasser.

Die Horde; der Hort? Was bedeutet jedes? —

Hündin, s. Hindin.

Hüte, Hütte; Hütchen, Hüttchen.

Der Wächter gukte oft, mit seinem runden Hütchen, aus dem Strohhüttchen hervor.

Die guten Söhne schwenkten, mit den Hüten, der väterlichen Hütte noch ein Lebewohl zu. Ihr alter Vater rief ihnen, weinend, noch manches „Gott behüt' euch!" nach.

Hut, Huth.

Sey auf deiner Huth! daß dir der Wind nicht den Hut ins Wasser wirft. —

Ihm, im.

Erst im vorigen Monate sagt' ich ihm: daß man die Honigbiene auch Imme nennt.

Ihn, in; Inn, inne.

Hat ihn sein Gedächtniß so ganz verlassen, daß er nicht

nicht mehr inne hat, in welchem Kreise Deutschlands der Inn fließt? —

Ihr seyd ganz irr.

Welches irdische Gebiet durchströmt denn der Irtisch? —

Irden, irrten.

Wir irrten, wenn wir jene Vasen für ehern hielten; denn sie sind nur irden.

Ist, ißt.

Er ist noch krank und ißt doch wieder Alles, was ihm schmeckt.

Jod, s. Gott.

Jänner, jener, Gönner.

Am ersten Jänner (Januar) wird wohl dieser und jener, obgleich nicht aus reiner Ehrfurcht, Gönner genannt.

Jacht, Jagd, jagt.

Die Jacht (ein kleineres, schnellsegelndes Schiff) machte Jagd auf das Boot und hätt' es beinahe erjagt.

Jahr, s. gahr.

Jetzt hab' ich mich doch wieder ein Mal recht ergötzt.

Jubiliren, Juwelier.

Ein Brief an Herrn G.. hatte die Aufschrift: — dem Hrn. Hofjubilirer! —

Jude, s. Gute.

Jucken, s. Gucken.

Junger, Junker.

Ein junger Edelmann wird gewöhnlich Junker (Jung-Herr) genannt.

Kaan, Kahn, kann.

Der Kaan (Schimmel auf dem Weine) kann leicht von dem Kahne unterschieden werden.

Kälte, s. Gelte.

Kälter, Kelter.

In der lang' verschloßnen Kelter war die Luft weit feuchter und kälter, als auf dem Berge.

Kämen, kämmen.

Wenn auch die Gäste nicht kämen; so müßtet ihr euch doch nochmals kämmen und waschen.

Kämmt, kömmt.

Kömmt denn die Kinderfrau nicht bald und kämmt euch? —

Käppchen, Köpfchen.

Das Kind hat ein seidnes Käppchen auf dem Köpfchen; — oder, lief in einem dünnen Käppchen mit blossem Köpfchen umher.

Kärrner, Körner.

Der Gärtner hatte die Samenkörner von einem Kärrner (Karrenfahrer) aus Kärnthen erhalten.

Käthe, Köthe.

Jenes sagt man häufiger, anstatt Katharine, als dieses statt Schrank. Einfältige Käthe, weißt du nicht mehr, wo Köthen liegt?

Käu-

Käufer, s. Geifer.

Kahn, s. Kaan.

Kalten, s. Galten.

Kam, Kamm.

Auguste kam vom Markte und hatte sich einen schönen Kamm gekauft.

Kamerad, Kammerrath, Kammrad.

Der Kammerrath Z.., meinen alten Schulkameraden, hätte neulich fast das Kammrad (in der Mühle) ergriffen.

Kannten, Kanten.

Sie kannten die entwendeten Brüßler-Kanten (Spitzen).

Kaper, s. Caper.

Kardetschen, Kartätschen.

Von Kardetschen kommt friedlicher Gewinn; aus Kartätschen aber Tod und Verwüstung.

Karbe, s. Garbe. Karn, s. Garn.

Karten, s. Charten und Garten.

Kater, s. Gatter.

Katheder, Katheter.

Jenes ist in jeder grössern Schule, dieser bei dem Barder oder Wundarzt zu finden.

Kaum, s. Gaum.

Kehle, Kelle.

Der Maurer bewarf (berappte) die Hohlkehle, mit seiner Kelle.

Keh-

Kehren, Chören.

Der Küster soll auf den Chören kehren lassen. —

Keichen, s. Geigen.

Keile, Keule.

Mit einer eichnen Keule trieb er die Keile in den Klotz.

Keck, Geck.

Der Geck sollte nicht so keck seyn. —

Keller, Köhler.

Köhler (Eigenname und der Köhler-Kohlenbrenner) war im Keller.

Kellner, Köllner.

Der Kellner war ein Köllner (aus Cöln oder Köln.)

Kelter, s. kälter. Kennen, s. Gönnen.

Kenner, s. Gönner. Kern, s. gern.

Kernigt, körnig.

Dies Obst ist sehr kernig — Pulver grobkörnig. —

Kiefer, Küfer.

Die Kiefer (Kienföhre) ist nicht mit dem Kiefer (Kiemen, Fischohr) zu verwechseln. Den Böttcher nennt man in einigen Gegenden Deutschlands Küfer (von Kufe.)

Kiel, kühl.

Wo liegt Kiel?

Der

Der Schiffs- und Federkiel sind nicht kühl, wenn jener frisch kalfatert und dieser (durch Sand oder Asche) gezogen ward. Beide müssen verkühlen.

In Kiel ist schon mancher Kiel gezimmert und stumpf geschrieben worden.

Kien, Kinn, kühn.

Der toll kühne Fr. hat sich mit loderndem Kiene das Kinn verbrannt.

Kindlich, kündlich.

Die kindliche Zärtlichkeit des Aeneas ist kündlich (bekannt, berühmt).

Kündlich groß ist das gottselige Geheimniß (1 Tim. 3, 16.)

Kissen, küssen.

Der päpstliche Pantoffel, welchen einst Mancher küssen mußte, stand auf einem prächtigen Kissen.

Kiesen (wählen), ist kaum noch in — auskiesen üblich.

Kiste, Küste, küßte.

Als die ersehnte Kiste, von der ostindischen Küste, glücklich ankam, küßte der Kaufmann Z. im Taumel der Freude Alle, die ihm begegneten.

Klauben, s. glauben.

Kleiden, s. gleiten.

Klette, s. Glätte.

Klinge, Klinke.

Die Degen —?; die Thür — ? —

Kna-

Knabe, Knappe, knapp.

Die armen Knaben, welche Bergknappen werden, müssen sehr knapp (spärlich, kümmerlich) leben.

Der Mühlknapp' ist immer sehr nett und knapp.

Kobalt, Kobold.

In der Kobaltgrube sollte ein Kobold (Poltergeist) hausen.

Können, s. gönnen.

Wer weis die Köte (den Einschnitt am Fusse der Pferde) von der Köthe (Köhlerhütte oder auch Schrank) augenblicklich zu unterscheiden?

Der Kohl, die Kohle.

Im Kohle war eine, gar nicht kleine Kohle.

Komet, Kommet.

Komm(e)t nicht bald wieder ein Komet (Haar- oder Schweifstern) zum Vorschein? —

Koppel, Kuppel.

Der Jäger schnallte sein Koppel (den Hirschfängergurt) um, ergriff seine Flinte und eilte mit einer Kuppel Spürhunde in den Wald.

Krabbe, s. Graben.

Krachen, Kragen.

Man faßte den berauschten Friedensstörer beim Kragen und warf ihn mit Krachen zur Thüre hinaus.

Krämer, s. gräm' er.

Kränze,

Kränze, s. Gränze.

Kräuseln, Kreiseln.

Wenn man laufenden Kreiseln einen Streifen Flachs in den Weg legt; so macht es Spaß, zu sehen, wie sie ihn kräuseln.

Die Knaben wollten lieber bei ihren Kreiseln bleiben, als sich die Haare kräuseln lassen.

Kräuter, Kreide.

Auf dem Kreidefelsen wachsen wenig Kräuter.

Das Kräutig war ganz kreidig (voll Kreide).

Kram, s. Gram. Krauen, s. grauen.

Kraut, s. graut.

Krebs, Kröbs.

Statt Kröbs (Kerngehäuse im Obste) pflegt man unrichtig Krübs oder Kriebs zu sprechen.

Kreis, s. Greis.

Kriechen und Kriegen, s. Griechen.

Krümmen, s. grimmen. Kübel, s. Giebel.

Ein Küchlein und ein Küg'lein, oder ein Kügelchen und ein Küchelchen: wie sind sie unterschieden?

Kühl, s. Kiel. Kühn, s. Kien.

Kündlich, s. kindlich. Küssen, s. Kissen.

Küste, s. Kiste.

Küster, küßt' er.

Auch den Küster küßt er, wie seinen Amtsgenossen. —

Kur,

Kur, s. Cour. Kuß, s. Guß.

Laben, Lappen.

Die Lappen laben sich an mancher Kost, die wir verschmähen würden, und schmücken sich mit bunten Lappen.

Lache, lachen, Gelage, Lake, Laken.

Die Knaben lagen im Grase und konnten sich nicht satt lachen.

Als Meister D.. gestern um Mitternacht von einem Gelage nach Hause taumelte, fiel er in eine Lehmlache (Pfütze.)

Die Lake (das Salzwasser) ist von dem Laken (Tuch, wie z. B. Bettlaken) wohl zu unterscheiden.

Lachs, lag's.

Woran lag's denn, daß der Lachs so übel schmeckte?

Lag, Lack.

Auf dem Schreibtische lag (das) Siegellack. Auf dem Fenster stand ein Lackstock.

Lade, Laden, Latten.

Auf den Boden und Deckel der grossen Waarenlade, die im Laden steht, müssen, noch ehe sie aufgeladen wird, einige Latten genagelt werden.

Läder, Leder, Letter.

Ein Aufläder brachte ein Schurzleder voll Lettern (Buchstaben) von dem Schriftgiesser.

Sehr unrichtig wird in der Sprache des gemeinen Lebens Letter (Littera) und Leiter (scala) verwechselt.

Lägen, legen, lögen.

Wenn sie es nicht lögen, daß ihnen diese Balken hier im Wege lägen; so hätten wir sie gewiß schon weglegen lassen.

Längs, längst.

Schon längst wurden längs am Graben hin Linden gepflanzt.

Läse, lese.

Ich lese gern. Meine Mutter spricht gar: ich läse zu viel.

Läuse, leise.

Dem unreinlichen F. krochen einige Läuse, ganz leise und ihm, doch nicht seinem Schulnachbar, unbemerkt, aus den Haaren hervor.

Läute, Leute.

Wenn ich läute (laute), sprach Küster M., müssen die Leute in die Kirche kommen—(wenn sie wollen.)

Läutern, leitern.

Man meinte von den Stufenleitern der Seelenwandrung, sie wären bestimmt, die Seelen zu läutern (reinigen).

Laffe, Lava.

Da schwatzt der kleine Laffe von Vulkanen und weis selbst noch nicht, was Lava ist.

Lag er, Lager.

Im letzten Lager lag er krank.

Lahm, Lamm.

Die gute kleine Liddy weinte; denn ihr liebes Lamm war lahm geworden. —

Laib,

Laib, Leib.

Der erstere nährt den letztern.

Laichen, Leichen.

Fische und Frösche laichen (Gottsched schrieb: leychen). Aus allen Menschenkörpern werden Leichen.

Laicht, leicht, leuchtet.

Der Frosch laicht; das Wetter leucht't (leuchtet). Dieser Unterschied ist leicht zu merken.

Laien, leihen, Leuen.

Reiche Laien (Nichtgeistliche) wurden oft von Pfaffen überredet, ihnen Geld zu leihen.

Leuen sagt man statt Löwen, nur in Gedichten.

Landmann, Landsmann.

Dieser L.. (Bauer, Dorfbewohner) ist mein L...

Las, laß.

Als G.. zu Fr. kam, las dieser eben in Campes Robinson und rief seinem Gespielen entgegen: laß' mich jezt ungestört! — zum Laufen bin ich heut' zu laß (matt, träge).

Las't, Last, laßt.

Ihr hörtet und las't (statt laset, eigentlich nie last) doch schon von Kindern, die sich Brüche hoben.

Laßt es euch daher ja nicht beikommen, eine für euch zu schwere Last zu heben.

Das Laub an der Laube fing schon an falb zu werden.

Die Laute hatte einen sehr lauten (starken, hellen) Laut.

Lauch, Lauge.

Die **Lauge** war, in dem kupfernen Kessel, ganz **lauchgrün** geworden.

Ledig, löthig.

Sechzehn**löthiges** Silbergeschirr findet man **lediglich** (nur allein) am Hofe.

Leere, Lehre.

Aller guten **Lehre** ohngeachtet, bleibt in seinem Kopfe manche **Leere**.

Lehm, Leim; Lein, Leine.

Dem Kleber ist der **Lehm** so unentbehrlich, als der **Leim** dem Tischler und Buchbinder.

Auch an der **Leine** (wo fließt sie?) wird viel **Lein** erbaut, wovon der Seiler, wie vom Hanf, Wäsch**leinen** spinnen kann.

Belehnung, Löhnung.

Welche möchtest du lieber erhalten?

Ein **Leichdorn** (ein Hünerauge) verwechselte ein Knabe einst, höchst lächerlich, mit einem **Leuchtthurme**.

Leichter, Leuchter.

Silberne **Leuchter** sind gewöhnlich **leichter**, als zinnerne.

Leiden, leiten.

Nur **Leiden** können manchen Menschen zur Besserung **leiten**.

Leider, leiter.

Vergeblich gewarnt, fiel der unbesonnene K. von der Lei-

Leiter und brach leider ein Bein. Nun leid' er für seinen Ungehorsam.

Leid' ich, leidig.

Wie viel leid' ich nicht von der leidigen Mode und Steifheit.

Leier, leih' er, —leiher.

Der alte Hauptmann sprach zu dem Bücherverleiher: leih' er mir nur etwas Andres, als immer die alte Leier von Cramer und Consorten.

Leihn, Lein.

Nachbar, könnt' er mir nicht ein Mäßchen Leinsamen leih'n?

Leiste, die, Leisten, der.

Der Tischler soll die Leiste anleimen; der Schuhmacher die engen Schuh' über einen etwas grössern Leisten schlagen.

Lekken, löken (löcken).

Die garstigen Kinder! sie lekken, wie die Katzen und löken (springen, schlagen aus), wie die Kälber (gegen den Stachel).

Lesen, lösen.

Sie könnten mich nun im Vorlesen ein wenig ablösen.

Licht, liegt, lügt.

Sobald Licht kommt, will ich sehen, ob das Geld da liegt und ob A.. nicht lügt.

Wenn Ew. Liebden beliebten ꝛc.

Liebe, Lippe.

Aus Liebe biß die Mutter ihren Sohn, beim Abschied, in die Lippe.

Der junge Graf von der Lippe zeigt viel Liebe zu den Wissenschaften.

Wo liegt Lübben?

Liegen, Lügen, Lücken.

Laß doch das Lügenbuch liegen und suche lieber die auffallenden Lücken deiner Schulkenntnisse auszufüllen.

Lieh'st, liest, ließt.

Ich dächte, ihr ließt den Vater jetzt ungestört, so lang' er liest (lies't). Du lieh'st mir wohl indeß die 4 Groschen, welche ich mir von ihm ausbitten wollte.

Liste, List, Lüste.

Nicht wahr, diese Liste (Lotterieliste) könnte deine Lüste befriedigen. Mit aller List kannst du aber doch das Glück nicht erzwingen.

Loch, log.

Wenn er sagte: ich habe ihm ein Loch in sein Kleid gerissen, so log er.

Loos, los, lose.

Mir bringt das lose Spiel (die Lotterie) nicht leicht Gewinn; denn es ist nicht mein Loos, sorgenlos zu leben.

Lot, Loth.

Die Lotsmänner zeigten dem Pilot (Steuermanne) eine Sandbank an.

Der

Der Jäger nennt das Pulver und Blei: Kraut und Loth.
Wer war Lot?
Was ist ein Loth?

Luchs, Lug's.

Er hat Luchsaugen und ist auch in der That voll Lug's und Trug's.

Lüste, s. Liste.

Lund, Lunt.

Was eine Lunte sey, wißt ihr wohl eher, als wo Lund liegt?

Maal, Mal, Mahl.

Bei einem freundschaftlichen Mahle sah' ich ein Mal zufällig, daß sie ein grosses Maal am Nakken hat.

Maas, Maß.

Die Armee an der Maas hatte das Maß der Tapferkeit gefüllt.

Mach', mag.

Mach' schnell; sonst mag ich gar nicht gehen.

Machen, Magen.

Der kleine Näscher wird sich noch den Magen ganz zu Schanden machen (verderben).

Machst, magst.

Machst du es nicht nach meinem Wunsch', so magst du es behalten.

Macht, Magd.

Die Magd hat zu viel Macht im Hause.

Ma-

Made, Matte.

Ermattet von des Tages Last und Hitze, legte sich der Gärtner auf eine grüne Matte; aber ein Madennest schreckte ihn auf.

Mächte, Mägde.

Die hohen Mächte zwisten wohl bisweilen mit einander, wie Mägde am Wassertrog.

Mählich, mehlig.

Die Birnen werden allmählich mehlig.

Mähr, Mähren, Märe, Meer, mehr, Möhre.

Gar manche Mähr sagt mehr, als wahr ist.
Mähren (die Markgrafschaft) liegt nicht am Meere.
Die alte treue Märe bekommt jetzt Möhrenbrei, zum Gnadenfutter.

Das kleine Männchen will sich in alles mengen.

Märkte, merkte.

Man merkte bald, daß X. die Jahrmärkte unredlich benutzte.

Mährte, kalte Schaale; mehrte, vermehrte.

Einen Märtyrer dürft ihr ja nicht mit einem Mörder verwechseln. Wer erläutert den Unterschied?

Von dem Monat März ward das Wandelwort ausmärzen abgeleitet.

Mästen, Salzmeste.

In manchen Gegenden Deutschlands nennt man, zumal

mal auf dem Lande, die Brautführerinnen Salz=
messen.

Die Müller müssen oft, für die Ortsherrschaft, Schwei=
ne mästen.

Mäuler, Meiler, (Mailer).

Jene Köhler mögen, bei ihren Meilern, die Mäu=
ler nicht wenig aufgesperrt haben, als sie den Chur=
prinzen, mit seinen Räubern, erblickten.

Mäurer, Meier.

Die Mäurer arbeiteten in dem Meierhofe.

Mäuse, Meise.

Nicht nur die Haus= und Fledermäuse fressen gern
Speck; auch manche Vögel, wie z. B. die Mei=
sen, sollen ihn nicht verschmähn.

Mäzen, Metzen.

Ein Knabe, der von jenem Lieblinge Augusts, dem
Dichterfreunde Mäzen (Maecenas), wahrschein=
lich noch nichts gehört hatte, las seinen Namen wie
Metzen, die der Müller — kennt.

Mätze, schrieben schon ältere Sprachforscher statt
Metze, wenn man darunter nicht den 16ten Theil
eines Scheffels, sondern eine lüderliche Dirne zu
verstehn hat.

Wo ist Metz zu finden?

Mai's, Mais, Meise, Meissen.

Was ist der Mais und wo gedeiht er vorzüglich?

Als ich am Anfange des Mai's in Meissen war,
hört ich zuerst, daß diese Stadt und Landschaft ih=
ren Namen von dem Flüßchen Meise bekommen
habe. —

Mah=

Mahlen, malen.

Erstres möchte man zum Unterschiede nur von Mühlen und Müllern, letztres nur von Pinseln und Malern brauchen.

Mahlt's, Malz.

Der Verwalter übergab dem Müller Getreide und sagte: mahlt's nicht etwa; es soll nur zu Malz geschroten werden.

Mahnen, ermannen, s. ermahnen.

Man, Mann.

Man sagt: Gottfried von Bouillon sey der stärkste Mann seiner Zeit gewesen; wenigstens hat ihn Niemand übermannt.

Mandel und Mantel

kann man essen, zählen, schieben oder drehen und umnehmen.

Der kleine Fr. bekam eine Mandel grosse Aepfel und ein Pfund Mandeln.

Der faltige Mantel ward, auf der grossen Mandel, (Mange, Rolle) ausgerollt.

Marder, Marter.

Der böse Marder mag den armen Hünern nicht wenig Marter verursacht haben.

Die Mark (Gränze und Silbergewicht); das Mark (in Knochen).

Mars, Marsch.

Dem Mars (Kriegsgotte) gleich, zeigte sich der königliche

nigliche Held, auf dem ganzen Marsche, an der Spitze seines Heers.

Maß, Masse.

Er maß die ganze Masse, nach Dresdner Maß (Maas).

Mast, maßt.

Der Verwalter maßt sich freie Mast für zwei Schweine an.

Die Kinderfrage: ob der Mastdarm eines Elephanten wohl so viel Umfang, als ein Mastbaum habe? — mußt' ich unbeantwortet lassen.

Mauer, Maurer.

Der Maurer (Mäurer) bewarf die Mauer.
Wo haus'ten einst die Mauern (Mauren)? —

Matte, s. Made.

Mausen, mauzen.

Die Katze läßt das Mausen nicht, so lange sie mauzen kann.

May (Mai), Mayn, mein.

Im May 1798, erzählte Leopold, hatten weder Mayblumen noch Maykäfer Reiz für mich; denn mein Vater stand noch am Mayn, so fern von uns, im Felde.

Meer, mehr.

Das Meer nimmt weit mehr von der Erdfläche ein, als das feste Land.

Mehren, Möhren, s. Mähren.

Die Möhren (Mohrrüben) vermehren sich (wuchern) nicht, wie die Erdbirnen.

Meier,

Meier, s. Mäurer. Meiler, s. Mäuler.

Mein, s. Mayn. Meise, s. Mäuse.

Menge, Mennig.

Ein Krämer, der den Zinnober wohlfeiler als Andre verkaufte, konnte wohl sagen: die Menge muß es bringen; weil er ihn mit Mennig vermengte.

Meste, s. mästen. Metze, s. Mätze.

Der Methsieder ging in die Mette. —

Mieden, miethen, mitten.

Wir mieden es geflissentlich, mitten unter Fleischern oder Kürschnern einzumiethen.

Mieder, mied' er, Miether, mit der, müder, Mütter.

Wer will die leichte Unterscheidung und Erläuterung dieser Wörter übernehmen?

Mienen, Minen.

Ihre offnen Mienen bergen gewiß keine Flatterminen.

Minen enthalten edlere Metalle und auch Schießpulver.

Von Minne (Liebe) haben die alten Minnesänger und Minnelieder ihren Namen.

Miethe, Mitte, müde.

Müde (überdrüssig) in der Mitte der Stadt so viel Miethe (Miethzins) zu bezahlen, oder zur Miethe zu wohnen, blieb er, auch während des Winters, in seinem Gartenhause.

Mieze,

Mieze, Mütze; Miezchen, Mützchen.

Das kleine Miezchen duldet kein Mützchen auf dem Kopfe.

Mine, Minne, s. Miene.

Missen, müsse.

Arme müssen gar manche Lebensfreuden missen.

Mist, mißt, müßt.

Ein Pachter sprach zu seinen Knechten: ihr müßt den Mist, so derb als möglich, eintreten, wenn man ihn uns nach Fudern zumißt.

Mode, Motte.

Der schöne Modemuff war ganz von Motten zerfressen.

Mächte, Möchte.

Möchte der schreckliche Revolutionskrieg alle Mächte Europas gleich lebendig, als dauerhaft, von dem hohen Werthe des Friedens und der weisen Herrschermilde überzeugt haben!

Mohr, Moor.

Der wilde Fr. versank in schwarzem Moorgrunde. Als man ihn schleunig herauszog, sah er aus, wie ein kleiner Mohr.

Von den Monaden (Sonnenstäubchen) ward wohl mehr geschrieben, als von den Monaten.

Most, bemoost (eigentlich bemoos't).

Motte, s. Mode.

Müde, s. Miethe.

Gute

Gute Mütter haben mit der Wartung ihrer Kinder viel Plage. Sie arbeiten und wachen sich oft müder, als Nachtwächter und Soldaten.

Muhme, Mumme.

Bei der Muhme H... trank ich gute Braunschweiger Mumme.

Sie wahr sehr begierig, die ägyptischen Mumien im Dresdner Antiken-Kabinette zu sehen.

Mus, Muse, muß, Muße.

Die Mutter sprach: es muß mir wohl ein Kätzchen das Kirschmus benascht haben.

Wer einer Muse glücklich huldigen will, dem muß sorglose Musse vergönnt seyn. —

Naarden, Narden (Marc. 14, 3.)

Wo liegt jenes? Was ist dieses?

Wie sind die Nabe und der Nabel unterschieden?

Nachdringen, nachtrinken, s. dr—

Nachen, nagen.

Den leichten Nachen der Jugend benagen nicht selten verderbliche Pholaden (Bohrwürmer).

Nachsäen, nachsehen, s. besäen.

Nachspielen, nachspülen, s. abspielen.

Nacht, nagt.

Selbst in der Nacht, nagt dieser Kummer an meinem Herzen.

Nachteule, Nachtheile.

Es ist nicht möglich, daß das Schreien einer Nachteule

eule uns Nachtheil bringen (nachtheilig seyn) könne.

Nachtisch, Nachttisch.

Die Bedienten hielten bisweilen auf dem Nachttische, im Vorzimmer, Nachtisch (Nachessen).

Den Nachtraben, (Ziegenmelker, caprimulgus europaeus) muß die Aussprache von nach-traben unterscheiden.

Näbel, s. Nebel.

Die Nähe (Nachbarschaft) und ich nehe (mit der Nadel) werden oft, den Versalbuchstaben des Hauptworts ausgenommen, nicht weiter unterschieden.

Nähern, nähren.

Ihre Söhne nähern sich doch schon dem Alter, in welchem sie sich selbst ernähren können.

Näherung, Nehrung.

Die Annäherung an die frische Nehrung war den Schiffern sehr erwünscht.

Nähmen, nehmen.

Wir nähmen gern von dieser Sorte —; doch, wenn sie nicht vorhanden ist, so müssen wir schon eine andre nehmen.

Nähren, s. nähern.

Nähten, Näthen, netten, Nöthen.

Die Gesellen deines Schneiders näh'ten schon an den letzten Näthen deines netten Kleides.
Ich hab' es aber auch sehr vonnöthen.

Näh-

Näh't er, Näther.

Der Schneider D... ist ein guter Näther. Alle Randnäthe näh't er mit Seide.

Näpfe, s. Nesse.

Nässen, genesen.

Der Kaufmann Neese ist noch immer nicht genesen. Seine Wunde soll noch immer sehr nässen.

Näßt, Nest.

Das Schwalbennest näßt sehr, benetzt und befleckt die Mauer.

Nahmen, Namen.

Wir nahmen andre Namen an, um unbemerkt zu bleiben.

Nahrhaft, narrhaft.

Er würde diese Geisteskost wohl nahrhaft finden, wenn er nicht narrhaft (narrenhaft, närrisch) wäre.

Nah't er, Natter.

Kaum nah't er sich dem Gesträuch', als plötzlich eine Natter daraus hervorsprang. Beim Wegspringen zerriß eine Nath an seiner Kleidung.

Naïn, nein, neun.

Den Namen der Stadt Nain (Luc. 7, 11) darf man nicht wie nein aussprechen.

Die Musen sind neun Mädchen, deren Reize nicht veralten, sondern sich vielmehr immer erneu'n (erneuern.)

Nacken (Nakken); Nachen, nagen.

Nase und nasse kann man wohl nicht so leicht verwechseln, als etwa die Nebel mit den Näbeln (von Nabel).

Natter, s. nah't er.

Neffe, Näpfe.

Der kleine wilde Neffe (Bruders, oder Schwestersohn) hatte die Blümennäpfe umgeworfen.

Nein, neun, s. Nain.

Nessel, Nössel (Nößel).

Für einen Korb voll Nesseln, gab ihr der Müller ein Nößel (½ Kanne) Eselsmilch.

Nest, s. näßt. Nette, s. näh'te.

Neugierig, darf man ja nicht mit neuschürig, verwechseln.

Niesen, genießen.

Der Senf zwingt mich zu so heftigem Niesen, daß ich ihn kaum genießen kann.

Nießten, nisten.

Nießten sie doch auch, als sie im Sonnenscheine nach dem Aste blickten, auf welchem Finken nisten.

Die Niete, in der Lotterie, ward von der Niethe, am Messer, durch das h unterschieden.

Nisse, Nüsse.

Die ekelhaften N— sind auf manchen Köpfen, die Nüsse auf Bäumen zu finden.

Note, Noth.

Mit vieler Noth lernte der flatterhafte F., kaum in zwei Monaten, die Noten.

Ober,

Ober, Oper.

Dem spielsüchtigen S.. war der Eichel-Ober lieber, als eine schöne Oper.

Oberste, Obriste.

Der General ist der oberste Officier bei jedem Regimente; nicht der Obriste.
B... ist der oberste unter den Operisten.

Ochs, Ox(t)hof(t).

Ein Ox(t)hof(t) Tockayer Wein ist wohl mehr werth, als ein fetter Ochse.

Oder, Otter.

Am Ufer der Oder sah C.. eine grosse Otter.

Oeschen, s. Aesschen. Oele, s. Elle.

Oelig nennt man, was Oel enthält, oder woran Oel klebt; ehelich kommt bekanntlich von Ehe.

Ofen, offen.

Wenn der Ofen warm ist, läßt man nicht gern die Stubenthür' offen.

Oheim, Ohm.

Sein Oheim schenkte ihm einen Ohm Wein.

Orden, Orten.

Orden findet man an vielen Orten.

In Ort-band, -haus, -ziegel, bedeutet Ort Ecke. Einen Ohrt nennt man auch einen Schusterpfriemen.

Paar, s. baar.

Paarte und Parde, s. Barde.

Pacht,

Pacht, Pakt.

Der Pakt Geld war wohl das Pachtgeld von N..?

Pachter, packt er.

Unwillig sprach der Graf zu dem betrügerischen Pachter: packt er sich nicht gleich fort, so will ich ihm den Weg zeigen lassen.

Packen, s. backen. Palast, s. Ballast.

Palette, s. Ballet. Pan, s. Bahn.

Panzer, s. Banse.

Papa! können Sie mir nicht ein Stück Pappe zu einem Schreibkästchen geben?

Park, s. barg. Part, s. Bart.

Paßt, s. Bast. Pathen, s. baten.

Patt.

Das äußre Gehäuse der Taschenuhr, die ihm sein Pathe schenkte, ist von Schildpatt.
(Patt — von dem holländischen Worte Padde = Kröte).

Pein, s. Bein. Pest, s. beste.

Pfade, s. fade. Pfähle, s. Fälle.

Pfarrer, s. Fahren. Pfeile, s. Fäule.

Pferde, s. Fährte; Perden, Pförten.

Er fuhr mit Postpferden von Pförten bis nach Perden. — Wo liegt jedes?

Pferdchen, Pförtchen.

Mit dem kleinen Pferdchen kannst du wohl durch das Pförtchen reiten, ohne dich zu bücken.

Raam und Rahm oder Rahmen von der Milch und von einem Spiegel oder Gemälde, werden selten schriftlich unterschieden.

Raben, Rappen.

Die Raben weideten sich an dem gefallenen Rappen.

Das roch so — daß ich mir schnell eine gute Prise Rappee nahm.

Rachen, ragen.

Aus dem Rachen der Eber und Elephanten ragen zwei Hauer (Stoßzähne) hervor.

Rache ist eines Christen unwürdig.

Rad, Rath.

Hier ist kein andrer Rath, als das gebrochne Rad, so gut als möglich, mit Stricken zusammen zu binden.

In den Kornfeldern des Herrn Finanzraths steht ziemlich viel Rade (Raden, Agrostema Githago).

Rächen, Rechen, Regen, regen, röchen.

Hans drohte den gestohlnen Rechen empfindlich zu rächen.

Wenn sie nur sähen, wie sich nach dem warmen Gewitterregen alle Geschöpfe mit erneuter Munterkeit regen! Wenn sie nur röchen, wie Kräuter und Blumen so würzig dufsten!

Rächt, recht.

Wer jede Beleidigung gern rächt, der handelt nicht recht christlich und mißbraucht wohl sehr oft sein Recht.

Rä-

Rädel, Röthel.

Ihr Spinnrädel (rädchen) war mit Röthel bemahlt.

R... war der Rädelsführer dieser Diebsbande.

Räder, red' er, Retter, Rheder, Röder, röther.

Die Deichsel ist an diesem Wagen röther, als die Räder.

Ein wackrer Rheder (Schiffer) war der Retter des jungen Herrn von Röder.

Ränken, renken.

Mit seinen Künsten und Ränken kann sich der kleine Wildfang leicht ein Glied verrenken.

Räthe, Rätte, Rede, Röthe.

Als einige Räthe die Rede des Präsidenten erwiederten, stieg ihm eine brennende Röthe in's Gesicht.

Rätte und Riegel nennt man einen männlichen Hund.

Räthlich, redlich, röthlich.

Es wäre nicht redlich, wenn er mit dem anvertrauten Gelde nicht räthlich umgehen (wirthschaften) wollte.

Räuber, —reiber, reib' er.

Der Farbenreiber war ein Räuber.

Räuchern, s. beräuchern.

Räude, reite, reute; räudig, reit' ich.

Zu Micheln sprach sein Herr: reite sogleich auf die Schäferei und bringe dem Schäfer dieß Mittel gegen

gen die Räude. Morgen reit' ich selbst hin, um nachzuziehn, ob die Schafe in der That schon räudig sind.

Räumen, reimen.

Man muß ihm eine seltne Fertigkeit im Reimen einräumen (zugestehn).

Dieser allzeit fertige Reimer machte selbst auf den Tabacksräumer Verse.

Ragen, oft statt Rogen; übrigens s. Rachen.

Rain (Rein), rein, Rhein, Reih'n, reu'n.

Die Wiesen und Raine (Rasenstreifen zwischen Feldern) am Rheine waren von der feindlichen Reiterei rein abgeweidet.

Möchte Niemand aus diesen bunten Reih'n seine Lust bereu'n dürfen!

Rand, rannt.

Der kleine Spring' ins Feld war bis an den Rand des Brunnens gerannt.

Rang, Rank; Range, Ranke.

Indem er nach einem höheren Range rang, erlaubt' er sich manchen Rank (Betrug, List).

Die wilde Range hatte mir eine fruchtreiche Gurken-Ranke zertreten.

Rathen, Ratten.

Rathen sie mir nur ein gutes Verwahrungsmittel gegen die häßlichen Ratten.

Rauben, Raupen.

Die gefräßigen Raupen rauben oft Gärten und Wäldern ihren Schmuck und Nutzen.

Re-

Rechen, s. rächen.

Rechnen, regnen.

Indem wir rechnen, wer bei dem Kegelschieben gewann oder verlor, fing es an heftig zu regnen.

Recht, s. rächt.

Rede, Rhede.

Der Schiffsbaumeister hielt an der Rhede eine kleine Rede.

Red' ich, redig, Rettig.

Mit ihm red' ich gar nicht mehr von dieser Sache. Er ist zu ruhmredig und pflegt seinen alten Möhrrettig bis zum Ekel aufzuwärmen.

Reden, retten.

Man darf es nicht beim Reden bewenden lassen, wenn man einen Unglücklichen retten kann.

Redlich, s. räthlich und röthlich.

Regeln, röcheln.

Es war mir selbst zuwider, die alte grämliche Großmutter nur Sittenregeln herröcheln zu hören.

Regt, Recht.

In jedes Menschen Brust regt sich Gefühl für Recht und Unrecht.

Reiber, s. Räuber.

Reichen, Reigen.

Sie tanzte ihren Reigen (Reihen) mit dem reichen Pachter, dem sie gern die Hand reichen (darbieten, geben) würde.

Reicher, Reiger.

Ein so **reicher** Mann kann schon eine **Reiger-** (**Reiher-**) baize anstellen, wenn es ihm Spaß macht.

Reihe, Reue.

Ein lange **Reihe** von Unglücksfällen zwang den jungen Wüstling zur **Reue** über seinen Leichtsinn.

Reimen, s. räumen.

Reite, s. Räude. Reit' ich, s. räudig.

Recken, Röcken, s. verr—

Rhede, Röthe.

An der **Rhede** lag eine ziemliche Fracht Färber**röthe**.

Die Reichsherrschaft **Rheda** liegt in? — Westphalen.

Reis, Reiß, Reise, reisen, Reiser, reissen, Reuß, Reusen, Reussen.

Die heut' in den **Reusen** gefangenen Fische, die **Reiß**pastete und die schönen Pflaumen, die noch, wie gemahlt, an den dürren **Reisern** hingen, wurden für den erwarteten Graf **Reuß** aufgehoben.

Sein Jäger hatte ein grünes **Reis** auf dem Hute stecken.

Diese **Reussen** (Russen) werden wohl die Kleider, welche ihnen Bonaparte schenkte, noch auf der **Reise zerreissen**; denn sie haben gar weit zu **reisen**.

Renken, s. Ränke.

Re-

Reste, röste.

Röste die Reste von diesem Schöpsenbraten.

Reue, s. Reihe. Reuten, s. ausreiten.

Richtig, rüchtig, s. berichtigt.

Rieben. Rippen (Ribben), Rüben.

Gebratne Schöpsrippen und Teltauer Rüben, mit geriebner Semmel bestreut, sind ein recht schmackhaftes Essen.

Riechen, rügen.

Man muß bisweilen etwas Unangenehmes riechen, ohne es rügen zu dürfen.

Es verdient wohl eine Rüge, daß dieser angebliche Rigaer Leinsaamen Riga gewiß nicht gesehn hat.

Ried, rieth, ritt.

Er ritt dennoch durch den Ried (Rieth); ohnerachtet ich es ihm widerrieth.

Riemen, rühmen.

Der Riemer L.. sprach zu Sch.. seinen Zunftgenossen: rühm' er seine Arbeit nur nicht zu sehr. Alle Kutscher rühmen die Geschmeidigkeit und Dauer meiner Riemen.

Riesa, Riese, Ries, Riß.

In Riesa (einem meißnischen Marktflecken an der Elbe) war eben ein Riese zu sehen.

In diesem Ries Ausschußpapier ist auch fast kein Bogen, der nicht einen Riß hätte.

Zu Baurissen ist das nicht zu brauchen.

Den Riesel (kleinen Hagel, A..) darf man nicht mit

mit dem Rüssel, das Rieseln nicht mit den Rüsseln verwechseln.

Rieth, Ritt, s. Ried.

Der Arzt rieth ihm, bisweilen einen Ritt zu machen.

Rind, Rinde, Ründe (Rundung), rinnt. Rinder, ründer.

Fette Rindsbrühe gerinnt leicht.

Unter der groben Rinde umzieht ein feiner Bast die Ründe des Stammes.

Die Rinder waren im Frühjahre fetter und ründer, als jetzt.

Ring, Rink.

Der Unterschied, welchen Angerstein S. 86 a. o. a. O. zwischen Ring (am Finger) und Rink (wodurch ein Riemen gesteckt wird) machte, scheint wenig beobachtet zu werden.

Rittchen, Rüthchen.

Ich will mir zu unserm Rittchen nur noch ein frisches Haselrüthchen holen.

Röschen, Rößchen.

Im Rößchen (einem Gasthofe zum weissen Roß) ist ein hübsches Röschen.

Unser Röschen springt wie ein Rößchen umher.

Röste, s. Reste.

Nur einige Ueberreste des Flachses sind noch auf der Röste.

Röthen. s. reden.

Röth-

Röthlich, s. räthlich und redlich.

Der Herr in dem röthlichen Rocke ist ein sehr redlicher Mann.

Jener Schelm redet wohl oft und schön genung von Ehrlichkeit; erröthet aber nicht vor einem Betruge.

Rogen, Roggen, Rocken.

Der Rogen ist in Fischen, der Roggen auf Feldern, der Rocken in Spinnstuben zu finden.

Rose, Rosse.

Die Rosse des Fürsten zerstampften manche Rose im grossen Garten.

Im Osten führt die rosenfingrige Eos die Sonnenrosse herauf.

Rost, roßt.

Der Rost kann von und am Eisen seyn.

Die Stute roßt.

Rothen, Rotten.

Die rothen Rotten der Leibgarde stachen, unter den Feldregimentern, glänzend hervor.

Route, ruhte, Ruthe.

Der muthwillige Fritz ruh'te nicht eher, bis er die Ruthe fühlen mußte.

In einer kleinen Reisebeschreibung schrieb B..: meine Marschruthe führte mich über Freiberg. War das richtig geschrieben?

Die Jäger nennen den Schwanz der Hunde und Füchse: ihre Ruthe.

Ruhm, Rum.

Sehr thöricht sucht H.. einen Ruhm darinn, daß er unvermischten Rum trinken kann.

Saal,

Saal, Sale, —sal.

In dem Tanzsaale an der Sale (bei Halle) hatte er das traurige Schicksal — ein Bein zu brechen.

Saamen, —sammen.

Wie viel Gurkensa(a)men habt ihr zusammen gebracht? —

Saat, sah't, satt.

Ihr sah't, daß die Saat sattsam eingeegt wurde.

Sache, Sage.

Sage dem Herrn Gr.., daß seine Sache glücklich entschieden sey.

Sachte, sagte.

Er sagte ihm etwas ganz sachte (leis') ins Ohr.

Sachs, sag's, Sack's.

Der Name Sachs (Sachse) soll von dem Six oder Sax, einem gekrümmten Seitengewehre unsrer Stammväter, herrühren.

Sag's ihm doch, daß er sich des zurückgebliebenen Bettsack's erinnere.

Säch(si)sch, sechs, Sechser.

Sprecht zehn Mal schnell hintereinander: sechs säch(si)sche Sechser.

Säen, Seen, sehen.

Man wird wohl sehen, ob es rathsam sey, so grosse Teiche, kleine Landseen, zu besäen.

Sägen, Se(e)gen.

Das Holzsägen bringt ihm Segen; denn es erhält ihn gesund.

Sä-

Säle, Seele.

In den Vorsälen der Gewaltigen und Reichen viel köstliche Zeit zu verderben, wäre mir unerträgliche Seelenpein.

Sä(e)mann lies nicht wie Seemann.

Sängen, sänken, sengen, senken.

Wenn die Chorschüler das ganze Lied so fortsängen, so sänken (kämen) sie wohl 3 Töne herunter. Die Winzer senken (machen Senker), und sengen die neuen Pfähle.

Sänger, sänk' er und Senker sind nun sehr leicht zu unterscheiden.

Die Sänfte wird man wohl nicht leicht mit (dem) Senfe verwechseln.

Sätze, setze.

Er setze seine Lehrsätze nur zu öffentlicher Prüfung auf, oder:
was ist an diesen Lehrsätzen auszusetzen? —

Säuchen, säugen; seigen (seihen) Seuchen.

Man sollte diese Säuchen (jungen Schweine) nicht länger säugen lassen.
Wenn Seuchen nahen, laßt euern Kühen nur täglich Trank von diesen Kräutern abseigen.

Säuen, seyen.

Vergebens gebietest du den Säuen, daß sie reinlich seyen.

Säuf'st und seif'st kann man wohl sprechen und schreiben, nicht aber seufzst statt seufzest; denn diese Auslassung (Ausstossung, Elision) drängt drei Mitlauter, fehlerhaft, zusammen.

Säuft,

Säuft, seift.

Während er sich den Bart einseift, säuft ihm die Katze seinen Kaffee weg.

Säugen, s. Säuchen.

Säulen, Seilen.

Die Säulen wurden an starken Seilen herangezogen (mit Seilen aufgerichtet).

Säume, Seime.

Säume nicht, von diesem Honigseime zu naschen. (Hast du schon Seumes Spaziergang nach Syrakus gelesen?)

Säume ja nicht, den Honigseim zu kosten, den Seume aus den Blüthen Italiens sog.

Sagen, Sacken vgl. Sachen.

Der Verwalter soll den Dreschern sagen: daß sie noch heute zehn Scheffel Gerste sacken müßten.

Sah't, s. Saat.

Saite, Seide, Seite.

Die erste Violin Saite auf der rechten Seite des Griffbrets (die Quinte) ist oft von Seide.

Salbe, Salve.

Man eilte dem Kanonier, der bei der Salve (Begrüssung durch Ehrenschüsse) versengt ward, kühlende Salbe aufzulegen.

Sale, s. Saal.

Sammet, samt.

Das schöne Sammtkleid war ihm samt (nebst, mit) der Weste gestolen worden. —

San-

Sande, sandte.

Er sandte ihm eine Metze von dem besten bunten Streusande.

Sang, sank.

Indem sie ihr Abendlied sang, oder, bei süssem Sang' einer Nachtigall sank sie in sanften Schlummer.

Was sind Sangen, deren die Bibel (2 Sam. 17, 28) erwähnt?

Satt, s. Saat.

Scha(a)fe, schaffe.

Willst du gern feinere Wolle haben, so schaffe dir spanische Schafe.

Scha(a)l, Schall; Scha(a)le, Schalle.

Das Bier soll nicht so leicht schaal (schal) werden, wenn man ein wenig Citronschale in die Flaschen wirft.

Diese Schaale ward von einem starken Schalle zersprengt.

Schaaren, scharren.

Diese Vögelschaaren scharren viel Saamen aus den Feldern; zumal, wenn der Pflugschar nicht tief genung ging.

Wer kann mir Schach und Schacht kurz und bestimmt unterscheiden?

Das Einfahren war ihm übel bekommen. Er kroch ganz schachmatt aus dem Schachte hervor.

Schaden, Schatten.

Man kann leicht seiner Gesundheit schaden, wenn man

man sich, stark erhitzt, in dichten Schatten legt. —

Schädel, Schedel.

Manche Schedel- (Zettel) Disputation kann man wohl eine Schädelstätte des Geistes und der Gelehrsamkeit nennen.

Schäl', scheel.

August sprach zu Karln: schäl' dir nur ruhig deinen Apfel und sieh' nicht so scheel, daß ich einen grössern empfing.

Schälle, Schelle.

Wir mußten, nur zu bald, die durchdringenden Schälle der Schulschelle hören.

Schälte, Schelde, Schelte; schälten, schelten.

Ich bekam häufig Schelte, wenn ich das Obst nicht schälte. —

Unsre Mutter pflegte uns auch zu schelten, wenn wir die Aepfel nicht schälten.

Wo fließt die Schelde?

Schämen, Schemen.

Du solltest dich fast schämen, nicht zu wissen, was ein Schemen ist.

Scheeren, scheeren, Scheeren, schören.

Der schon von Gottsched angenommene Unterschied zwischen den Schären (Seeklippen — vor Stockholm) und Scheeren, wird wenig beobachtet. Vielmehr schreibt man gewöhnlich noch die Scheerenflotte.

Wenn wir unsre Bärte allgemeiner selbst schören, so

so könnten tausend halbmüssige Bartscherer nützlicher beschäftigt werden.

Schärfe, Scherf; schärfen, schürfen.

Er preßte ihnen mit der Schärfe des Schwerdtes alles Geld, bis auf den letzten Scherf (das Scherflein) ab.

Das Werkzeug ist beim Abschürfen dieses Randes so stumpf und schartig geworden, daß man es frisch schärfen muß.

Schärpen, Scherben.

Den beiden berauschten Officiers wurden vor der Weinbude, in der sie Flaschen und Gläser in hundert Scherben zerschlugen, ihre Degen und Schärpen genommen.

Schaffe, s. Schaafe.

Schaff't, Schaft.

An Stiefeln und Flinten ist ein gleichnamiger Theil: der — ? —

Schaff't mir nur wieder eine so gute Herr-(Kund-Nachbar-)schaft.

Schall, s. schaal.

Schallt, schalt.

Die häßliche Frau schalt wie ein Fischweib, so heftig, daß es mir noch immer widrig in den Ohren schallt.

Schatten, s. Schaden.

Schau' er, Schauer.

Schau' er nur, wie ein kalter Schauer meine Haut aufzog.

Ich wünschte, daß auch bei unsern Schlachthöfen erfahrne Viehschauer angestellt würden!

Scheel, s. schäl'.

Scheeren, s. Schären.

Scheerchen, Schergen.

Die Schergen (Gerichtsdiener) fanden bei dem eingezognen Diebe einen Dietrich, ein grosses Messer und ein Scheerchen.

Scheeren, s. Schären.

Scheide, Scheite, scheute.

Wenn sie gescheit (richtiger als gescheid') seyn wollen, so stecken sie ihren Degen ganz ruhig wieder in die Scheide; nur dürfen sie nicht sagen: ich hätte mich davor gescheut.

Der arme Mann scheute keine Mühe, um nur einige Scheite Holz zu gewinnen.

Es that mir sehr weh', von einem so gescheiten und biedern Manne zu scheiden.

Schein, scheu'n. Scheine, Scheune; scheinen, Scheunen.

Sittsame Mädchen müssen auch den Schein des Leichtsinn's scheu'n.

Die armen Hofeleute pflegen noch bei Mondscheine in ihrer Scheune zu arbeiten.

Durch manche ihrer kleinen Scheunen kann leider Sonn' und Mond scheinen.

Scheite, s. Scheide.

Schelde, Schelte, s. schälte.

Schelle, s. Schälle.

Sche-

Schemen, s. schämen.

Scherben, s. Schärpen.

Scherf, s. Schärfe.

Schergen, s. Scheerchen.

Scherze, Schürze.

Zum Scherze band die muntre Wirthinn dem Gaste, der sie in der Küche überraschte, eine Schürze vor.

Scheu'n, Scheune, s. Schein.

Scheure, s. Scheide.

Schieden, Schüten, schütten, Schütten.

Es war entschieden, daß der Müller künftig mehr zuschütten sollte.
Die Reisenden fanden in den batavischen Schüten nur einige Schütten Stroh zum Nachtlager.

Schief, Schiff.

Die Schiffe gehen in dem unruhigen Meere oft sehr schief; viel schiefer, als das obre Schieferdach auf unserm Kirchthurme steht.
Es war Carln ein Schiefer (kleiner Holzsplitter) unter den Nagel gefahren.

Schieler, Schiller, Schüler.

Das erste, wenig gebräuchliche Wort bezeichnet einen Menschen, welcher schielt und einen röthlichen Wein.
Schillers Gedichte sind nicht für Schüler.
Mein Schüler fing, auf unsrer heutigen Wanderung, einen schönen Schillervogel (Changeant. Papilio Iris) und ich fand ein schönes Stückchen Schillerspath.

Schielt, schilt.

Die Mutter schilt mit Recht, wenn Fritz zum Spaße schielt.

Schier, Schür'.

Ein Schmiedebursche sprach: Es möchte mich schier (fast, bald) verdriessen, wie oft der Meister mir zuruft: schür' das Feuer an!

Wahrhaftig, er schiert (statt plagt — im Volksstyle) mich recht; denn, wenn er auch dabei steht, schürt er doch nie die Kohlen selbst zusammen.

Schießen, sch—n!, Schüssen.

Fr. wettete, unter 3 Schüssen doch wenigstens einen in's Blatt zu schießen.

Schiff, s. schief.

Schiffer, s. Chiffer.

Schild, schilt.

Wenn sie unbillig und nur zum Zeitvertreibe schilt, so sey Gelassenheit dein Schild.

Schind' er, Schinder.

Der Pachter gebot dem Großknechte: schind' er mir das Vieh nicht so ab, als wenn er gern dem Sch—r etwas zuwenden wollte.

Schlacht, schlagt.

In der Schlacht wird gewiß nicht so regelmässig, wie beym Exerciren „schlagt an! Feuer!" commandirt.

Schlächter, schlägt er, schlechter.

Der neue Schlächter ist nicht schlechter, als der

der vorige: mit einem Hiebe schlägt er häufig starke Ochsen nieder.

Schlämmen, schlemmen.

Während die armen Hofeleute und Tagelöhner mühsam und dürstend den Teich schlämmen, pflegen die Herren Pächter und Fischmeister in der Schenke zu schlemmen (prassen, schwelgen).

Schläuchen, schleichen.

Die Schelme wollten sich mit den neuen Schläuchen fortschleichen; aber sie wurden bald ergriffen. —

Schlaf, schlaff.

Ich bin so matt und schlaff, daß ich den Schlaf nicht länger missen kann. —

Schlagt, s. Schlacht.

Schlange, schlanke.

Das hübsche schlanke Mädchen ist leider, — wider Erwarten — falsch, wie eine Schlange.

Schlechter, s. Schlächter.

Schleich' er, s. Schleicher.

Schleich' er nur nicht so leis' heran: wir haben den schelmischen Schleicher schon bemerkt.
Haben sie den Erasmus-Schleicher gelesen?

Schleuß, statt schließ, oder schliesse, ist veraltet; nicht so schleiß, von schleissen.

Schleiße, Schleuse.

Als sie im Finstern, von einer Federschleiße, nach Hause ging, fiel sie in eine aufgedeckte Schleuse.

Schlem-

Schlemmen, s. schlämmen.

Schlief, schliff.

Er schlief schon wieder sitzend ein, während er sich noch sein Federmesser schliff.

Schließe, Schlüsse, s. beschliessen.

Schließlich, zum Schlusse, zuletzt, endlich; schlüssig, einig, mit sich selbst und mit Andern.

Schmäher, Schmeer.

Einen Schmäher (Lästerer) darf man nicht mit Schmeer verwechseln.

Schmäusen, schmeissen.

Die rohsten Wenden schmeissen (schlagen) bei ihren Schmäusen nicht selten Krüge und Teller entzwei.

Schneid' er, Schneider.

Mein lieber Meister Schneider, schneid' er das ja selbst zu.
Schneid' es nicht entzwei! —
Schneit (schneyt) es schon wieder?

Schoos, Schoß.

Um Schoß und Steuern richtig abzutragen, darf man die Hände nicht in den Schoos legen. Ich schoß, von schießen.

Schoten, Schotten.

Die Schotten sollen gern Schotenfrüchte geniessen.

Schub,

Schub, Schupp, Schuppe, Schuppen.

Wir mußten an der Bude manchen Schub und Stoß erdulden, eh' wir den niedlichen Schupp (Waschbär) und die schönen Zebras sahen.

Im Schuppen liegen so viel Karpfenschuppen, daß man meinen sollte, eine Fischotter habe da geschmaus't.

Schüsse, s. schieße.

Schüten und Schütten, s. schieden.

Schuld, Schult—.

Der Schultheis (Schulze) drohte dem bösen Schuldner mit Verhaftung.

Schwager, Schwacher.

Mein Schwager ist ein schwacher Mann.

Schwäden, Schweden.

Die Schweden ersparten damals leider dem armen Landmanne die belohnende Mühe seine Heuschwäden zu wenden und aufzuladen.

Schwämme, Schwemme.

Die schönen Schimmel wurden nicht nur oft in die Schwemme geritten, sondern auch ausserdem mit grossen Schwämmen abgewaschen.

Schwänge, Schwänke.

Er schwänge sich gewiß leichter empor, wenn ihm einige Jugendschwänke nicht noch schadeten.

Schwäre, schwere, schwöre.

Sie glauben mir wohl, ohne daß ich schwöre, daß Schwäre eine schwere Plage sind.

Schwärt,

Schwärt, Schwert, (Schwerdt) schwört.

Die Wunde schwärt. — Schwört mir, rief Hamlet schauerlich, schwört mir, bei meinem Schwert!

Schwager, s. Schwacher.

Schwang, Schwank.

Wenn R. auch manchen Schwank verübte, so schwang er sich doch über die mehresten seiner Mitschüler empor.

Sichtbar mit Sorgen und Entwürfen schwanger, schwang er sich auf sein Pferd und jagte fort.

Schwan's, Schwanz.

Der Schwanz des Schwan's ist unbedeutend.

Schwemme, s. Schwämmen.

Schwenke(n), Fahnen, Gläser, Hüte; vgl. schwänge.

Schwiele, Schwüle.

Die Schwüle des Tages (der schwüle Tag) und eine Schwiele am rechten Fuße verleideten mir den Beschluß unsrer Lustwanderung.

See, Meer; Sehe, im Auge.

Seele, s. Säle. Segen, s. Sägen.

Sehen, s. säen. Seemann, s. Sämann.

Seestaat, Seestadt, s. St—.

Sehne, Senne, Söhne.

Wie sehne ich mich, sprach die gute Mutter, meine Söhne wiederzusehen.

Die

Die Muskeln und Sehnen der (schweizerischen) Senner strozzen von Kraft und Gesundheit.

Seid (seyd) seit.

Ihr seid wohl seit vier Wochen nicht bei uns gewesen.

Seide, s. Saite,

wofür Gottsched Seyte schrieb.

Seist, s. säust.

Seigen, s. Säuchen.

Seiger, Zeiger.

Laß den Seiger lieber ablaufen, als daß du die Zeiger zurückdrehst.

Seihen, s. Säuen und Säuchen.

Seile, s. Säulen.

Seim, s. Säume.

Sein, seyn; Seine, seine.

Sein Verlust soll bedeutend seyn.
Seine Uhr wäre ihm, als er in Paris war, beinahe in die Seine (spr. Säne) gefallen.

Seit, s. Seid.

Seits, seyd's, Zeiz.

Ihr seyd's doch wirklich? Jawohl — und komme noch jenseits Zeiz her. —

Sengen und senken, s. Sängen.

Senne, s. sehne.

Setze,

Setze, s. Sätze.

Sich, siech, Sieg.

Man wird leicht nicht nur Andern, sondern sogar sich selbst lästig, wenn man siech ist und über seine Launen und Leidenschaften nicht den Sieg gewinnen kann.

Sichel, s. Siegel.

Sicher, siecher, Sieger.

Der Sieger darf nicht sicher hoffen, sich lange seines Glücks zu freun; denn er ist ein sehr siecher Mann.

Sichtig, süchtig.

Er ist gleich kurzsichtig, als ehrsüchtig.

Sie, sieh'.

Sieh' nur, wie sie sich in dem neuen Kleide bläh't.

Siechen, siegen, s. sich.

Sieden, Süden.

Daß Süden Mittag oder mittagwärts bedeute, merken Kinder am leicht'sten durch Erinnerung an das Sieden.

Sieg, s. sich.

Siegel, Sichel.

Das Siegel (Petschaft, Wappen) der Familie von Lüttichau ist leicht, an den beiden Sicheln, zu erkennen.

Sieht's, Sitz.

Sieht's der Herr nun, daß er einen schlechten Sitz wählte?

Sind,

Sind, sinn't, sint.

Wer besinn't sich auch gleich auf alle Gäste, die da gewesen sind: vgl. Gesinde.

Sint, statt seit, ist wohl minder üblich, als Sünd' und Irrthum.

Singe, sinke.

Ich singe oft im Bette, bis mir die Augen zusinken.

Manche Nachtigall singt sorglos fort, bis sie in ein Schlagbauer sinkt.

Sinnt und sint, s. sind.

Sinter, Sünder.

Das letztre Wort ist euch ohnstreitig viel bekannter, als das erstre.

Bruch und Farbe des dichten, faserigen und blätterichten Kalksinters (Tophus) ist sehr mannigfaltig.

Sitten, Gewohnheiten, Betragen, s. sieden.

Sittlich, südlich.

Ein Mädchen schrieb: ländlich, südlich. War das richtig geschrieben?

Sod, sott.

Ich sott mir schnell einige Eier (weich), um ein empfindliches Sodbrennen zu dämpfen. —

Söhne, s. sehne.

Sohlen, sollen.

Diese Sohlen sollen wenigstens 8 Wochen halten.

Die Sole, das Salzwasser, soll mit Steinkohlen abgesotten werden.

Sohlt,

Sohlt, Sold, sollt.

Meister Pr. besohlt sehr gut.
Ihr soll't nicht Alles nur um Sold und Ehre thun.

Der Sohn; die Sonne.

Späher, Speer. Spähern, Speeren, sperren.

Die Ritter enteilten mit ihren Speeren, um den feindlichen Spähern den Rückweg zu versperren.

Spällt, Spelt.

Unrichtig sagt man oft im gemeinen Leben: er spällt (statt spaltet) Holz. — Der Spelt (Triticum Spelta, auch Zea) wird bisweilen auch Spelz gesprochen und geschrieben.

Spâter, Spötter.

Früher oder später muß gewiß jeder Religionsspötter seine Thorheit und Verblendung bereun. —

Span, spann.

Jakob spann' an, das Holz zu holen! Lad' aber ja auch ordentlich auf und laß mir keinen Span liegen.
Nur ein dürrer Span pflegte die feuchte Unterstube kärglich zu erleuchten, worin die arme Familie oft bis um Mitternacht spann.

Sparen, Sparren.

Durch diese neue Bauart der Dächer kann man in den Sparren viel Holz ersparen.

Spieß,

Spiek, spicken, spücken.

Die Köchin, die am Abend Spiek= (Lavendel=) öl zur Pomade und Speck geholt hatte, um einen Hasen zu spicken, behauptete, daß es im Hause spüke (spuke).

Spielen, Spillen, spülen (spühlen).

Mit spitzigen Spillen soll man Kinder nicht spielen lassen. —

Anstatt die Gläser auszuspülen, pflegten die trägen Bedienten im Vorzimmer zu spielen.

Spillen, s. Spielen.

Spind, spinn't.

Sieh' nur, wie schnell und künstlich sich eine Spinne an dieses Spindbret anspinn't.

Spötter, s. später.

Sprängen, sprengen.

Geh' dem Steinbruch nicht zu nahe; damit du nicht etwa, wenn Steine beim Sprengen weit umher sprängen, beschädigt werdest. —

Sprengel, Sprenkel.

Man gönnte den muntern Knaben des lieben Pfarrers, fast im ganzen Kirchsprengel, die Freiheit, Dohnen und Sprenkel zu stellen, wo sie wollten.

Springe, Sprünge.

Springe ja nicht unvorsichtig; denn nicht alle Sprünge gelingen.

Spüken, s. Spiek. Spuken, umgehn, scheuchen; spucken, speien.

Staal,

Staal, Stahl, Stall.

Gottsched schrieb Staal (chalybs); allein man folgt ihm nicht.

Der kecke Dieb stahl uns ein Kalb aus dem Stalle.

Staar, starr.

Der arme Wilhelm weinte bittre Thränen, als er seinen gelehrigen Staar kalt und starr auf dem Boden fand.

Wundre dich nicht darüber, daß der alte K. die Leute so starr ansieht: er hat den grauen Staar.

Der Vogel St— ward von Einigen (z. B. Angerstein S. 107. a. a. O.) Stahr geschrieben und dadurch von der gleichnamigen Augenkrankheit unterschieden.

Staat, Stadt, Statt.

Mehr Flitterstaat, als —? —, kann wohl nicht leicht in einer andern Stadt, ja in irgend einem Staate Deutschlands Statt finden.

Stäbe, Steppen.

Die Pilger konnten in den Steppen (Sandwüsten) selten mit ihren Stäben festen Boden erreichen.

Der Schneider soll den Kragen steppen.

Stäbchen, Steppchen (der kleine Gehülfe des Profos und Ruthenschneider bei den Soldaten).

Städte, Stätte, stete.

Er wohnte schon in mehreren Städten; konnte aber unter steten Zerstreuungen nirgends eine bleibende Stätte (Ruhestätte) finden.

Stäh-

Stähle, Ställe, stehle, Stelle.

Die Stähle der Haderschneide (in der Papiermühle) müssen frisch gestählt und anders gestellt werden.

Schließ die Holzställe auf der Stelle zu; damit uns nicht etwa ein ungetreuer Nachbar bestehle.

Jetzt soll mir Ernst von den Verkleinerungswörtern:
Stählchen, Ställchen, Stellchen, Stöllchen (Butterzöpfchen)
die Stammwörter angeben.

Was stät ist, das besteht, wenigstens länger, als das Unstäte.

Stäuben und stäupen, s. abstäuben.

Stätte, s. Stadte.

Stahl, Stall, s. Staal.

Starr, s. Staar.

Statt, s. Staat.

Staub, Staup.

Einen Staubbesen darf man nicht mit dem Staupbesen verwechseln; wie dieß Herr Angerstein (S. 108) gethan zu haben scheint.

Als Frau B.. von der hier herrschenden Kinderstaupe hörte, machte sie sich schnell aus dem Staube.

Stechen, stecken, s. abstechen.

Steht's, stets.

Wie steht's Freund? — Stets besser und schlechter, als ich mir's denken kann.

Stelle, s. Stähle.

Stecke, Stöcke.

Fr., verstecke deine vielen Stöcke, damit P. sie nicht findet.

Sterz, stürze.

Stürze den Pflugsterz um. Unsre Köchinnen sprechen gewöhnlich Sterze, statt Stürze.

Steten, s. Städten.

Stiege, Stiche.

Noch auf der Stiege ließ der Dieb seinen Raub im Stiche.

Stiehl, Stiel, still, Stiele, stille, Stühle, Styl.

Stiehl auch keinen Obststiel! (Pappenstiel!) Wenn ihr recht still' auf euern Stühlen sitzen bleibt, bis ich wiederkomme, so stille ich gewiß euer Verlangen nach Gesellschaftsspielen.
Dein Briefstyl, Carl, taugt noch nicht viel.

Stiehlt, stillt.

Er stiehlt sogar, damit er nur seinen unnatürlichen Durst stillt.

Sticken, Stücken.

Die fleissigen Mädchen sticken Taffent und Schleier zu ganzen Stücken.

Stiel, still, s. stiehl.

Stille, s. Stiele.

Stöcke, s. stecke.

Stoh-

Stohlen, Stollen.

Der nichtswürdige Bergknappe hat einen Stollen (Butterzopf) und einiges Werkzeug aus dem Stollen gestohlen.

Der Pastor verlangt mit Recht seine Stolgebühren.

Stränge, strenge.

Wenn man die Stränge zu strenge spannt, so reissen sie leicht.

Allzuviel Strenge zerreißt manche Stränge.

Sträucher, Streiche, streichen.

Fr. und A.. streichen in den Sträuchern umher und üben lose Streiche.

Straf', straff.

Ich straf' euch gewiß tüchtig, sprach der Feldwebel zu einigen Soldaten, wenn ihr Beinkleider und Kamaschen zur Musterung nicht recht straff anzieh't.

Streit, streut.

Ein müssiges Weib streut, nur zu oft, wuchernden Saamen von Streit und Zwietracht aus.

Strenge, s. Stränge.

Strich, Strick.

Wir können diese geringen Entfernungen mit Kreidestrichen auf dem Stricke anmerken.

Strichen, Stricken.

Unter Stricken, Plaudern, Lesen und Singen sind uns die langen Abende ziemlich schnell verstrichen.

Stücken, s. sticken.

Stühle und Styl, s. stiehl.

Sünd', s. sind.

Tadel, s. Dattel. Tannen, s. Dänen.

Tag, s. Dach. Tag's, s. Dachs.

Tagte, s. dachte.

Tande, Tante.

Die Tante (Muhme, Vaters= oder Mutterschwester) warnte vor dem Haschen nach jedem Modetande.

Tannen, s. dannen.

Tapeten, tapp'ten.

Wir tapp(e)ten an den Tapeten hin zu seiner Thüre.

Tau, Thau.

Das Tau war feucht vom Thau.

Taub, s. Daub; Tauben, s. Dauben.

Tauchen, taugen.

Nur die Matrosen, welche gut tauchen können, taugen zur Perlenfischerei.

Taxe, s. Dachs.

Teich, Teig.

Der grosse Karpfen aus dem Mühlteiche ward mit gewürztem Semmelteige gefüllt und gebraten.

Manche Birnen werden schnell teig.

Neben Teller und Thäler setzte Angerstein noch — töller (? S. 110 a. a. O.)

Die Tennen, in den Scheunen, vgl. Dänen. —

Thau, s. Tau. Theer, s. der,

Thier, s. dir.

Thierisch, von Thieren, viehisch; tyrisch, von Tyrus.

Thon, s. Don.

Der Thor konnte das Thor nicht nicht finden.

Thorn, s. Dorn.

In Thorn giebts eben so wohl Thoren, als anderwärts. —

Thrä=

Thränen, trennen.

Nicht ohne heissen Thränen konnt' ich mich von diesem biedern Freunde trennen.

Thran, s. Dran. Thron, s. Dronen.

Thu, s. du. Thür, s. dir.

Thum, s. dumm. Tichten, s. dichten.

Tiger, Tücher.

Die tigerartig gefleckten (getigerten) Halstücher können mir nicht gefallen.

Tille, s. Diele. Tochter, s. Doctor.

Todt, todt.

Er ist wohl dem Tode nahe, aber doch noch nicht todt.

Todter, s. Dotter. Tönen, s. Dänen.

Tocke, s. Dogge. Tolle, s. Dohle.

Ton, Thon, s. Don. Torf, s. Dorf.

Tort, s. dort.

Traben, Trappen.

Die Trappen können ziemlich traben.

Tracht, tragt.

Wie lange trag't ihr auch noch die alte Tracht? Nehmt euch in Acht, daß ihr nicht eine derbe Tracht Schläge davon tragt!

Träge, Tröge.

Das träge Mastvieh geht kaum gern bis an die Tröge.

Tränken, s. drängen; tränkt, s. drängt.

Trage, s. Drache. Tragt, s. Tracht.

Trank, s. Drang. Trat, s. Drath.

Traufe, s. drauf.

Traun! man darf diesem Frager nicht recht trau'n.

Trawe, s. Drau. Treck, s. Dr.

Trester, Weintreber; Tröster.

Treu und treuer, s. drei und Dreier.

Trieben, trüben, s. drüben.

Nur zu viele Menschen trüben sich dadurch selbst ihre Tage, daß sie ihren sinnlichen Trieben blindlings folgen.

Trieft, Trift, trifft.

Die Trift trieft noch von Thaue.
Ihre Wetterprophezeihung trifft richtig ein.

Trinken, s. dringen.

Tripel, Trippel, Trüppel.

Was ist eine Tripel-Allianz?
Der Tripel (Trippel) ist jedem Soldaten bekannt. Warum?
Unrichtig schrieb wohl Angerstein: (a. o. a. O.) sie steh'n auf einem Trippel zusammen.
Erst kürzlich ward in einem eleganten Zeitungsblatte, der drollige Reim angeführt:

Was ich nicht thu', das thut mein Knüppel.
Es ist gar ein geduldiges Trüppel.

Tritt, Tritte, s. Dritte.

Tröge, s. träge. Trösten, s. Dresden.

Tropfen, Truppen.

Es wurden im Lager Tropfen gegen Durchfall und rothe Ruhr unter die Truppen vertheilt.

Trost, s. Drost. Trübe, s. Triebe.

Trüber, s. Drüber. Trügen, s. drücken.

Tüchtig, dicht' ich.

Seit ich tüchtig zu practiciren habe, sprach Dr P., dicht' ich nicht mehr.

Tücke, s. Dicke. Tüncht, s. dünkt.

Türchen, s. Dürrchen.

Tyrisch, s. thierisch.

Ueber=

Uebersäen, übersehen, s. bes—.

Ueberweisen, überführen, überzeugen; überweißen, übertünchen, s. bew—.

Ufern, unfern.

Unfern von den Ufern der Elbe.

Uhr, ur—.

Sobald die Thurmuhr sieben schlägt, sollst du Urlaub haben.
Diese Urkunden sind uralt.
Der Uhrmacher fand urplötzlich die Ursache, warum meine Uhr bisweilen stehn blieb.

Umgränzen, umkränzen, s. begr—.

Umreisen, die Erde; umreißen, niedereißen, umwerfen, s. r—n.

Unbegleitet, ohne Begleitung; unbekleidet, ohne Kleidung, nackend, s. begl—.

Ungerade Zahlen sind: 3. 5. 7 rc.; ungerathen, mißrathen, entartet.

Ungern (wider Willen) muß die Aussprache wohl von Ungern (Ungarn oder Hungarn) unterscheiden.

Unräthlich, unredlich.

Wer mit seinen Sachen unräthlich, nicht sparsam, umgeht, muß darum noch nicht unredlich gegen Andre seyn; kann es aber leicht werden.

Uns, Unze.

Die Unze kostet uns selbst 3 Groschen.

Unverdient, unverdünnt, s. verd—.

Väter, s. Feder.

Vater, Gevatter.

Der Vater ist zu seinem Gevatter Z. gegangen.

Veilchen, s. Feilchen.

Verbacken, verpacken, s. aufb— od. b—.

Ver-

Verbieten, verbitten, s. bieten.

Verbergen, verbürgen, s. Bergen.

Wie sind verbinden und verbünden von einander verschieden?

Welche Verbindung ist eine Verbündung zu nennen?

Verden, s. Pferden.

Verdienen, verdünnen.

Die Schenkwirthe müssen hier viel verdienen, wenn sie das Bier immer so verdünnen.

Verfehlen, nicht finden, nicht treffen; verpfählen, mit Pfählen verrammeln, s. Fälle.

Vergällten, vergelten.

Ich will's ihnen nicht vergelten, daß sie mir gestern das Essen vergällten.

Vergeltung, Verkältung.

Die wohlwollende Fürsorge, welche mich gestern vor Verkältung schützte, verdient dankbare Vergeltung.

Vergießt, vergißt.

Unser Fürst vergißt wohl nie die heiligen Pflichten des Mitleids und vergießt nie gern Blut.

Vergingen, verjüngen.

Es vergingen drei Jahre, eh' wir einander wiedersah'n; doch schien er mir eher sich zu verjüngen, als zu altern.

Vergolden, vergolten.

Daß er Altar und Kanzel so schön erneuern und vergolden ließ, wird ihm gewiß nicht unvergolten bleiben.

Verheeren, verhören, s. Heer.

Verhielten, verhüllten.

Sie erschienen nur mit verhülltem Gesicht' und verhielten sich sehr sittsam.

Ver=

Verlach', Verlag.

Verlach' mir nicht meinen Verlag.

Verlas, verlaß, s. las.

Verleiden, verleiten.

N. verleidete sich selbst die Freude, indem er sich zum Uebermaß verleiten ließ.

Vermieden, vermiethen.

Sie vermieden es gern, ein so grosses Haus zu übernehmen, wovon sie einen Theil vermiethen müßten.

Verräth, verredt.

Der verräth uns gewiß nicht: er hat es verredt (redet).

Verreisen, verreißen, s. r—n.

Versäen, versehen, s. bes—.

Versängen, versengen.

Nein, Lottchen, ich muß wieder an meine Wäsche: Wir versängen wohl sonst ein Stündchen; indeß möchte mir meine Plattglocke Teppich und Tisch versengen.

Versagen, verzagen.

Wenn dir auch einige vermeintliche Gönner ihre Hülfe versagen; so mußt du darum nicht verzagen.

Verschlämmen, verschlemmen (verprassen), s. schl—.

Verschwänden, verschwenden.

Wenn uns auch hier Stunden wie Augenblicke verschwänden, so dürften wir doch nicht mehr Arbeitszeit verschwenden.

Verse, s. Färse.

Verstählen, s. best—; verstellen, verunstalten, verheimlichen.

Ver-

Verzehren, aufzehren, aufessen, zu Grunde richten; verzerren, zerrend, oder durch Zerren entstellen.

Mangel und Krankheit verzehrte seine Kräfte und verzerrte seine Mienen (sein Gesicht).

Verwaisen, verweisen.

Man sollte die armen, verwaisten Kinder nicht aus dem Hause verweisen.

Verzeih't, s. Zeit.

Vester (alter Titel); fester, dauerhafter, von fest. —

Vetter, s. fetter. Vieh, s. Fi! Pfi!

Viel, s. fiel. Vier, s. führ.

Vierte, s. führte. Viper, s. Fiber.

Vließ, s. Fließ.

Völlig, fällig (gefällig).

Haben sie die fällige Zahlung völlig (ganz vollständig) erhalten? —

Voigt, s. focht.

Voigte, fechte, fegte, föchte, s. fechten.

Volk, s. folg'.

Vorliegen, vorlügen, s. liegen.

Vortragen, s. forttragen.

Vorzeichnen, vorzeigen (aufweisen), s. bez— und z—.

Waage, Wache, wache, wagen, Wagen.

An der grossen Heuwaage in Leipzig, kann ein beladner Wagen aufgezogen werden.

Am Pulvermagazine steht Wache; damit es niemand wage, in der Nähe Tabak zu rauchen.

Wag's noch nicht, das Wachs anzurühren; denn es ist noch heiß.

Die

Die Waal fließt? — vgl. Wahl, Waal.

Waaren, wahren, waren.

Der Kaufmann Z. versicherte: mit diesen Waaren könne er uns verwahren und sie waren auch wahrhaftig (in Wahrheit) untadelhaft.

Wache und Wagen, 2c. s. Waage.

Wade, Wathe, Watte.

Die Fischer mußten bis über die Waden im Schlamme waten (waden), um die Wathe durchzuziehen.

Wag's, s. Wachs.

Wahr, war.

Er war wahrhaftig mein wahrer Freund.

Watte wird nicht nur aus Floretseide und Baumwolle, sondern auch aus der Wolle von Moos- oder Rohr-Kolben (Typha) und aus Hanf bereitet.

Wägen, wegen.

Sie müssen dieß, wegen der möglichen Folgen, wohl erwägen.

Er wäg' es noch erst reiflich, und schreite dann gerades Weges zur Ausführung. —

Wählen, Wällen, Wellen.

Die Belagerten durften nicht lange wählen; denn die Wellen hatten den Wällen an der Wasserseite schon viel Schaden gethan.

Wähl't, Welt.

Wähl't bei dem Eintritt' in die grosse Welt ja sorgsam eure Freunde.

Wähne nicht Freundschaft und Liebe gefunden zu haben, wenn man dir etwas Schönes sagt; sondern gewöhne dich die Geister zu prüfen.

Währen, wären, wehren.

Ihr Widerstand kann doch nicht lange währen (dauern).

(dauern). Sie wären wohl klüger gewesen, wenn sie es gar nicht gewagt hätten, sich zu wehren.

Währt, wehrt, werth.

Wehr't es ihm, wenn er Lust hat, nicht, allein hier zu bleiben. Seine bewährte Redlichkeit ist dieses Vertrauens werth.

Wäile, Welle, s. wählen.

Wänden, wenden, Wenden.

Hab ichs nur erst in meinen vier Wänden; so soll man mir's wohl nicht leicht entwenden.

Man sagte mir, daß die Wenden so schöne Aerndtekränze wänden.

Wär es nicht thöricht, sich zur Wehr zu stellen? Wer sollte das wagen?

Wären, s. währen.

Wärter, werther, Wörter.

Haben sie, werther Freund, doch die Güte, mir etwas vorzulesen; denn mein Aufwärter pflegt nur zu viele Wörter zu verstümmeln.

Wahl, Wall.

Ich überlasse dir die Wahl, ob wir auf den Wall, oder in die Allee gehen.

Wahne, s. Wanne. Wahr, s. Waare.

Waid, weih't, weit.

Hier ist wohl weit und breit keine Waidmühle zu finden.

Liegt das Dorf U.. weit von hier, wo morgen die neue Kirche eingeweih't wird?

Waise, weise, weisse, Weiße.

Armen Waisen Gutes zu erweisen, ist heilige Christenpflicht.

Die weissen Locken des weisen, liebenswürdigen Weiße schmückt ein unverwelklicher Kranz.

Wai-

Waizen, Vacz (eine bischöfliche Stadt in Niederungarn).

Der Weizen wird, nicht selten, auch mit ai geschrieben; da es nicht ausgemacht seyn soll, ob er von weiß, oder von dem gothischen Waitis benannt ward.

Wald, wallt.

So oft ich den freundlichen Birkenwald vor meinem Geburtsorte wiedersehe, durchwallt frohe Sehnsucht meine Adern und meine Füsse streben gewaltig (mit Gewalt) sich ihm zu nähern. —

Wall, s. Wahl.

Wanne, Wahne.

Der kleine Hasenfuß stand in dem Wahne, daß er auch in der Badewanne leicht ertrinken könnte.

Ward, wart'.

Er ward schon vorgelassen. Wart' nur noch einen Augenblick. Wohl be- oder verwahrt.

Wathe, Watte, s. Wade.

Weder, Wetter.

Wenn weder morgen noch übermorgen schöneres Wetter wird, so müssen wir unsre kleine Lustreise aufgeben.

Wegen, Wecken.

Wegen einiger Butterwecken, dürft ihr die kranke Wirthin nicht wecken.

Wegreisen, wegreissen, s. r—.

Wegspielen, wegspülen, s. sp—.

Wehr, wer.

Wer kann jetzt über das Wehr gehn? Sich zur Wehr, ins Gewehr stellen.

Weide, Weite.

Siehst du gut in die Weite? Hinter jenen Weiden da, wo Schafe weiden, liegt N..

Weih'r,

Weih't, s. Waid.

Weil er, Weiler, Weiller.

Freund P.. hatte nicht Lust mitzukommen, weil er sich eben in die Erziehungskunde des Prof. Weiller vertieft hatte.

Weiler statt Dorf zu sagen, ist nicht mehr gebräuchlich.

Ich weis wohl, sprach Fr... R.., daß mir ein weiß (weisses) Kleid minder gut steht, als ein dunkles.

Weise, s. Waise.

Weislich, weise; weißlich, ins Weisse fallend.

Weist, weißt.

Weist du nicht, ob die schmuzige Schule endlich wieder geweißt wird?

Weit, s. Waid. Weite, s. Weide.

Welchen, welken, wölken.

Welchen frühwelken Lüstling sollte nicht Trübsinn umwölken?

Wen hat sie geheirathet? Wenn denn?

Wer da? (Wer ist da?) Wo liegt die Stadt Werda?

Werde, Werthe.

Ich werde nichts unter seinem Werthe verkaufen.

Werg, Werk.

Wenn sie nur das Werg (Werrig) von ihrem Flachse den Armen schenkte, so thäte sie ein gutes Werk.

Das Wesen, die eigenthümliche Beschaffenheit; wessen? —

Wichsen, wüchsen.

Wenn sie sich ihre Stiefeln selbst wichsen und überhaupt auch im Winter mehr Bewegung machen wollten, so wüchsen sie gewiß besser.

Wid-

Widder, wider, wieder, —witter.

Als ich neulich, nach dem heftigen Gewitter vom Lande wieder nach Hause kam, sah' ich zwei Widder mit den Köpfen heftig wider (gegen) einander rennen.

Widrig, Wüthrich.

Es ist mir schon widrig, diesen Wüthrich nennen zu hören.

Die arge Fliege wich nicht von der Wiege.

Die Pferde wichen nicht aus den Wicken.

Wiese, wisse.

Wisse, daß diese Wiese verkauft ist.

Wies't, wißt, wüste, wüßte.

Wißt ihr ein wüstes Fleckchen auf meinem Gute, so erwies't ihr mir einen Gefallen, wenn ihr mir's zeigtet (wies't). — Ich wüßte kein's.

Wild, wühlt.

Das herrschaftliche Wild zerwühlt oft die Felder armer Landleute.

Im Winter gewinnt er mehr, als im Sommer.

Wird, Wirth.

Ich denke der Wirth wird verwirrt, (wahnsinnig,) so fing er an zu toben.

Wirken, würgen, würken.

Wer Leinwand, Tuch oder Strümpfe würkt, wirkt wohl gemeinnütziger, als ein gepriesner Held, der arbeitsame Bürger — würgt.

Wirst, Würste.

Du wirst doch nicht mehr Bratwürste essen?

Wischen, wüschen.

Ich dächt', um diese Flecke zu verwischen, wüschen wir lieber das ganze Kleid.

Wießt, s. wis't.

Wochen, Wogen.

Fast sieben Wochen lang wurden sie von schäumenden Wogen der Südsee in Angst und Hoffnung umhergeworfen.

Wohl, Wolle.

Die Wolle wird wohl wohlfeiler werden. Das wolle Gott!

Wohnen, Wonnen.

Unaussprechliche Wonnen wohnen im Busen der Schuldlosen und Frommen.

Würde, Wirthe.

Es war doch wider seine (des Pfarrers) Würde, mit dem Schenkwirthe zu spielen.

Wüste u. wüßte, s. Wiest.

Würhrich, s. widrig.

Zähe, Zehe.

Das zähe Leder rieb die wunde Zehe.

Zähle, s. Celle.

Zähne, zehne.

Er hatte nur noch 22 Zähne, nachdem er zehne ausnehmen ließ.

Zähren, zehren.

Unter heissen, bittern Zähren, (Thränen) mußte der Arme oft sein kärgliches Mittagsbrod verzehren.

Zäumen, zäunen, zainen.

Gärten werden umzäunt, Pferde gezäumt, beschickte Metalle in der Münze gezaint, d. h. entweder in Planenbogen, oder in eisernen Formen zu Zainen (langen, dünnen Stäben) gegossen.

Zäpfchen, Zöpfchen.

Sein (Haar-) Zöpfchen war ihm aufgegangen. Das Zäpfchen war ihm so angelaufen, daß er kaum sprechen konnte.

Zange, Zanke.

Ueber die vermißte Zange kam es, zwischen dem Meister und Gesellen, zu einem heftigen Zanke.

Zaum, Zaun.

Er hatte sein Pferd mit dem Zaume an den Gartenzaun gebunden.

Zechen, Zecken, zögen.

Es wäre Zeit, daß die Soldaten aufhörten, hier zu zechen und wieder fortzögen. Sie bleiben auch in allen Schenken stecken, wie die Zecken (Schafläuse) in den Schafpelzen.

Zehe. s. zähe. Zehren, s. Zähren.

Zeig' mir doch den schönen Zeug, welchen du dir gekauft hast.

Zeichen, zeigen, Zeugen.

Es wäre ein übles Zeichen, wenn er in dieser Angelegenheit keine Zeugen aufzeigen könnte.

Er muß seine Anzeigen durch Zeugen bekräftigen.

Sorgfältige Verzeichnisse aller Einnahmen und Ausgaben sind annehmbare Zeugnisse guter Wirthschaft (wirthschaftlicher Ordnung).

Verzeih't mir, daß ich heute nicht Zeit (Musse) habe, euch länger zu sprechen.

Zelle, s. Celle. Zelte, s. Celter.

Zere, der See; Zehren, s. Zähren, zerren, s. verz—.

Zeter, s. Ceder.

Zeuch, statt zieh', ward von unsern Schriftstellern und Sprachforschern unter das alte Zeug geworfen.

Ziechen, Ziegen, Zügen.

Die Nomaden trieben Kühe, Schafe und Ziegen auf ihren Zügen vor sich her..

Zigeuner hatten ihnen einige Bettziechen (Bettüberzüge (entwendet.

Ziegel, Zügel.

Mit Ziegeln deckt man Dächer; mit Zügeln lenkt man Pferde.

Zieh'n,

Zieh'n, Zinn.

Zinn kann man nicht so dünn zieh'n (oder strekken,) als Silber und Gold.

Zie'ht er, s. Cider.

Ziemer, Zimmer.

In dem Arbeitszimmer des Herrn Forstmeisters hing ein Schock Ziemer (Großvögel, grosse Krammetsvögel), ein Zimmer Fuchsbälge und auch ein tüchtiger — Ochsenziemer.

Zierde, zierte.

Sie war die schönste Zierde des Festes, wenn auch kein Blumenkranz ihre braunen Locken zierte.

Die Ziffern, Zahlzeichen, reichten wohl nicht zu, das Ungeziefer zu zählen.

Zither und Zitter, s. Cider.

Zölle, s. Celle.

Auf dem Vorwerke war nur ein Zuchtstier bei 12 Zugochsen; überhaupt mehr Zug- als Zuchtvieh.

Zusammenbacken, zusammenpacken, s. ausb—.

Zusammenrechen, z. B. Heu; — zusammenrechnen, s. r—.

Zusäen, die Saat beendigen; zusehen, s. bes—.

Zuwägen, auf der Wage; zuwege (zu Stande) bringen. —

Zwänge, Zwenke.

Mich zwänge nichts leicht in Zwenke (Zwenkau) zu wohnen.

Zwerch, Zwerg.

Der drollige Zwerg diente Vielen zu einer gesunden Erschütterung des Zwerchfelles.

Hier ziehen wir überzwerch (querüber, oder in die Quere) einen ——

Verbesserungen und Zusätze.

Seite 1. Ahlen werden von allen Lederarbeitern gebraucht.

In England braut man Ale (spr. Ehl) engl. Bier.

Das All (Weltall) ist eines allgütigen und allmächtigen Gottes Werk.

S. 2. Der Abblatter (des Krauts oder Tabaks) kann auch Ablader seyn.

Ablösen muß man oft wunde Glieder.

Wein und Bier müssen abliegen.

Abnähmen, abnehmen. Es wäre gut, wenn wir die Hüte nicht so oft abnähmen (einander grüßten, ohne den Hut abzunehmen). Das häufige Abnehmen verdirbt viel Hüte.

S. 4. Der ächte Rigaer Leinsame war schon eingeeggt.

Nach Aeffchen: Evchen hatte viel Freude daran.

Die ältern Geschwister meiner Eltern sind schon gestorben.

S. 5. Aente s. Ende.

Manche Aerzte sind nur durch den Schimmer der edlern Erze in Bewegung zu setzen.

Aetzen wollten einige Sprachlehrer „etzen" geschrieben wissen.

Agende (Altarbuch), Agent (Geschäftsbesorger).

Er ließ durch seinen Agenten neue Agenden für einige Dorfkirchen anschaffen.

S. 6. Mir ahnet (ich vermuthe, sehe vorher,) daß er diesen Schimpf nicht ungeahndet lassen werde.

Das Maß von Eichenholz ist mein eigen.

Ich hab' es auch schon aichen lassen.

S. 7. Der Prophet Amos darf nicht mit Amoz (Jesaiás Vater) verwechselt werden.

Ein Anker Wein, ist ein halber Eimer.

Apart, s. Abart.

In einem irdenen Asche ist die Asche sichrer aufgehoben, als in einem hölzernen Fasse.

S. 8. Auch, Aug'. Moses verordnete, daß wer einem Andern ein Aug' ausschlüge, auch wieder eins verlieren sollte.

Aufgeräumt, aufgereimt. Ich kann zu Hause nicht recht aufgeräumt (heiter) seyn, wenn es mein Stübchen nicht auch ist.

M—r hatte die aufgegebnen Endreime sinnreich aufgereimt.

Aufliegen bedeutet auch noch: müssig zehren, und bei Kranken, sich wund liegen.

Er mochte nicht wieder bei seinen Eltern aufliegen.

Der arme Kranke wird sich noch aufliegen.

Brachfelder muß man wieder aufpflügen.

Aug', s. Auch.

Ausbacken, auspacken. Brod und Kuchen müssen wohl ausgebacken, Schiffe, Wagen oder Waarenküsten ausgepackt werden.

S. 9. Den Ball (das Tanzfest) wollen Manche, zum

zum Unterschiede von dem Spielballe nur mit einem l geschrieben wissen.

Ein Ballen Papier hat 10 Rieß oder 200 Buch.

S. 10. Bäcker können vom Backen, Diener vom Packen rothe Backen bekommen.

Badend erhielt er das Patent.

S. 11. Stärkende Bäder würden wohl manchem frommen Beter mehr helfen, als schwächende Büssungen.

Better wird in einigen Gegenden Deutschlands ein Aufwärter und Einheizer genannt.

Unrichtig sagt man anderwärts die Better, statt Betten.

Bällchen stammt von Ball, — Bellchen — von? — Isabelle.

S. 12. Börteln nennen die Zinngiesser das Abnehmen der Gußränder.

Bäte, Beete, Böte, s. Bäh'te.

Wenn er darum bäte, würde man ihm gern einige Beete überlassen.

S. 13. Bahret, Barēt, paret.

Man bahret Leichen auf und paret die Begleiter.

Von den Barēts (Mützen) nennen sich die Strumpffabricanten auch Baretmacher.

Bairisch, s. bäurisch.

Balg nennt man nur die frische weichhaarige Haut kleinerer Thiere (wie der Füchse, Hasen, Marder ꝛc.)

Wo ist ein Blasebalg unentbehrlich? —

S. 14. Mir ist bang um das Kind. Es kann leicht von der Bank herabfallen.

S. 15. Alte Basen passen sehr selten noch in jugendliche Kreise.

Pferde, die weit und schnell ausschreiten, nennt man gute Paßgänger.

Es ist sehr gut, daß die großen Paßgläser aus der Mode kamen.

Bedacht' er wohl schon, wie Bedachter und Betagter unterschieden sind? —

S. 16. Begehren (verlangen, haben, wollen,) und bekehren (reuig und besser machen oder werden,) sind weit gebräuchlicher, als bejähren (jährig werden.)

Begleiten, bekleiden. Irrende Wandrer soll man begleiten und Entblößte bekleiden.

Statt „ein Amt oder eine Stelle bekleiden, schreiben Anfänger oft fehlerhaft „begleiten.

Behaart, beharrt. Der Vorsatz des Helden beharrt (dauert, bleibt) in seiner behaarten Brust.

Beiche, s. Bäuche.

Beissen, beizen. Wunden, die tolle Hunde beissen, muß man ausbeizen und brennen.

Es mag wohl nicht wenig beissen (schmerzen) wenn man wildes Fleisch mit Höllensteine wegbeizen muß.

S. 17. Bellchen, s. Bällchen.

Das Belzen (Pfropfen) sollte stets durch das B. von Pelzen unterschieden werden.

S. 18. Besaan, besah'n. Wir besah'n auch den Besaanmast (den hintersten, kleinsten Schiffsmast.)

Bes-

Besser kann wohl nicht leicht mit böser verwechselt werden.

Beter, s. Bäder.

Bettel, Pedell. Der Bettel (die unbedeutende Kleinigkeit) war kaum werth, daß sich der Pedell darum in Bewegung setzte.

Bettchen ist nicht nur Verkleinerungswort von Bette, sondern auch von Betty.

Betten, s. Bäh'ten.

Beugen, s. Bäuchen.

Beute, s. Beide.

S. 20. — Bezeichnen (signiren) muß man Kisten und Paquete.

Biene, Bühne, Pinne. Von der Pinne (Steckmuschel) wird schöne braune Seide gewonnen.

Der (irrig so genannte) Pinnenwächter ist eine kleine Krebs- oder Krabbenart.

Pinnholz nennt man das Holz des Faulbaums.

Der Pinnensäge bedienen sich die Stuhl- oder Sesselmacher.

Die Pinne (scharfe Kante) des Hammers steht der Bahn gegenüber.

S. 21. Binnen, s. Biene.

Binsen-Mark wird zu Lampendochten gebraucht.

Pinsel macht man u. a. von Luchs- u. Fischotter-Haren.

Bizarr, Pizarro. Was heißt b..? Wer war P..? —

Pizarro's Betragen war nur zu bizarr.

S. 22. Die Gesichtsblässe vieler Mädchen und Frauen soll Folge der modischen Blösse seyn.

Blät-

Blätter sind an — und in —? —

Plätter heissen die freien Künstler, welche Gold- und Silberdrath in Lahn verwandeln.

Platte — nennt man sonst auch noch eine Glatze oder einen haarlosen Scheitel.

Blauen, plauen. Die baumwollnen Halstücher mit blauen Randstreifen waren aus Plauen (im chursächsischen Voigtlande.)

Man bricht oft Marmor-Blöcke von mehreren Centnern.

Blessur, Plessur. Er hat seine Blessur (Wunde) am Plessur (in Graubünden) bekommen.

Ein Blinder ist sehr leicht zu plündern.

S. 23. Ein Bogen Papier war das Ziel, nach welchem die Knaben mit einem Bogen schossen. Sie bogen ihn aber bald so tief, daß er zerbrach.

Man muß anpochen, eh' man in fremde Zimmer geht.

Er sollte nicht so keck auf seine Stärke pochen.

— Bohnen. — Mit Wachs und Schachtelhalm bohnen (bahnen) die Tischler (Schreiner) harte Holzarten.

Bohren, Poren. Beim Röhren-Bohren dringt den Arbeitern oft viel Schweis durch die Poren (Hautöffnungen.)

S. 24. Boord. Diamanten können nur mit Demantboord (D..sand oder Staub) geschliffen werden.

Boten, s. Boden.

Borge, Borke. Der Förster sprach: ich verborge keine Borke (Rinde.)

Der

Der Borkenkäfer (Dermestes typographus) ist den Fichtenwäldern sehr gefährlich.

Brache liegen heißt? —

Welcher Monat ward von Karl dem Grossen Brachmonat genannt? —

Der Braden (Brodem) von guten Braten, ist nicht unangenehm.

Brächte, prägte. Man fand, es brächte nichts ein, wenn man neues Geld prägte.

Brämen, Bremen. Die Tressen zum Verbrämen der Dienstkleider waren aus Bremen verschrieben.

S. 25. Brich mir keine Brüche in die Bücher.

S. 26. Bricke wird von Vielen Pricke geschrieben.

Brüche, s. Brich. Brücke, s. Bricke.

Brut, Pruth, Prutt. Böse Brut — vertilgt junge Brut.

Wo fließt der Pruth? — Welche Frau ward am Pruth berühmt? — Welcher Held sehr beängstigt und gedehmüthigt?

Prutt ist der Thran-Bodensatz, wovon man Schmierseife bereitet.

Bube, Puppe. Für Buben (Knaben) ist es minder schicklich als für Mädchen, mit Puppen zu spielen.

Bühne, s. Biene.

S. 27. Büßen, s. Bissen.

Büste, büßte, pißte. Er büßte mit Verhaftung dafür, daß er im Rausch' an die Büste — p. . .

S. 28. Casse, s. Gasse.

Chan nennt man einen Tartar-Fürsten. Vgl. Kaan.

S. 29. Der Küster muß auch auf den Chören kehren lassen.

Das Frei-Corps (od. Jäger-Corps, spr. Kohr) erkohr ihn zum Anführer.

Chur — Stadt und Bisthum im Graubündner Lande.

Cour u. Cur, s. Chur.

Die Currende (das Lauf-, Schüler- oder Singe-Chor) und die Currentschrift, haben ihre Benennung von einem Stammworte.

S. 30. Z. 10. nach Garten, — die bis an den Rand des Dach's reichten.

— Tennen. — Die Tennen (in den Scheunen) werden vor der Aernte ausgebessert.

S. 31. Dauben schnitzen und Tauben füttern ist beides viel angenehmer, als tauben Ohren predigen.

S. 32. Ich kann nicht dichten. Das Dichten ist nicht meine Sache.

— Dillenburg liegt an der Dille.

Wo fließt die Dille? Wo die Düna?

S. 33. Die Dicke der Glocken und ihre äußre Gestalt wird durch die Dickte bestimmt.

Dünken — tünchen läßt man schmuzige Wände.

Dod = Pathe. vgl. Tod.

Der Böttcher (Küfer) döbelt die Bodenstücke, d. h. er fügt sie mit Döbeln an einander.

Wo

Wo und an welchem Flusse liegt Döbeln? — (Im Leipziger Kreise — an der Mulde.)

S. 35. Dräue statt drohe, s. Drei.

Dräu'st, s. dreist.

Drang — der Trank (das Getränk) kostet ihm mehr als die Kost.

Drau — Trau, schau', wem! Die Trau sagt man bisweilen statt Trauung. Die Stadt Trau — liegt in — Dalmatien.

Er ward d(a)rauf recht wegen des Traufrechts beunruhigt.

S. 36. Dreiklebe r arbeiteten an den Lehmwänden. Mit dem Dreiklöber spaltet der Böttcher (Küfer) das Reifholz.

Driesen ist? — eine Festung an der Warte. Vgl. Drüsen.

S. 37. Drum, Trumm. Der Trumm (im Kamme) war schadhaft. Drum konnte man auf dem Webstuhle nicht arbeiten.

Druthe, Trute. Die abergläubische Frau wähnte, daß eine Druthe (Hexe) ihrer Trute (Truthenne) etwas angethan habe.

Mancher Pharisäer dünkte sich — und war —

S. 38. Der Tugendhafte kann in einer öden Gegend leicht glücklicher seyn, als der Lasterhafte in einem Eden.

Ehe (bevor) sich seine Verhältnisse nicht bessern, kann er nicht ernstlich an eine Ehe denken.

S. 39. **Eigen**, s. **Aichen**.

Auch der Dotter des Ei's war zu Eis gefroren.

Das (böhmische) Städtchen **Eule** ist durch den so genannten Goldrahm merkwürdig, der in dessen Nähe gebrochen wird.

Eintracht, **eintrag't**. Eure Eintracht wird gewiß bald durch Unordnung gestört, wenn ihr nicht Ausgaben und Einnahmen (in ein Buch) eintrag't (einschreibt).

S. 40. **Elster**, s. **Aelster**.

Entbeeren (der Beeren berauben), **entbehren** (vermissen), s. B. —

Entgleiten, **entkleiden** (auszieh'n), s. Begl—.

S. 41. **Erbieten**, **erbitten**. Wir erbieten uns gern zu dem Kostenersatze; wenn er sich nur erbitten läßt.

Die Wörter: **erblich** und **erblichen**, **Erbrecht** und **erbrecht**, **erdrükken** und **Erd-rücken** können für die Wichtigkeit der richtigen Sylbenscheidung und Aussprache zeugen.

Erdigt (von Erde), **erdichtet** (unwahr.)

Ergießt und **erkies't** (erwählt) sind nicht mehr leicht zu verwechseln, da das letztre veraltete.

In einem **erleuchteten** (aufgeklärten) Lande wird jedes gute Beginnen **erleichtert**.

S. 42. **Evchen**, s. **Aeffchen**.

(**Fehden** l. statt **Fehten**.)

S. 43. **Fällig**, **völlig**. — Wechsel sind am Zahltage fällig. Alte Häuser werden baufällig. Vgl. völlig.

S.

S. 44. — Ich fahre auf die Pfarre (in das Pfarrhaus.)

Fall's (auf den Fall, daß) er nicht gern allein gehn will, leist' ich ihm allenfalls Gesellschaft.

Das Falzbein ist den Buchbindern,

Die Falzzange den Schuhmachern unentbehrlich.

Auerhäne falzen.

S. 45. Wir faßten (begriffen) nicht, warum wir fasten sollten.

Fehlen, pfählen. Wenn noch Stangen fehlen, kann man den Wein (oder Hopfen) nicht pfählen.

Fehl' ich, s. fällig. So hinfällig auch meine Gesundheit ist, so fehl' ich doch nicht gern in angenehmer Gesellschaft. —

S. 46. Feld, s. fällt. Felle, s. Fälle.

Ferse, s. Färse. Feuer u. Fever, s. Feier.

Eine Philosophie, die zum fühllosen Vieh machte, kann nicht Achtung verdienen.

Ficht, fügt. Er ficht (streitet) tapfer und fügt sich willig in alle Dienstverhältnisse.

Fielen. — Die Pfühle muntrer Kinder fülle man, statt weichen Flaumen, nur mit Roßharen oder weichem Mose.

S. 47. Z. 6. — Als er mir jüngst auf dem Finger saß, fing' er an herrlich zu schlagen.

S. 48. Fleiß, fleuß. Sorglose Jugendzeit, entfleuß dem hoffenden Fleiße nicht zu geschwind!

S. 49. Flicht. — Während der Vater pflügt, flicht sein Söhnchen am Raine des Feldes einen Blumenkranz.

— Wer flöhe nicht vor den Flöhen?

De Floh' entf—

Flo(h)r, Flor. In jenem trüben Frühlinge schien mir der bunte Blumenflor in Trauerflor verschleiert.

S. 50. Fluch's, flugs. Enthalte dich des abscheulichen Fluchs; sonst sollst du flugs —!

Sagt's Franzen, daß er die Fransen nicht antaste.

Ein Frack ist — ein (englisches) Mannskleid; ein Wrack — Trümmer eines gescheiterten Schiffs.

S. 51. Fräulich, freilich, — freulich.

Die treue Bewahrung ihrer jungfräulichen Sittsamkeit war mir freilich eine sehr erfreuliche Bemerkung.

Fresser, freß' er. Man darf ihn fast einen Fresser schelten. Freß' er sich nur nicht krank.

Friede sey mit uns! Fritte findet man in Glashütten, Spiegel- und Porcellanfabriken.

S. 52. — Sie führen gern mit vieren.

Führte, Vierte. Er war der Vierte, den man so anführte.

Die Gaditer (vom Stamme Gad) kann man leicht mit den Gathitern verwechseln.

— Ich gähne, — gönne, — die Kähne.

S. 53. Tischler vergöhren Bretter, — vereinigen sie nach der Göhrung, wobei sie sich des Göhr- oder Schiefmaßes bedienen.

Ein durchdringender Schall (Schrei) gällt in die Ohren. Manche schreiben hier gellen, zum Unterschiede von vergällen, mit Galle vermischen.

Gäten (Unkraut ausreissen) wird auch mit j geschrieben.

Galla (Hofpracht und Hochfest) sollte man nie wie Galle sprechen.

S. 54. Der alte Gr. sprach: ich denke bloß Gebäude noch zu vollenden, wenn Gott nicht früher über mich gebeut (gebietet).

Gebahnt, gebannt. Ich war wie in den Wald gebannt und konnte keinen gebahnten Weg wiederfinden.

Auch dem Viehe gebührt milde Pflege, wenn es gebiert.

Geblüht, Geblüt. Der alte Stamm der Prinzen von Geblüte hat nun abgeblüh't.

S. 55. Gebräude, Gebreite. Das Gersten-Gebreite wird heuer nicht viele Gebräude geben.

Geflogen, gepflogen. Als schon Friedensunterhandlungen gepflogen wurden, kamen noch Stückkugeln in's Lager geflogen.

S. 56. Geis, Geiz. Sie gab aus Geiz kaum ihrer Geis (Ziege) reichliches Futter.

Der heilige Geist geußt (gießt) über die Apostel seine Gaben aus.

— Geistig, geistlich, geistreich. — Mancher geistliche Herr liebt geistige Getränke mehr, als geistreiche Bücher und andre Geistesgenüsse.

Gellen, s. Gällen. Gelt, s. Geld.

Jephta's Gelübde, seine geliebte Tochter zu opfern, darf man wohl unbesonnen schelten.

S. 57. Gemach (allmählig) begab sich jeder in sein Gemach (Zimmer).

Dem landesherrlichen Befehl gemäß (zufolge) ward das ganze Land ausgemessen.

Gen,

Gen Abend, jenseits des Rheins.

Gepflogen, s. geflogen.

In einem öffentlichen Blatte stand erst neulich: „auf's Geradewohl." — Warum nicht gar auf's krumme!

S. 58. Gerieben, Gerippen. vgl. Rieben.

Giesel, Kiesel(stein). Durch den Giesel giessen die Zinngiesser das Zinn in die Formen.

S. 60. Gießen, giessen, Güssen. vgl. Kiesen.

Nach so heftigen Regengüssen mußte sich auch die Lahn bei Gießen über die Ufer ergießen.

S. 61. Gläuben, kleiben. Gläuben sagt man nicht mehr statt glauben. Man pflegt Lehm an Senker und Bäume zu kleiben (kleben), damit sie besser bekleiben.

— Wo ist eine Glatze, wo die Grafschaft und Festung Glatz zu suchen?

Gleisen, gleißen; Gleißner, Kläusner.

Er sah in den Gleisen des Wagens etwas gleissen (glänzen).

Manche Kläusner (Klausner) die man heilig sprach, waren arge Gleißner (Heuchler).

Glied, glitt. Er glitt aus, und wäre beinahe gefallen.

Eine Glosse (Randglosse, Randbemerkung) darf man nicht mit einem Kloße verwechseln.

S. 62. Auch denen, die wir nicht kennen, sollen wir nicht nur Gutes gönnen, sondern auch erzeigen, wo wir nur können.

Götze,

Götze, jetzt, jetzo. Noch jetzt sieht man Christen Götzenbilder anbeten und sich an abergläubischen Gebräuchen ergötzen.

In (der batavischen Stadt) Gouda werden gute thönerne Tabakspfeifen in großer Menge verfertigt.

Gräber, gröber. Der Todtengräber war gröber, als —

Die Grachen, s. Kragen.

S. 63. Gräulich (von grau); greulich (von Greuel).

Der gräuliche Rock war greulich (abscheulich) zugerichtet.

Ein leidiges Epigramm (Sinngedicht) machte ihm viel Gram.

Die Stadt Gran liegt in Nieder-Ungarn, wo gar mancher Gran Gold gewonnen wird.

Am Grane wächst auch manche Granne (Aehrenspitze).

Ein Krahn ist ein Hebezeug für (Schiffs-) Lasten.

Graun war ein grosser Tonkünstler.

Greisen, kreisen, kreißen. Greisen (statt altern oder grau werden) ist nur in der Dichtersprache zulässig.

Becher kreisen (werden im Kreise herumgegeben).

Gebährende kreißen (liegen in Geburtsschmerzen).

Den Greuel hat schon Freyer (a. o. a. O.) mit der Kreuel (einer kleinen Fleischgabel) zusammengestellt.

S. 64. — Die Krümme sagt man selten statt der Krümmung.

Der

Der böse Grind ist eine ekelhafte Kinderkrankheit.

Der Baum, die Wiese grünt.

Gröber, s. Gräber.

Grob kann nur eine sehr fehlerhafte Sprechart mit Kropf verwechseln.

Bei Kropp (in Ober-Krain) sind wichtige Eisenbergwerke.

Grummet, krumet. Während der Mann noch Grummt (Nachheu) mäh't, krumt die Frau Brod in frische Milch.

Gütig, gütlich. Der gütige Herr wollte, daß sich auch das Gesinde bisweilen gütlich thun könnte.

S. 65. Hachel, Hagel. Hacheln dienen zur Erhaltung und Beschützung der Aehren. Hagel schlägt sie nieder.

S. 66. Hällisch (von Halle — z. B. Arzney oder Bibel) darf man ja nicht mit höllisch verwechseln.

S. 67. Hären (Haare lassen) — heeren, hören, s. Verb—.

— Es giebt sehr viele Gattungen von Heide (erica).

S. 68. Die Hase fließt?— Im Bisthum Münster.

Du hast dich verwöhnt, so hastig zu essen.

Ein Hay(fisch) frißt kein Heu.

Man hegte in dem Weiher Hechte.

Der Heher flog höher, als die Flinte trägt.

S. 69. Heide, s Häute.

Heiß' (heisse, befiehl) könnte man von heis (sehr warm) unterscheiden.

Held, s. Hält.

Heller;

Heller, s. Häller.

Ein enges Hemde hemmte den Lauf des Knäbleins.

Herde, s. Härte. Heu, vgl. Hay.

Heulen, s. heilen. Heute, s. Häute.

S. 70. Hiebe (Wunden, Schläge) Er hiebe (von hauen); Ich oder er hübe (von heben).

Höchster, Höxter. Sein höchster Wunsch war, wieder nach Höxter zu kommen.

S. 71. Hollen nennt man die jetzt üblichen (modischen) Haarkuppen (Hahnkämme).

— Hüter — werden in manchen Gegenden Deutschlands nicht nur Wächter, sondern auch Hutmacher genannt.

Wie sind die Hufe und der Huf unterschieden?

S. 72. Ihren, irren. Gehn sie nur ihren Weg fort! Sie können gar nicht irren.

Jäh, s. Geh'

Jährig, jährlich. Ein jähriges Schaf. — Jährliche Einkünfte.

Jäten, s. Gäten. Die Kinder mußten jeden Sommertag im Garten ein wenig jäten.

Jen, s. Gen. Jenner, s. Jänner.

S. 74. Ich kann nicht kahnichten Wein trinken.

S. 75. Kerben und Körbe, s. Gerben.

Kerze, Kürze. Sobald eine Kerze bis zu der Kürze von 3 Zoll niederbrannte, ward sie mit einer frischen vertauscht.

Kies,

Kies, Kis, küß'. — Auf Gartengänge streut man? K—. Saul's Vater hieß? —

Kiesel, s. Giesel.

Der Kürschner M.. aß gern Kirschen.

Kies'te statt wählte, ist nicht mehr gebräuchlich.

Klätscher, s. Glätscher.

Kläusner, s. Gleißner.

Kleber, Klöber, s. Dreikl—.

Klei'n (vom Mehle), klein.

Kloben, s. Globen.

Klopfe spricht man oft fehlerhaft wie die (hölzerne) Kloppe (Kluppe), worinn der Kammmacher die Kammzähne schneidet.

S. 77. Der reiche Knicker wollte nicht einmal seinen Kindern Knicker (Schiesser) kaufen.

Körben, s. Gerben.

Wo liegt Köthen? Wem gehört es? —

Wir scherzten und kos'ten nie auf Kosten der Unschuld.

Bei der Salzkor(b)e war vor Kothe kaum fortzukommen.

S. 78. Krahn, s. Gran.

Kreisen, s. Greisen.

Berge kreissen und es entschlüpft ihnen ein lächerliches Mäuschen.

Kreuel, s. Greuel. Kropf, s. Grob.

Krumt, s. Grummt.

Kresse schmeckt nicht zu dem Kalbsgekröse.

Die Böttcher oder Faßbinder brauchen die Faust- und Schwanz-

Schwanzkrösse. Sie theilen ihre Arbeit in Kimm- und Krößarbeit.

Kur, s. Cour. Kuß, s. Guß.

S. 79. Das Lab ist geronnene Milch aus Kälber-Mägen.

— Z. 8. l. Als ein Trunkenbold —

In solchen Lagen ist nicht gut lachen.

Die Laxanz (das Abführungsmittel) hatte nicht gewirkt.

Lächern (lächerlich seyn), Löcher.

Es lächerte mich (war mir lächerlich), daß sein Hut so durchlöchert war.

S. 80. Die Bewohner mancher Nordländer näh-ren sich oft elender als ihr Vieh.

— Lage, s. Lache.

Füsse können erlahmen, Mutterschafe lammen.

Das Schaaf lammte; sein linker Fuß erlahmte.

Der Lahn ist plattgedrückter Gold- oder Silberdrath.

Wo fließt die Lahn? — An welchem Flusse liegt Weilburg?

S. 81. Lake, s. Lache.

Selbst wenn wir ein Abendgebet lasen, konnte man uns nicht ungestört lassen.

Was die Kinder unter den Bäumen auflasen, wollen wir ihnen lassen.

S. 82. Er hat zwar manchmal launige Einfälle, ist aber sonst sehr launisch.

Laxanz, s. Lachs.

Lech,

Lech, Leck. Wo fließt der Lech?
Das Schiff bekam einen Leck.

Leben, Löwen. Die Löwen haben ein langes und zähes Leben.

Volle Gläser leeren (austrinken) ist freilich viel leichter, als leere Köpfe belehren.

Lören (klagen, jammern) — Hos. 7, 14. — in Luthers Uebersetzung — ist jetzt veraltet.

Das Leichte ist — nicht schwer.

Die Leuchte steht in der höhern Schreibart statt Licht oder Laterne.

Manche Leute können nur durch Leiden zur Besserung geleitet werden.

An jeder Electrisir-Maschine muß sich ein Leiter (Conductor) befinden.

Leihen, s. Laien.

Leim und Holz sind den Tischlern unentbehrlich.

Leumund statt Ruf, ist nicht mehr gebräuchlich.

Leise, s. Läuse.

Leiten, s. Läute u. Leiden.

Leuen, s. Laien.

Leute, s. Läute u. Leiden.

S. 84. Fluß und Stadt Lippe sind in? — (Westphalen).

Lied, litt. Er litt sehr gelassen und sang noch ein frommes Lied, bis ihm die Augenlieder sanken.

Die Lige (liga, der Bund) kämpfte mit der Union. Wenn? — Wo? —

Lies (von lesen), Ließ (von lassen). Lischen, lies doch weiter.

Linde,

Linde. Unter der Linde war alles linde (feuchte) geworden.

Lippe, s. Liebe.

Linsen, Lünsen. Man kann leichter ohne Linsen leben, als ohne Lünsen (Nägeln in den Radschienen) fahren.

Litt, s. Lied.

Logen, Locken. Die Damen in den Logen (spr. Lohschen) logen, wenn sie die schönen braunen Locken für eignes Haar ausgaben. Sie wollten dadurch nur manche Augen auf sich locken.

Lören, s. Leeren. Lösen, s. Lesen.

S. 85. Luder, Luder, Luther, Lutter (Königs-Lutter). Lutter nennt man die geistige Flüssigkeit, die sich beim Branntweinbrennen zuerst in der Vorlage sammelt.

Lübben, s. Liebe.

Lügen und Lücke, s. Liegen.

Lünsen, s. Linsen.

Mach' er es einem Andern weis, daß die Pferde nicht mager geworden wären.

Mag er doch schwatzen! Er ist ein Wind- oder Maulmacher.

(Unten, nach Hause: Sie macht, thut ja, was sie will.)

S. 86. — Mägde. — Man möchte!

Mährte, mehrte. Die Biermährte vermehrte seine Leibschmerzen.

Männchen. Mit den Mönchen mag er nur ja nicht anbinden.

Der

Der Märtyrer Stephanus betete für seine Mörder.

Mäße, messe, Messe.

S. 87. Mag er, mager, s. Mach' er.

S. 90. Meynen sie meinen Bruder?

Melde, s. Gemählde. Merkte, s. Märkte.

Messe, s. Mäße.

— Mettwürste haben ihren Namen von Mett d. h. gehacktem Fleische.

Die Holde, die ich minne (liebe) heißt Minna (Wilhelmine).

S. 91. Vormünder müssen nicht minder als Väter das Wohl ihrer Zöglinge bedenken.

Minze (Krauseminze) könnte man, der Abstammung gemäß, leicht von Münze unterscheiden.

Mönchen, s. Männchen.

Morgen soll der Morgen (Acker) bestellt werden.

Müssen, s. Missen.

S. 94. Z. 5. l. „Er ist" rc.

S. 95. Sie verneinten, daß sie in der neunten Stunde da gewesen wären.

— Man beneze die Neze.

Neun, s. Nain. Nösel, s. Nessel.

Der Buchhändler hat die Note (Schuldrechnung) beigelegt.

S. 96 Otter, oder Schlange.

Oede, s. Eden.

Oehr,

Oehr, Ehre, s. Aehre.

Oesen nennt man metallne Knopföhre.

Organ (Sinnen- oder Lebenswerkzeug), Orkan (See- oder Küstensturm).

Ein Orkan hatte seine Sprachorgane gelähmt.

S. 97. Parder, Parther. Mancher Parther war wohl grausamer und blutdürstiger, als ein Parder.

Paret, s. Bahret und Barêt.

Patent, s. Badend. Pater, s. Bader.

Pedell, s. Bettel. Perücken, s. Berücken.

Pfahl, s. Fahl. Pfand, s. Fand.

Pferdner nennt man in mehreren Gegenden die Bauern, welche Pferde halten; Pförtner nicht nur einen klösterlichen Thürhüter, sondern auch die abführende Oeffnung unsers Magens.

S. 98. Das Pflaster auf Wunden und Straßen wird nicht durch die Schrift unterschieden.

Pflücken, s. Flicken.

Pförtchen, s. Pferdchen.

Pförtner, s. Pferdner.

Pfund, s. Fund.

Pike, Piquee, Piquet (Piket).

Sie sollten wegen eines neuen Piquee-Kleides eine Pique auf einander haben. Die Buben in der Piquetkarte trugen Piken (Lanzen, Spieße).

Pinne, s. Biene und Binnen.

Pizarro, s. Bizarr.

Plauen, s. Blauen.

Pleß-

Plessur, s. Blessur.

Plündern, s. Blinder.

Pomeranzen gedeihen nicht in Pommern.

Poren, s. Bohren.

Der Potagen-Löffel soll mit Potasche abgerieben werden.

Prägte, brächte.

S. 99. Pricke, s. Brücke.

Pruth und Prutt, s. Brut.

Ein Pud (russisch) hat 40 Pfund. — Hauswirthinnen rufen ihren Hünern: Putt! Putt! —

Puppe, s. Bube.

S. 100. Einige Hunderaçen sollen besonders leicht rasen (toll werden). Manche pflegen den Rasen zu benagen (Gras zu fressen).

S. 101. Welcher Theil des Schlüssels wird von den Schlossern die Räute genannt? —

S. 102. Der Rahm, die Ramme.

Raitern (sichten, reinigen). Den Reitern dürft ihr den Hafen nicht erst raitern.

Er rannte bis zu dem Rande.

Ihr rangt vergebens nach höhern Ehrenstellen.

Der Wein umrankt die Bäume.

Rasen, s. Raçen. Er ras't bisweilen und hat nirgends Ruh und Rast.

Ich rath's ihr, den Hünerstall wohl zu verwahren, damit kein Ratz durchschlüpft.

Wie sind rauch und rauh unterschieden? —

S.

S. 103. Recken (ausstrecken), Röcken (Kleidern).

Rede, vgl. Räthe. Regen, s. Rächen.

Reich' ihm die Hand, wenn er auch nicht reich ist.

S. 104. Einige Obstarten reifen nicht eher, bis die ersten Reife fallen.

Der Böttcher legt Reiffen um die Fässer.

Rein, s. Rain.

Reisende werden in den Morgenländern oft von reissenden Thieren angefallen.

Wer viel reis't, zerreißt viel Kleider.

Reiten, reuten, s. Ausreiten.

S. 105. Rhein, s. Rain. Riecht, rügt.

S. 106. Ringen, Rinken.

Roben, Robben. Damenkleider u. Seethiere.

Rochen (von riechen) und Rochen (Raja) Zitter-Rochen, vgl. Rogen und Rokken.

Rosette — am Spiegelrahmen und in Nieder-Aegypten.

S. 107. Welche Handwerker sitzen oft auf einem Rosse, ohne von der Stelle zu kommen? (die Riemer).

Was ist ein Rubin? Wo liegt Ruppin? — — Die Ruth war eine Moabitin.

S. 110. Sie konnt' es nur mit seichten Gründen entschuldigen, daß sie ihr Kind nicht selbst säugte.

— Saide, Sayd (in Ober-Aegypten).

Die bittern Salsen mußten auch gesalzen werden.

S. 111. Wir sangen einige Gesellschaftslieder.

Sarge, Zarge. Der Schreiner mußt' an einem Sarge arbeiten und konnte deswegen die Zarge (den Fensterrahmen) nicht vollenden.

Sayn (Grafschaft), Sein.

Ich schabe. Die Schabe. Der Schappe.

Schaffe nennt der Schlosser die kleine hölzerne Mulde, worin er sein Werkzeug trägt.

S. 114. Schelten sie nicht, wenn wir zu heftig schellten (klingelten).

S. 115. Scheu' er keinen Aufwand, um die Scheuer (Scheune) dauerhaft zu bau'n.

Man schiebe das Getreide mit der Schippe (Schaufel) von hier weg.

Schiffer, s. Chiffer.

S. 116. Die Radschinen schienen mir nicht stark genug zu seyn.

S. 117. In Kriegszeiten schlägt man oft schlechte Münzen.

Schlaft nicht so lange, daß ihr erschlafft.

S. 118. Schlinge, Geschlinke.

Schloßen, schlossen.

Schlug, Schluck. Schlugen, Schlucken.

Schmäl' er, schmäler.

Schmahler, schmaler.

Auf dem Schmahler, einem Klotze mit zwei senkrechten Klingen, beschneidet der Korbmacher seine Schienen.

Scho=

Schoben, Schoppen, Schopf.

Als wir Kegel schoben und einen Schoppen ($\frac{1}{2}$ Kan- ne od. $\frac{1}{4}$ Maas) Wein tranken, faßten die Zänker einander beim Schopfe.

Schonen (verschonen, sparen). Zu welchem euro- päischen Staate gehört Schonen? —

Schrein, Schreyn.

S. 119. Schwäher (statt Schwiegervater) wird man wohl schwerlich noch in neuern Schriften finden.

S. 120. Das Torf- u. Steinkohlen-Schweelen ist eine sehr schmuzige Arbeit.

Die Elbe soll wieder so anschwellen, daß das Was- ser schon über die Schwellen naher Häuser tritt.

Schwert, s. Schwärt.

Die Vögel schwingen sich mit gleichmäßigen Schwüngen in die Lüfte.

Schwört, s. Schwärt. Segen, s. Sägen.

Seht, — Seth (Adams Sohn).

S. 121. Seichte, s. Säugte.

Sain, s. Sein.

S. 122. Ansichtig. Habsüchtig.

Wer fährt am gewöhnlichsten mit Sieben? —

Sieden, Sitten. Böse Gesellschaft verdirbt gute Sitten.

Sieken (Gesimse) werden von den Klempnern oder Blechschmieden auf dem Siekenstocke mit ver- schiednen Siekenhämmern geschlagen.

S. 124. Sold, sollt, s. Sohlt.

Spaden, spat. Späh't, spät.

Spahnen, spannen. Das Holz spahnt leicht. Er spannt schon eine Octave. M.. spannt schon an. Ihr spann't das Alles selbst? —

Speeren, sperren, s. Spähern.

S. 125. Speiche, Speichel, Speicher.

Spräche, spreche; sprich, Sprüche.

Spülen, s. Spielen.

S. 126. Städtisch heißt: was in Städten üblich ist. Manche Pferde nennt man stätisch (besser stätig). Warum? —

S. 127. Stären nennen die Zuckersieder die trocknende Zuckerhüte. Steerzucker ist der feinste Candiszucker. Von dem Rogen des Störs wird in Rußland Caviar bereitet.

Stangen, stanken.

Steche, Stege, stecke.

Stehle, s. Stähle.

Stehst, s. stößt.

S. 128. Steppen, s. Stäbe.

Steuern, Steuermann, Steyermark.

Mit einem Stilet stillet der Bandit seine Mordlust.

Stippelformen mit Messingstiften werden zum Punctiren gebraucht. Stübel wird wohl statt Stübelgen oder Stüblein gesagt, aber nicht leicht geschrieben.

S. 129. Streiten, streuten.

Talg (Licht), Talk (Erde).

S. 130. Aufs Tapet bringen.

Taucht, taugt. Es taugt (zumal der Brust) nicht, wenn man oft und lange taucht.

Aus thierischem Farbestoffe ward der tyrische Purpur bereitet.

S. 131. Sein Thun etc. — Der Thunnfisch (Thynnus) soll zuweilen giftig seyn.

Tinte, s. diente.

Titel, Tüttel (Punctum).

S. 132. Träte, trete, s. Dräthe u. drehte.

Trau, s. Drau.

Triegen, trügen.

Tüngen, s. Dingen.

Türkis (Kranus), türkisch. In dem türkischen Pferdeschmucke war mancher (himmelblaue) Türkis.

S. 133. Ulm, Ulme.

Ungeräumt, ungereimt.

Unversehrt, unverzehrt.

Ur, s. Uhr.

Vehe, s. Fehe.

S. 134. Z. 20. Ein guter Fürst vergißt nie.

Verhärten, verheerten, verhörten.

S. 135. verneinten, s. neinten.

Verred' er, Verräther.

Ver-

Verständig, verständlich. Eine verständige Rede kann unverständlich; eine unverständige sehr wohl verständlich seyn.

Wer erklärt die Aehnlichkeit und Verschiedenheit dieser beiden Wörter? —

S. 136. Verzehren, versehren.

Verzeih'n, verzainen, in Zaine giessen, s. Z.

Landgraf Ludwig der vierte (von Thüringen) führte den Beinamen der Eiserne.

Vordern, s. Fordern.

S. 138. Nun währt's gewiß nicht mehr lange, bis die Feinde rückwärts ziehen.

Wälsch (italienisch), Wälsche Nüsse. — Der Wels (Silurus Glanis) ist der größte Flußfisch.

S. 139. Wand und Mauer sind sinnverwandte Wörter.

Wange, wanke.

War, s. Wahr.

Warte, die Warte.

Weg, Weck.

Wehrt, Werth.

Wehren, s. Währen.

Wehrt, s. Währt.

S. 140. Wie sind der und die Weihe unterschieden? —

Wels, s. Wälsch.

Das Weltheil (und der Weltheiland) ist nicht auf einen Welttheil beschränkt.

Wenden, s. Wänden.

Wek,

Wer, s. wär.

Werth, s. Währt.

Werther, s. Wärter.

Wetter, s. Weder.

Whist, s. Wies't. Zu dem (englischen) Whist-spiele (spr. Whisk) gehören 4 Personen.

S. 141. Wieder, s. Widder.

Wissen sie nicht, wem diese Wiesen gehören? —

Willen, wühlen. Ganz wider den Willen des Gutsherrn wühlen Schweine in Grabhügeln.

Wird sie — Würze holen?

Wirth, s. Wird.

S. 142. Wölken, s. Welken.

Wörter, s. Wärter.

Es ist wol wahr, daß er wohl daran thut.

Das Haus ist wol (zwar) feil, aber nicht wohl-feil.

Worden, Worten. Sie sind mit wenigen Worten einig geworden.

Wühlen, s. Willen.

Zache, zage. Verzage nicht! Die zache (zähe) Uferweide wird nicht brechen.

Zerschnittne Leimscheiben werden Leimzeen genannt.

Krämpfe verzerren oft Mienen und Geberden.

Daß Fr. nicht wußte, was ein Zain sey, war ihm zu verzeihn.

Zarge, s. Sarge.

S. 143. Zeugen, s. Zeichen.

S. 144. — Ziemt (ziemet); Zimmt, Zimmet. Die Wirthin sprach: es ziemte sich wohl das Milchgemüse mit Zimmte zu bestreun; aber — ꝛc.

Zöpfchen, s. Zäpfchen.

Zoten, Zotten; zotig, zottig. Bäre haben Zotten (lange, struppige Haare); schamlose Thiermenschen reissen Zoten.

Züge, s. Zieche.

Zügel, s. Ziegel.

Zwillich, Zwilling. Die Zwillingsbrüder trugen noch buntgestreifte Zwillichkleider.

Anhang

Anhang

der üblichsten

deutschen Schriftverkürzungen *).

A. — August, auch wohl Adam oder Adolph; da die Vornamen häufig nur mit den Anfangsbuchstaben, richtiger bis zur Sicherung vor Verwechselungen, angegeben werden. Daher wird Adolph auch Adph. und Adam, Am. abgekürzt.

a. a. O. — am angeführten oder angezeigten Orte.

A. C. — Augsburgische Confession, auch wohl Adreß-Comptoir.

Abschn. — Abschnitt.

A. D. B. — Allgemeine deutsche Bibliothek.

Adv. — Advent und Advocat.

A. G. — Arzneygelahrtheit.

A. L. Z. — Allgemeine Literatur-Zeitung.

Anm. — Anmerkung.

Antw. — Antwort.

a. O. und a. o. a. O. — angeführten Orts und am oben angeführten Orte.

Art. — Artikel.

a. St. — alten Styls.

A. T.

*) Abbreviaturen, auch Schriftkürzungen. Ueber die vorzüglichsten Regeln der Schriftverkürzung vergleiche den 92ten §. des oben angeführten „Hülfsbuches zur Schön- und Rechtschreibung" von Polz. —

K

Dem. — Demoiselle.

dergl. u. desgl. — dergleichen, desgleichen.

d. G. B. — der Gottesgelahrtheit Beflissener.

d. Gef. — durch Gefälligkeit.

d. h. — das heißt.

d. h. P. A. C. — des heiligen Predigtamts Candidat.

d. h. r. R. — des heiligen römischen Reichs.

d. h. S. D. — der heiligen Schrift Doctor.

d. i. — das ist. d. J. — des oder dieses Jahres.

d. j. J. und d. l. J. — des jetzigen und des laufenden Jahres.

d. P. A. C. oder d. P. C. — des Predigtamts Candidat.

Dr. A. Z. — Dresdner Anzeigen.

d. R. D. — der Rechte Doctor.

d. Th. Befl. oder Cand. — der Theologie Beflissener oder Candidat.

d. sch. W. Befl. — der schönen Wissenschaften Beflissener.

Duc. — Ducaten.

Duod. — Duodez.

Durchl. — Durchlaucht.

Dz. u. Dtz. — Dutzend.

d. Z. — der Zeit.

E. E. — Euer Edlen, oder Euer Eminenz.

E. und Ewr. — Eure, Eure und Eurer.

Ewr. Fürstl. oder Churfürstl. Durchl. —

E. Gn. — Euer Gnaden.

h., heil. — heilig, heiliger, heilige.
Herausg. auch Hgbr. — Herausgeber.
Hll. — Heller.
Hn., Hrn. — Herrn.
Hofr. — Hofrath.
H. R. R. — heiliges römisches Reich.
H. S. — Heilige Schrift.
J. — Jahr, Johann, auch wohl Isaak.
J. C. — Jahr Christi, oder Jesus Christus.
i. J. — im Jahre.
i. J. C. — im Jahr Christi.
i. J. d. W. — im Jahre der Welt.
J. K. M. — Ihro königliche oder kaiserliche Majestät.
J. K. K. M. — Ihro kaiserlich-königliche Majestät.
J. M. — Ihro Majestät.
J. N. G. — Im Namen Gottes.
J. N. J. — Im Namen Jesu.
Jgfr. — Jungfrau oder Jungfer.
imgl. od. ingl. — ingleichen.
Inh. — Inhalt. Joh. — Johann, Johannes.
K., Kap. — Kapitel. (Karl).
k. — kaiserlich oder königlich. k. k. — kaiserlich-königlich.
Kfl. — Kaiserfloren.
Kfm. — Kaufmann.
Kgl. — Kaisergroschen, (Böhme).
Kl., kl. — Kloster, klein.
Kltr. — Klafter.

K. M. — Kupfermünze.
Kn. — Kanne. Kr. — Kreuzer.
L. — Ludwig, Ludolph.
Lbd. — Liebden.
l u. l. m. — lies und lese man.
Lic. — Licentiat.
Lth. — Loth.
L. Z. — Leipziger- oder Literatur-Zeitung.
L. L. Z. — Leipziger Literatur-Zeitung.
M. — Magister, Martin oder Minute.
Mad. — Madam.
Maj. — Majestät.
Mdl. — Mandel.
Melle. oder Mlle. — Mademoiselle.
Mgr. — Mariengroschen.
M. H. und m. H. — Mein Herr, oder meine Herren.
Min. — Minute.
Mltr. — Malter.
Mr. — Monsieur, Mark, oder Magister.
Mstr. — Meister.
m. Z. — meine Zuhörer.
Mtz. — Metze.
Nachm. — Nachmittag.
Nachr. — Nachricht, Nachrichten.
Nov. — November.
N. S. — Nachschrift.
N. T. — Neues Testament.
N. Z. — National-Zeitung.
O. — Otto, Oder bei: a. d. Oder.
O. A. — Oberamt, so O. A. A. — Oberamts-Advocat.
O. C. auch Ob. Cons. — Ober-Consistorium, oder Ober-Consistorial.
Oct., Okt. — Octav und October.
od. — oder. Ol. — Olympiade.
Pf. — Pfennig, Pfund.

pp.

pp. — und so weiter.
Pr. — Prinz. Priv., priv., privil. — Privat und privilegirt.
Proc. — Procent.
Prof. — Professor. Ps. — Psalm, Psalter.
Qu. — Quarto, Quentchen.
Quat. und Quatbr. — Quatember.
R. — Rath, auch wohl Rudolph.
Rec. — Recensent und Recension.
Reg., reg. — Registrator, regierender.
Rth, Rthlr. — Reichsthaler.
Schk. — Schock. Schl. u. Schfl. — Scheffel.
S. — Seite. s. — siehe. Se. — Seine.
Sec. — Seculum und Secunde.
sel. — selig, seliger, selige, seliges.
Sgr. — Silbergroschen.
Sr. — Seiner.
Sr., Sra., Sri., — Simmer, Simmra, Simmri.
St. — Sanct, Stunde, Stück,
ßl. — Schilling.
T. — Tag, (Testament).
Th., Thlr. — Thaler; ersteres auch Theil.
Tit. — Titel. Tl. — Tonne.
U., Ulr. — Uhr, Ulrich.
u. — und.
U. A. C. — Ungeänderte Augsburgische Confession.
u. a. d. — und andre dergleichen.
u. a. m. — und andre mehr.
u. d. g. m. — und dergleichen mehr.
u. e. a. — und einige oder einiges andre.
u. s. f. — und so ferner oder fort.
u. s. m. — und so mehr(ere).
u. s. w. — und so weiter.
V. — Vers, oder Viertel.
V., Verf., Verfrn., Verfrin. — Verfasser, Verfassern, Verfasserin.

v.

v. — von.
v. A. — vom Anfange.
verb. — verbessert(e).
verehl. — vereh(e)lichte.
vergl. — vergleiche oder verglichen.
verm. — vermählt(e) und vermehrt(e).
verw. — verwittwete.
v. H. — vom Hause.
v. o. — von oben.
Vorb. — Vorbericht.
Vorm. — Vormittag(s).
Vorr. — Vorrede.
v. R. w. — von Rechtswegen.
v. u. — von unten.
W. — Wilhelm, Woche.
W. W. — Weltweisheit.
W. Z. E. W. oder w. z. e. w. — was oder welches zu erweisen war.
Z. — Zeile.
z. B. — zum Beispiel.
z. bel. Z. oder St. — zu beliebiger Zeit oder Stunde.
z. E. — zum Exempel.
Zeit. — Zeitung(en).
z. e. E. — zu eigner Eröffnung.
z. g. E. — zu geneigter Eröffnung.
z. g. H. — zu geehrten Händen.
z. Z. — zur Zeit.